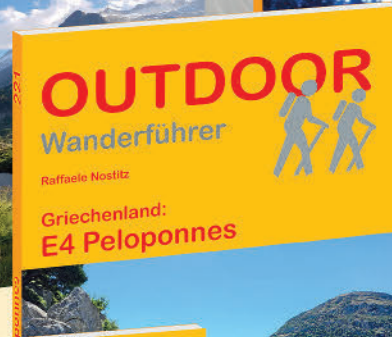
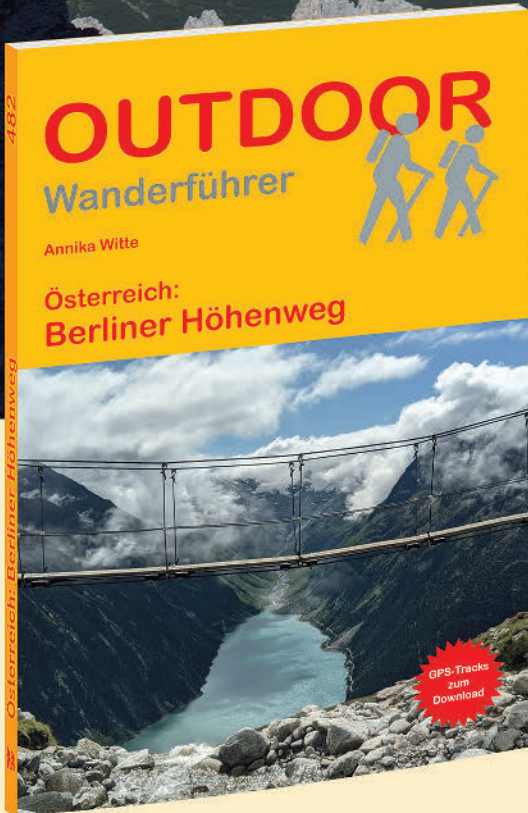




JAHRESHEFT **2024** PROGRAMM
Hochalpin.Klettern.Wandern.Mountainbiken

dav-kaiserslautern.de

Auf jeder Route dabei: **OUTDOOR-Handbücher** aus dem Conrad Stein Verlag



INTERN

- 2-3** Zum Geleit 2024, Horst Scherschel, 1. Vorsitzender
- 4** Ansprechpartner*innen der Sektion
- 6-8** Ergebnisse der Arbeitsgruppen
- 9** Info Geschäftsstelle
- 10** Beitragsordnung 2024
- 11** Info zum geplanten Newsletter
- 12-13** Neue Mitglieder 2023 und Jubilare 2024
- 14-15** Ordentliche Mitgliederversammlung 2023
- 16-17** Gedenken an unseren Bergkameraden Günter
- 18** Ehrendes Andenken an verstorbene Vereinsmitglieder
- 19** Abschied von Julius und Wanda Lösch
- 20-21** Kletterzentrum, allgemeine Infos
- 22** Kletterhallenreferent Marius Obentheuer informiert
- 23** Routenbau, Martin Kohl informiert
- 24** DAV Ausbildung, Thomas Breier
- 25** JDAV, neue Jugendleiter*innen stellen sich vor

EINLADUNG

- 26** zur ordentlichen Mitgliederversammlung
- 27** zum Stehempfang, 131. Gründungstag der Sektion

KURZ&BÜNDIG

- 28** Inklusive Klettergruppe „Eichhörnchen“
- 29** Felsausflug der „Großen Eichhörnchen“
- 31** JDAV der Ortsgruppe Idar-Oberstein,
- 32-33** „Klettern für Geflüchtete“ Sommerfest 2023
- 34-35** Ehrenamt im JDAV, Bericht von Till Brand
- 36-37** Sonntagswanderungen 2023
- 38-39** Mittwochswanderungen der Seniorengruppe
- 40-41** Spendenkampagne NALAM e.V. - Indien
- 42-43** Dt.-franz. Jugendbewegung L'Escalade de la Paix

AKTIV WANDERN

- 44** Albsteig HW1
- 45** Hüttenwochenende auf der „Lauterer Hütte“
- 46** Pfälzer Hüttenwochenende rund um die Bochinger Hütte

AKTIV SKI ALPIN

- 48-49** Skitouren um die Lindauer Hütte an Fasching 2023

AKTIV ALPIN

- 50-53** Schneeschuhbergsteigen um die Lavarella Hütte
- 54-55** Vom Tannheimer Tal bis in die Steiermark
- 56-58** Pyrenäen - Landschaft der Kontraste
- 60-62** Auf einsamen Wegen durchs Verwall
- 64-67** Steinbocktour in den Allgäuer Alpen
- 68-70** Mit Kind und Kegel auf die Zufallspitze
- 72-74** Hochtour im südlichen Ortlergebiet
- 76-78** Alpenüberquerung L1 zweiter Teil
- 80-84** Alpenüberquerung L1 dritter Teil

AKTIV MTB

- 87** Mountainbike-Touren 2023

PROGRAMM 2024

- 88-89** Teilnahmebedingungen für Kurse und Touren
- 90-94** 10 Gemeinschaftstouren
- 95-96** 3 Touren Ausbildung Alpin
- 96-100** Wandern vor Ort
- 101-102** Programm der Ortsgruppe Idar-Oberstein



Redaktion: Elke Boerner, Horst Scherschel (verantw. I.S.d.P)
Satz + Layout: Hannelore Metzger
Auflage: 3 000 Exemplare, erscheint Dezember 2023

Titelbild: Lech und Hornbach, Foto: Viktor Enns

Zum Geleit

Horst Scherschel, 1. Vorsitzender



An dieser Stelle lacht Euch dieses Jahr nach vielen Jahren zum ersten Mal wieder ein anderes Gesicht entgegen. Mit diesem Foto wird das vielleicht wichtigste Ereignis in unserer Sektion im Jahr 2023 angezeigt: Lothar Lukoschek hat nach 21 Jahren als 1. Vorsitzender nicht mehr für dieses Amt kandidiert und ich wurde zu seinem Nachfolger gewählt.

Meine Motivation, dieses Amt anzunehmen, ist stark geprägt von meiner Begeisterung für die Berge. Ich gehe schon seit über 40 Jahre in die Berge und liebe es, morgens früh auf einem 3000er zu sein, mich ganz der majestätischen Umgebung hinzugeben, die Stille zu genießen, dabei die eigene Unbedeutendheit zu spüren, und auch eine Art von Geborgenheit, die diese massiven, riesigen, ewigen „Klötze“ vermitteln. Im DAV selbst bin noch gar nicht so lange, etwa 10 Jahre. Zuvor war ich immer mit Freunden, mit meiner Familie oder eben alleine unterwegs.

In dieser Zeit wollte ich auch mal auf Hochtouren gehen, etwas, was man nicht alleine machen kann, und bin deshalb Mitglied im DAV geworden. Schnell habe mich in der Sektion heimisch gefühlt und begonnen selbst regelmäßig alpine Touren anzubieten.

Und dann ging es ganz schnell: ich übernahm die Redaktion des Jahresheftes, etwa ½ Jahr später wurde ich Wanderreferent und wieder ½ Jahr später stand die Entscheidung an, Lothars Amt als Vorsitzender zu übernehmen. Keine leichte Entscheidung, kam mir doch, um im Bild zu bleiben, Lothars Arbeit als Vorsitzender so beeindruckend vor wie ein solches riesiges Bergmassiv.

Ich finde den Ausdruck, einen Berg bezwingen, völlig unpassend, einen Berg bezwingt man nicht, der Berg lässt es bestenfalls zu, dass wir ihn besteigen dürfen, wenn wir ihm mit dem nötigen Respekt begegnen.

Mit Euch allen zusammen, als interessierte oder gar aktive Mitglieder, als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, Jugendleiterinnen, Trainerinnen, Wanderleiterinnen, Ausbilderinnen, als Referentinnen in anderen Referaten oder als Mitglieder im Ehrenrat, im Beirat oder im Vorstand, mit Euch allen zusammen können wir es schaffen, wie in einer Seilschaft am Berg, diesem Bergmassiv respektvoll zu begegnen und gemeinsam weitere Gipfel zu besteigen.

An dieser Stelle noch einmal einen ganz herzlichen Dank an unseren neuen Ehrenvorsitzenden Lothar Lukoschek!

In meiner neuen Funktion machte ich schnell die nicht unerwartete Erfahrung, dass so ein Verein nicht stillsteht, was das Bild des Bergmassivs vielleicht suggerieren könnte. Ein Verein ist vielmehr immer in Bewegung, es tauchen Probleme, Fragen auf, die vorher so nicht zu sehen waren, und von außen kommen neue Anforderungen, denen zu begegnen ist.

Eine der ersten Aufgaben für den neuen Vorstand war, eine Nachfolgerin für Hannelore Metzger, unsere langjährige Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle, zu suchen, zunächst einmal eine eher unangenehme Aufgabe. Ich darf berichten, dass unsere „Findungskommission“, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Harald, Marius und Thomas und unsere Jugendleiterin Sonja, bei der Suche ganz wunderbar harmonisch zusammenarbeitete. Und das Beste war, dass wir die Bewerberin, die bei allen von uns auf dem persönlichen Ranking ganz oben stand, für die Stelle gewinnen konnten. Ich freue mich wirklich sehr, Elisabeth Wagner-Weig begrüßen zu dürfen und ich wünsche ihr und uns, dass sie sich bei ihrer Arbeit in der Geschäftsstelle wohlfühlt und uns lange als Mitarbeiterin erhalten bleiben wird.

Und gleichzeitig will ich Hannelore Metzger verabschieden und mich bei ihr für die tolle Arbeit in den letzten neun Jahren in unserer Geschäftsstelle bedanken. Danke auch dafür, dass sie das Layout unseres Jahresheftes 2024 übernommen hat, obwohl sie eigentlich schon in Rente ist.

Nach diesem Rückblick würde ich nun sehr gerne mit Euch in die Zukunft blicken. Uns beschäftigen gerade mehrere Fragen, die wir in Arbeitsgruppen seit einigen Wochen bearbeiten. Erste Ergebnisse habe ich in einem separaten Bericht „Ergebnisse der aktuellen Arbeitsgruppen“ detaillierter ausgeführt, auf den Seiten 6 - 8. An dieser Stelle möchte ich gerne auf zwei Punkten näher eingehen, weil sie uns besonders am Herzen liegen. Wie können wir die Kommunikation in unserer Sektion verbessern? Wie können wir als Naturschutzverband, der wir als DAV ja auch sind, dem Klimawandel aktiv begegnen?

Heute haben wir als Kommunikationskanal nur dieses Jahreshaft, den Stehempfang und die Mitgliederversammlung.

Wie können wir weitere Kommunikationskanäle nutzen, zwischen den Kletterern und den Wanderern, zwischen den Alpinisten und den Mountainbikern, zwischen der Jugend und den Senioren? Wie können wir, der Vorstand und der Beirat, mit allen Mitgliedern bei Bedarf kommunizieren?

Das sind für uns zentrale Fragen, auf die wir gemeinsam nach Antworten suchen wollen.

Deshalb werden wir Euch Ende Februar / Anfang März einen Brief schreiben und fragen, ob wir Euch in Zukunft über einen „Newsletter“ (einen Nachrichten- oder Informationsbrief) informieren dürfen. Näheres zu diesem Brief auf Seite 11.

Wir möchten Euch ganz herzlich bitten, unsere Fragen zu beantworten. Nur mit einer umfassenden Rückmeldung möglichst aller unserer Mitglieder bekommen wir die Möglichkeit, unsere Kommunikation aktueller und besser zu organisieren als es in der Vergangenheit möglich war.

Übrigens nutzen wir Instagram und Facebook heute schon .

Meldet Euch auf Instagram an und erhaltet alle aktuellen Informationen über Touren, oder Änderungen der Hallenöffnungszeiten u.ä..

Ein anderes sehr wichtiges Thema für uns ist: Wie können wir die durch den DAV-Verband angestrebte Klimaneutralität bis 2030 in der Sektion umsetzen?

Mit diesem Ziel bekennt sich der DAV zu seiner Verantwortung, dem Klimawandel aktiv entgegenzutreten.

Klimaneutralität bedeutet dabei für den DAV die Kompensation aller Emissionen, die nicht vermieden oder reduziert werden können.

Um diese, zunächst Mal abstrakte, Vorgabe auf Sektionsebene umzusetzen, geht es darum, dass wir alle selbst erleben und verstehen, wie klimaneutrales oder zu mindestens klimaneutraleres Handeln im Verein möglich ist.

Als Pilotprojekt haben wir in diesem Sommer versucht, zwei alpine Bergtouren, den L1, 2. und 3. Teil (Tourenberichte im Heft) klimaneutraler zu organisieren und die Erfahrungen aus der Tour als Basis genutzt, um ein „Umweltbildungskonzept der DAV Sektion Kaiserslautern“ zu erarbeiten.

Dieses Projekt haben wir beim DAV-Verband zur Förderung eingereicht und tatsächlich eine Förderung über 50% unserer Reisekosten für die beiden Touren bis zu einem Höchstbetrag von 2.000€ erhalten.

Mit diesem Projekt ist es uns gelungen, das Thema Klimaneutralität ganz konkret in unserer Vereinsarbeit erlebbar und verstehbar zu machen.

Das Thema Klimaneutralität wird uns als Sektion in den nächsten Jahren mehr und mehr beschäftigen und wir werden uns dieser Dynamik als Verein nicht entziehen können. Und ich darf vielleicht auch sagen, dass wir uns nicht entziehen sollten. Ich habe weiter oben von den massiven, riesigen, ewigen „Klötzen“ gesprochen. Wer heute in die Alpen geht, sieht, dass die Berge buchstäblich zerbröseln, sie verlieren zusehends an Massivität, sie werden kleiner und werden in dieser Form die nächsten 50 Jahre nicht überstehen, von „Ewigkeit“ gar nicht zu reden.

In unserer Satzung, wir sind ja nicht nur ein Bergsportverband, sondern auch ein Naturschutzverband, steht ganz am Anfang: „Zweck der Sektion ist, ... die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten“.

Hey, wir haben nur eine Welt!

Und deshalb sollten wir alle das Thema Klimaneutralität ernst nehmen und alles dafür tun, was für uns als Sektion möglich ist, um unsere Natur und damit unsere Lebensgrundlage buchstäblich die Grundlage unseres Vereins, zu erhalten.

Eine der wichtigsten Funktionen in der Sektion in den nächsten Jahren wird das Amt des Klimakoordinators werden, eine sicher ganz spannende, interessante und herausfordernde Aufgabe. Die CO²-Emissionsbilanzierung und die Fertigstellung des „Umweltbildungskonzeptes der DAV Sektion Kaiserslautern“ sind nur zwei vordringliche Aufgaben.

Dafür suchen wird ganz dringend eine(n) Klimakoordinator*in! Bei Interesse bitte direkt bei mir oder in der Geschäftsstelle melden.

Ich habe bislang über die Herausforderungen in unserer Sektion gesprochen. Aber unser Verein ist keine Insel der Glückseligen, sondern eingebunden in eine Welt, die gerade aus den Fugen gerät. Lasst uns dankbar weiterhin die Freude an der Natur und am Miteinander teilen. Lasst uns aber auch gemeinsam Verantwortung übernehmen und alles tun, um die anstehenden gesellschaftlichen Aufgaben zu bewältigen, auch wenn uns das nur in sehr kleinen Schritten möglich sein wird.

Ich wünsche Euch und Euren Familien im Namen des Vorstands und des Beirates einen erholsamen Jahresabschluss und einen guten Start ins neue Jahr 2024, mit vielen tollen Erlebnissen, ob in der Kletterhalle, ob wandernd oder auf dem Mountainbike in der schönen Pfalz oder in „unseren“ Bergen bei Hütten- oder Hochtouren.

Bleibt gesund und bis bald auf dem Stehempfang, auf der Mitgliederversammlung oder bei einer andern Vereinsveranstaltung.

Horst Scherschel



Ansprechpartner*innen der Sektion Kaiserslautern

Ehrevorsitzender	Julius Lösch , verstorben am 25.10.2023	
Ehrevorsitzender	Dr. Lothar Lukoschek	E-Mail: lothar.lukoschek@dav-kaiserslautern.de
1. Vorsitzender	Horst Scherschel	E-Mail: horst.scherschel@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0157 - 583 793 61
2. Vorsitzender	Stephan Guhse	E-Mail: stephan.guhse@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0173 - 97 677 05
Schatzmeister	Harald Stössel	E-Mail: harald.stoessel@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0152 085 191 34
Schriftführerin	Ute Barthel-Knoll	E-Mail: ute.barthel-knoll@dav-kaiserslautern.de
Jugendreferentin	Tabea Endres	E-Mail: jugend@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0176 - 341 081 53
1. Beisitzer	Marius Obentheuer	E-Mail: marius.obentheuer@dav-kaiserlautern.de , Mobil 0176 - 233 625 73
2. Beisitzer	Thomas Breier	E-Mail: thomas.breier@dav-kaiserslautern.de , Tel. 0631 - 156 43
Ausbildungsreferent	Thomas Breier	E-Mail: thomas.breier@dav-kaiserslautern.de , Tel. 0631 - 156 43
Wanderreferent	Horst Scherschel	E-Mail: horst.scherschel@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0157 - 583 793 61
Kletterhallenreferent	Marius Obentheuer	E-Mail: marius.obentheuer@dav-kaiserlautern.de , Mobil 0176 - 233 625 73
Idar-Oberstein	Heiko Kaiser	E-Mail: heiko.kaiser@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0173 - 684 0111
Idar-Oberstein	Stephan Rudy	E-Mail: stephan.rudy@dav-kaiserslautern.de
Mountainbikereferent	Dominik Zeigner	E-Mail: mtb.dav-kl@gmx.de , dominik.zeigner@dav-kaiserslautern.de
Naturschutzreferent	Christoph Lösch	E-Mail: christoph.loesch@dav-kaiserslautern.de
Öffentlichkeitsarbeit	Mathias Schwartz	E-Mail: mathias.schwartz@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0172 - 632 12 76
IT-Referent	Karsten Kober	E-Mail: karsten.kober@dav-kaiserslautern.de
Skitourenreferent	Markus Hoefer	E-Mail: markus.hoefer@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0179 - 918 36 75
Familienreferentin	Eva Vollmar	E-Mail: eva.vollmar@dav-kaiserslautern.de
Hüttenreferent	Fabio Carminati	E-Mail: fabio.carminati@dav-kaiserslautern.de , Mobil: 0176 - 231 27 398



R
P TU

Zentrum für
Sport, Gesundheit
und Wohlbefinden
ZSGW



FIT. FÜR DEN BERG?

Wir machen dich fit für **deine Abenteuer.**

15
JAHRE
UNIFIT

Paul-Ehrlich-Straße 27, 67663 Kaiserslautern

 **UNI
FIT**

Dein **Fitnessstudio** in Kaiserslautern.

rptu.de/unifit

Ergebnisse der Arbeitsgruppen ...

Newsletter und neue Website - Bezahlung im Ehrenamt - Klimaneutralität

In den letzten Wochen haben wir uns in verschiedenen Arbeitsgruppen mit Themen beschäftigt, die sich aus internen Anforderungen ergeben haben oder, wie beim Thema Klimaneutralität, von außen angestoßen worden sind. Im Folgenden sollen die wichtigsten Ergebnisse dargestellt werden.

AG: Newsletter neue Webseite

Aus der grundsätzlichen Überlegung heraus, wie können wir mehr Informationen mit und unter den Mitgliedern austauschen, die verschiedenen Referate näher zusammenbringen und unseren Verein so lebendiger und interessanter machen, ergab sich die Idee, dass wir die Kommunikation zwischen den Abteilungen und zwischen Vorstand und allen Mitgliedern aktueller und zeitgemäßer organisieren sollten. Zunächst beschäftigten wir uns in der Arbeitsgruppe mit der aktuellen Situation.

Heute informieren wir Ende des Jahres mit dem Jahresheft über das Vereinsleben des aktuellen Jahres und liefern den Ausblick auf das neue Jahr. Das Jahresheft ist weiterhin wichtig und soll natürlich erhalten bleiben. Daraus ergab sich die Idee unseren Mitgliedern zusätzlich die Wahl zu bieten, wie sie das Heft erhalten wollen: Weiterhin in Papierformat oder elektronisch, entweder auf der Webseite, das kann man ja heute schon machen, oder per E-Mail.

Dann feiern wir jährlich den Gründungstag der Sektion, jeweils am 18. Januar, mit dem Stehempfang, bei dem eher das gesellige Zusammensein im Vordergrund steht, so auch in 2024.

Und schließlich haben wir einmal im Jahr eine Mitgliederversammlung, auf der zwar auch wichtige Informationen geteilt werden, aber der Schwerpunkt eher auf der institutionellen Ebene, Kassenbericht, Entlastung des Vorstands, ggf. Wahlen liegt.

Kurz zusammengefasst, wir mussten feststellen, dass wir heute keine Möglichkeit haben, den Mitglieder aktuelle und wichtige Informationen mitzuteilen.

Dazu ein Beispiel: als wir dieses Jahr die neue Mitarbeiterin für die Geschäftsstelle suchten, wollten wir natürlich gerne auch im Vereinsumfeld nach einer geeigneten Nachfolgerin / Nachfolger suchen. Es blieb nur die Möglichkeit, eine entsprechende Information in unserem Wanderverteiler bekannt zu machen. Obwohl wir so nur etwa 160 Personen erreichten, erhielten wir zwei ernstzunehmende Bewerbungen von Bewerberinnen, die über den Wanderverteiler von der freien Stelle erfuhren.

Hätten wir eine Möglichkeit gehabt, diese Information an Euch alle zu schicken, hätten wir etwa 2.300 Haushalte erreichen können mit über 3.500 Vereinsmitgliedern!

Wir wollen in Zukunft die Kommunikation mit den Mitgliedern über mehrere Kanäle gestalten.

Auf Basis dieser Überlegungen haben wir folgende Vorgehensweise erarbeitet:

- » über Instagram
- » über Facebook als Verknüpfung zu unserer Instagram-Seite
- » über einen Newsletter
- » über unsere neue Webseite
- » über das Jahresheft für alle Mitglieder

Das Jahresheft wollen wir:

- » weiterhin als Heft über die Post verteilen
- » alternativ auch in digitaler Form anbieten

Wir werden einen postalischen Brief an alle unsere Postadressen senden und unsere Mitglieder bitten, an einer Umfrage zum Thema Kommunikation teilzunehmen, näheres siehe Seite ???

Das zweite große Thema der Arbeitsgruppe, die Gestaltung der neuen Webseite, ist noch in Bearbeitung.

Wir hoffen, dass wir noch im Dezember mit der Realisierung starten und Euch das Ergebnis auf der Mitgliederversammlung am 13.04.2024 präsentieren können.

Schon fest vorgesehen ist, dass wir auf der neuen Webseite unseren Newsletter verlinken, über den sich alle Interessierte, nicht nur die Mitglieder unserer Sektion, für den Newsletter anmelden können, damit wir ihnen den Newsletter zuschicken können.



AG: Bezahlung im Ehrenamt

Das erste Ziel unserer Arbeitsgruppe war, uns allen klar zu machen, welche verschiedene Formen der Aufwandsentschädigung heute in der Sektion existieren und was die Gründe für die unterschiedliche Handhabung waren bzw. sind.

Das zweite Ziel war, die Aufwandsentschädigung incl. der Anwendung unserer Reisekostenrichtlinien für die ehrenamtliche Tätigkeit in den verschiedenen Bereichen möglichst zu vereinheitlichen. Dem Ziel der Vereinheitlichung sind wir nachgekommen, dort wo eine Gleichbehandlung unserer Meinung nach nicht möglich war, haben wir versucht die Gründe zu benennen und damit nachvollziehbar zu machen. Den Routenbau, der bislang auch in ehrenamtlicher Tätigkeit erfolgte, haben wir aus dem Bereich der ehrenamtlichen Tätigkeit herausgenommen und sind gerade dabei, ein neues Vergütungskonzept für den Routenbau zu erarbeiten.

In der letzten Vorstandsitzungen wurden viele Empfehlungen der Arbeitsgruppe beschlossen.

Das betraf insbesondere Änderungen in den Bereichen:

- » Zulassung zu DAV-internen Ausbildungen
- » Verpflegungsmehraufwand und die Aufwandsentschädigung für
 - » Ausbildungs- u. Fachübungsleiter
 - » Für das Führen von Gemeinschaftstouren
 - » Für Jugendleiter und Trainer im Bereich Jugend und Familie

AG: Klimaneutralität

In der Arbeitsgruppe haben wir vier Bereiche benannt, in denen wir als Sektion CO² in nennenswerten Mengen verbrauchen.

- » Jahresheft
- » Halle und Sekretariat
- » Kaiserslauterer Hütte
- » Touren, Kurse, Ausflüge

Für das Jahr 2023 wollen wir eine CO² - Emissionsbilanz mit den vom DAV-Verband bereitgestellten Werkzeugen erstellen.

Dazu müssen wir den CO²- Verbrauch in den einzelnen Bereichen feststellen oder, wo das nicht möglich ist, im ersten Schritt so genau wie möglich bestimmen.

Jahresheft

- » Für das Jahresheft 2024 werden wir erstmalig von der Druckerei ein CO² Zertifikat erhalten, in dem unser CO² Verbrauch für das Heft angegeben wird

Halle und Sekretariat

- » Von der Stadt Kaiserslautern bekommen wir ebenfalls einen Nachweis über unseren CO² Verbrauch, errechnet auf Basis unseres Energiebedarfs in Kilowattstunden (kWh) pro Quadratmeter und Jahr für Heizung und Strom
- » Für die Halle ist das Thema Materialbeschaffung separat zu analysieren. Wir wollen die für den Ankauf neuer Griffe etc. in 2023 über den Lieferanten / Hersteller erfragen, wie hoch der CO²-Verbrauch in der Herstellung und Anlieferung anzusetzen ist, oder ggf. versuchen, mit einem existierenden Emissionstool des Umwelt Campus Birkenfeld, aussagekräftige Werte zu erhalten
- » Zudem wollen wir über eine Abfrage der Kletterhallenmitarbeiter u. -nutzer auf freiwilliger Basis herausfinden, mit welchem Verkehrsmittel sie in die Halle kommen, und wie lang ihr Weg zur Halle ist, wichtige Daten, um mit dem Emissionstool des DAV den CO²-Verbrauch zu berechnen
- » Zusätzlich haben wir in 2023 eine Aufstellung des Verbrauchs von Bürobedarf erstellt

Kaiserslauterer Hütte

- » Auch hier wollen wir die Verbräuche für das Laufende Jahr 2023 so detailliert wie möglich feststellen
- » Auf unserer Internetseite fragen wir auf der Seite „Belegungsplan und Anfrage“ heute schon folgende Informationen ab:
 1. Wie erfolgt die An- u. Rückfahrt:
 2. Mit welchem Verkehrsmittel?
 3. Wie viele Personen pro Verkehrsmittel?
 4. Wie viele Kilometer?
- » Zusätzlich empfehlen wir, mit dem Zug anzureisen (bis Bärenbach-Bruchweiler möglich), ggf. mit einem Auto als "Materialwagen"

Touren, Kurse, Ausflüge

In diesem Bereich haben wir sicher unseren höchsten CO² Verbrauch in der Sektion und damit ergibt sich hier auch das größte Einsparpotential. Wir waren uns einig, dass der vom DAV-Verband propagierte Ansatz

Vermeiden VOR Reduzieren und Reduzieren VOR Kompensieren

auch beim Tourenprogramm und bei Ausflügen oder auch bei der Anreise zur Hütte anzuwenden ist.

Die größten Stellschrauben, um Emissionen zu reduzieren, sind:

- » Die Wahl des Zielortes und die
- » Die Wahl des Verkehrsmittels, sowie
- » dessen Auslastung

Besonders klimaschädliche Touren sollten möglichst von vornherein vermieden werden. Dies betrifft vor allem Fern- und Flugreisen. Auf dieser Basis haben wir folgende Vorschläge an den Vorstand erarbeitet. Wir wollen im ersten Schritt mit Empfehlungen arbeiten, kombiniert mit einem „Bonus-System“.

Mit dem „Bonus-System“ bezuschussen wir klimaneutraleres Reisen über unseren sektionseigenen Klimafond, ähnlich wie es der DAV-Verband in diesem Jahr mit der Genehmigung unseres Förderantrages gemacht hat.

In der letzten Vorstandssitzungen wurden folgende Empfehlungen der Arbeitsgruppe beschlossen:

- » Als Pilotprojekt werden wir als Sektion alle Fahrten für Touren, Kurse und Ausflüge mit dem ÖPNV mit 50% der Kosten des Fahrpreises bezuschussen, bis der Klimafond-Topf aufgebraucht sein wird (als Höchstgrenze gedacht, falls es dazu kommen sollte)
- » Ende 2024 / Anfang 2025 werden wir das Pilotprojekt bewerten und entsprechende Schlüsse daraus ziehen
- » Da wir Flugreisen möglichst von vornherein vermeiden wollen, werden wir im ersten Schritt Flugreisen in unserem Tourenprogramm nur anbieten, wenn der Flug von allen Teilnehmern kompensiert wird. Die Kompensation erfolgt über die Zahlung des mit dem Kompensationsrechner von „atmosfair“ errechneten Betrages in unseren Klimafonds, aus dem wir CO²-reduzierende Maßnahmen finanzieren werden.

Hier noch mal vielen Dank an alle, die in den Arbeitsgruppen mitgearbeitet haben.

Wenn es auch nicht immer leicht war, Termine zu finden, war die Arbeit in den Gruppen sehr offen, lebendig und anregend.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen und wurden im Vorstand auch entsprechend anerkannt und - teilweise - in Beschlüsse umgesetzt. Wir sind mit den konkreten Arbeitsgruppenthemen sicher einen großen Schritt vorangekommen.

Mitgearbeitet haben nicht nur Mitglieder aus dem Vorstand und dem Beirat, sondern auch interessierte Vereinsmitglieder, die heute keine Funktion im Verein innehaben.

Im Einzelnen mitgearbeitet haben: Bettina Schuster, Elke Boerner, Franziska Wolf, Harald Stössel, Katharina Deimling, Martin Kohl, Mathias Schwarz, Sonja Brand, Stephan Guhse, Thomas Breier, Ute Barthel-Knoll.

Sie alle konnten in den letzten Wochen erleben, wie aktive Vereinsarbeit aussehen kann, wie jede und jeder die Möglichkeit hatte, sich mit seinen Fähigkeiten und Kenntnissen in die Arbeit des Vereins einzubringen und so den Verein lebendiger und attraktiver für alle zu machen.

Dafür noch einmal herzlichen Dank.

Horst Scherschel



Geschäftsstelle der Sektion Kaiserslautern

Ein herzliches Hallo von mir aus der Geschäftsstelle, mein Name ist Elisabeth Wagner-Weig (38 Jahre) und seit dem 1. September 2023 bin ich neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle.

Ich trete in die Fußstapfen von Hannelore Metzger.

Ursprünglich komme ich aus der Oberpfalz in Bayern, aber seit 2015 leben meine Familie und ich in Kaiserslautern. Mein beruflicher Hintergrund liegt im Büromanagement.

Ich habe in den letzten Jahren in verschiedenen administrativen Bereichen gearbeitet, darunter Buchführung, Einkauf und zuletzt in der Personalabteilung.

Abseits meiner Arbeit bin ich schon seit Jahren Mitglied des Deutschen Alpenvereins (DAV). Die Pfalz und ihre faszinierenden Felsen sind mir bestens bekannt, und meine Kinder waren und sind aktive Teilnehmer in den Jugendklettergruppen des DAV. In meiner Freizeit liebe ich es, in der Natur aktiv zu sein. Ihr findet mich oft beim Joggen im Wald, beim Bouldern, Klettern und Schwimmen. Zudem habe ich die Mountainbike-Gruppe des DAV entdeckt und freue mich auf einen erneuten Start im Frühjahr. Gelegentlich probiere ich mich im aufregenden Trailrunning in den Alpen aus und nehme an Triathlon-Veranstaltungen teil, wenn mich meine Jungs dazu herausfordern.

Außerdem verbringen wir unsere Urlaube gerne mit Trekkingreisen, beim Klettern oder Bouldern und Skifahren. In diesem Sommer war ich zusammen mit meiner Familie auf meiner ersten alpinen Hochtour.

(Bericht dazu findet ihr auf Seite 68 bis 70).



Ich freue mich darauf, Euch nach und nach kennenzulernen und auf die spannende Arbeit hier beim DAV.

Bis bald in der Geschäftsstelle,
Elisabeth

Geschäftsstelle

im **DAV Kletterzentrum Barbarossahalle, Tel. 0631- 89 291 537**

DAV Sektion Kaiserslautern e.V., Ludwig-Thoma-Straße 1, 67663 Kaiserslautern
Vereinsregister Amtsgericht Kaiserslautern VR 1218, USt.-IdNr. De289383767

Ansprechpartnerin

Elisabeth Wagner-Weig

E-Mail: elisabeth.wagner-weig@dav-kaiserslautern oder info@dav-kaiserslautern.de

Öffnungszeiten

Sie erreichen mich immer **Dienstag und Donnerstag vormittags von 9:00 bis 14:00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung**

Mitgliederverwaltung

Elisabeth Wagner-Weig, E-Mail: mv@dav-kaiserslautern.de

Neuanmeldungen, Adressänderungen, Änderungen der Bankdaten, Kündigungen etc. an die Geschäftsstelle / Mitgliederverwaltung der DAV Sektion Kaiserslautern. Bitte per E-Mail oder auf dem Postweg oder online über „Mein Alpenverein“

Bücherausleihe

in der Geschäftsstelle, Ludwig-Thoma-Straße 1, 67663 Kaiserslautern

Kontodaten

Sektionskonto

Sparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE77 5405 0220 0000 0211 47
BIC: MALADE51KLK

Ausbildungs- und Tourenkonto

Sparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE92 5405 0220 0000 0686 01
BIC: MALADE51KLK

Beitragsordnung 2024

Die Mitgliederverwaltung informiert ...

Beiträge / Aufnahmegebühr	
A-Mitglied	72,00 € / 45,00 €
Vollmitglied ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	
B-Mitglied	38,00 € / 25,00 €
Lebenspartner*in des A-Mitglieds	
C-Mitglied	26,00 € / -----
Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A, B oder Junior angehören	
Junioren [19 - 25]	54,00 € / 25,00 €
Mitglieder vom 18. bis vollendeten 25. Lebensjahr	
Junioren ohne Einkommen	48,00 € / -----
[auf Antrag / Nachweis]	
Mitglieder vom 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	
Jugend [15 - 18]	48,00 € / -----
Mitglieder vom 15. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	
Kinder [bis 14]	26,00 € / -----
Mitglieder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	
Besondere Ermäßigung	38,00 € / 25,00 €
[auf Antrag / Nachweis]	
» Mitglieder ab dem vollendeten 70. Lebensjahr	
» Aktive Bergwachtmitglieder	
» Ab dem vollendeten 25. Lebensjahr A-Mitgliedschaft für Studenten bis zum 28. Lebensjahr [mit Studien-Nachweis]	
Familienbeitrag	110,00 € / 45,00 €
Beide Elternteile (A- und B-Mitgliedschaft)	
Kinder unter 18 Jahren sind Mitglied ohne Beitrag.	
Ab dem 18. Lebensjahr erfolgt automatische Umstufung in die Junior- Mitgliedschaft.	

Allgemeine Informationen:

Die neuen DAV-Mitgliedsausweise werden 2024 versandt. Teilnehmer des Lastschriftverfahren - wie 98 Prozent unserer Mitglieder, erhalten ihren Mitgliedsausweis automatisch bis Ende Februar. Bei allen anderen dauert es etwas länger. So lange ist Ihr Mitgliedsausweis aus 2023 auch noch gültig. Ihr Beitrag für 2024 wird als SEPA-Lastschrift zum 02.01.2024 oder am nächsten Bankarbeitstag eingezogen. Unsere Gläubiger-ID ist die DE30ZZZ00000527012. Die Mandatsreferenz entspricht Ihrer Mitgliedsnummer.

Der **Familienbeitrag** wird dann eingeräumt, wenn neben dem Antragsstellenden auch der Partner bzw. die Partnerin Mitglied werden. Beitragsermäßigungen sind aber auch für Alleinerziehende möglich (auf Antrag).

Im Gegensatz zur Spende sind Mitgliedsbeiträge an Vereine mit freizeitfördernden gemeinnützigen Zwecken steuerlich nicht absetzbar. Für die Beiträge darf der Verein auch keine Zuwendungsbescheinigungen ausstellen.

Eine dringende Bitte: Sollte uns bei der Abbuchung Ihres Beitrags ein Fehler unterlaufen, dann widersprechen Sie der Abbuchung bitte nicht, sondern machen Sie eine kurze Mitteilung an die Mitgliederverwaltung. Wir sorgen dann umgehend für die Korrektur. Sie helfen uns dadurch die Stornogebühren zu sparen, die nicht unerheblich sind.

Änderungen Ihrer Adresse oder Bankverbindung bitte der Geschäftsstelle / Mitgliederverwaltung bis spätestens Ende November mitteilen.

Umstufungen/Kategorieanpassungen erfolgen automatisch.

Newsletter ...

Um was es in dem Brief an alle Mitglieder geht

Wie können wir bei Bedarf mehrmals im Jahr mit Euch kommunizieren? Heute können wir das nicht! In Zukunft wollen wir einen „Newsletter“ (einen Nachrichten- oder Informationsbrief) nutzen, um an Euch, vielleicht drei oder vier Mal im Jahr, wichtige Informationen oder interessante Neuigkeiten zu verschicken.

Um einen Newsletter an alle Mitglieder versenden zu können (d.h. an alle Mitglieder, die das auch wollen), brauchen wir aktuelle E-Mail-Adressen. Wir haben zwar E-Mail-Adressen von vielen Mitgliedern, wissen aber nicht, ob diese Adressen noch aktuell und brauchbar sind.

Wir gehen davon aus, dass die Postadressen unserer Mitglieder aktuell und nutzbar sind, schließlich schicken wir ja jedes Jahr das Jahresheft an diese Adressen.

Deshalb wollen wir an alle Postadressen im Februar / März 2024 einen Brief schreiben, um eine Umfrage zu starten, und folgendes erfragen:

- » Eure aktuelle E-Mail-Adresse als Hauptmitglied oder, wie es im System heißt, als „Familienvorstand“

- » Die aktuelle E-Mail-Adresse der Vereinsmitglieder in Euren Familien, die dem „Familienvorstand“ zugeordnet sind (Partner, Kinder etc.)
- » Wollt Ihr in Zukunft mit einem Newsletter über aktuelle Ereignisse unseres Vereinslebens informiert werden?
- » Wollt Ihr in Zukunft das Jahresheft weiterhin in Papierform, per Post geschickt oder digital per E-Mail versendet erhalten?

Wir möchten Euch schon heute ganz herzlich bitten, unsere Fragen zu beantworten, und den Brief an Eure Familienmitglieder, Kinder, die nicht mehr zu Hause wohnen usw., weiterzugeben, damit auch sie unsere Fragen beantworten können.

Mit einer umfassenden Rückmeldung möglichst aller unserer Mitglieder bekämen wir die Möglichkeit, unsere Kommunikation aktueller und besser zu organisieren als es in der Vergangenheit möglich war.

Auch unsere Postadressen stimmen nicht zu 100%. Wir haben schon öfter gehört, dass sich jemand darüber beschwerte, dass er kein Jahresheft bekäme.

Wenn jemand dieses Jahr vor Weihnachten kein Jahresheft erhalten sollte, bitte in der Geschäftsstelle melden und Bescheid geben. Dann können wir die Adresse prüfen und ggf. korrigieren und das Jahresheft nachschicken.

Neuaufnahmen ...

im vergangenen Vereinsjahr 2023

Wir hoffen, dass sie im Alpenverein viel Freude bei den angebotenen Aktivitäten haben werden. Zum Jahresende 2023 wird der Verein somit rund **3500 Mitglieder** haben.

(Auf die persönliche Nennung haben wir aufgrund datenschutzrechtlicher Bedenken verzichtet.)

Geburtstagsjubilare in 2024

Vorstand und Beirat gratulieren allen Bergfreunden und Bergkameraden, die 2024 einen runden Geburtstag haben.

Besondere Glückwünsche gelten unseren ältesten Mitgliedern:

Kullack, Marianne	09.1926
Heil, Lieselotte	07.1927
Rogall, Hedi	03.1930
Müller, Walter	06.1930
Baader, Bernhard	12.1931
Hübner, Helmut	01.1932
Fraenger, Elvira	09.1932
Gabelmann, Elsbeth	01.1933
Müller, Rudolf	03.1933
Klein, Hermann	10.1933
Schwenk, Friedrich	11.1933

85 Jahre

Hunsicker, Heinrich	01.1939
Dauber, Günther	01.1939
Schick, Hannelore	02.1939
Kreisselmeyer, Gerhard	03.1939
Kreilinger, Gisela	04.1939
Schneider, Helmut	05.1939
Boos, Dietmar	06.1939

80 Jahre

Tomm, Karin	02.1944
Maas, Brigitte	03.1944
Ottenbreit, Otto	05.1944
Schneider, Roland	07.1944
Hermann, Hans-Gerd	07.1944
Reinhart, Adolf	07.1944
Hecker, Roland	08.1944
Jung, Klaus	08.1944
Rutz, Anton Peter	11.1944
Keim, Helmut	11.1944

75 Jahre

Egger, Ursula	01.1949
Cloßbet, Helga	01.1949
Wolf, Fritz	02.1949
Dengel, Peter	02.1949
Borchers, Hans-Henning	02.1949
Zilly, Birgit	03.1949
Scheuer, Peter	03.1949
Scherer, Manfred	04.1949
Harth, Werner	05.1949
Ulm, Jürgen	06.1949
Moll, Werner	06.1949
Horbach, Hans	07.1949
Haffner, Gerd	08.1949
Gerber, Reinhold	08.1949
Ruth, Balduin	08.1949
Kraus, Toni	09.1949
Reiß, Gert	10.1949
Korz, Joseph	10.1949
Reinhart, Emil	11.1949

70 Jahre

Heub, Reiner	01.1954
Müller, Michael	01.1954
Packullat, Lothar	02.1954
Born, Wilhelm	02.1954
Schuck, Wilhelm	02.1954
Rosch, Günter	02.1954
Kaucher, Rolf	02.1954
Gulentz, Joachim	03.1954
Eifler, Marita	03.1954
Hofmann, Bernd	03.1954
Weiland, Dr. Rainer	04.1954
Steidel, Dieter	04.1954
Wagner, Peter	04.1954
Nagel, Armand	04.1954
Heinrich, Doris	05.1954
Mentel, Günter	05.1954
Sommerkamp, Hartwig	05.1954
Webler, Ulrich	06.1954
Scherer, Monika	07.1954
Hahn, Ingrid	07.1954
Schwarzbach, Frank	08.1954
Geppert, Ulrich	08.1954
Schneider, Renate	09.1954
Gilcher, Udo	09.1954
Wettengel, Christina	10.1954
Müller, Reimund	11.1954
Hartloff, Jochen	12.1954
Vetter, Harald	12.1954
Schmitt, Roland	12.1954
Held, Astrid	12.1954
Matissek, Susann	12.1954
Bauer, Gerhard	12.1954

Liebe Vereinsjubilare in 2024 ...

im neuen Vereinsjahr

Vorstand und Beirat danken Euch, liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde, für Eure lange Zugehörigkeit und Treue zum Deutschen Alpenverein.

Besonders bedanken wollen wir uns bei unseren langjährigen Mitgliedern, die seit 60, 50, 40, und 25 Jahren mit Ihrer Mitgliedschaft den Alpenverein unterstützen.

Wir gratulieren Euch sehr herzlich zu Eurem Jubiläum und freuen uns ganz besonders, Euch auf unserem Stehempfang im Januar begrüßen zu dürfen.

Vorstand und Beirat der Sektion
Horst Scherschel, 1. Vorsitzender
November 2023

Bitte in der Geschäftsstelle anmelden: elisabeth.wagner-weig@dav-kaiserslautern.de

25 Jahre DAV

Bauer, Jürgen
Bauerfeld, Johannes
Beckort, Silvia
Brach, Elisabeth
Brach, Deborah
Conradt, Stefan
Conradt-Franzmann, Ellen
Dubois, Dirk
Ecker, Frank
Erchinger, Renate
Erchinger, Tilmann
Gastauer, Tobias
Geib, Jörg
Glas, Uli
Glaß, Jürgen
Götz, Martin
Hammer, Engelbert
Heldwein, Katrin-Verena
Heub, Reiner
Hinterberg, Frank
Hochreiter, Martin
Jahn, Reinhard
Janik, Wolfram
Kaiser, Heiko
Keller, Ute
Klein, Torsten

25 Jahre DAV

Klein, Bernhard
Knoll, Rebecca
Leppla, Kathrin
Mannweiler, Norbert
Menßen, Jana
Messerschmidt, Julian
Messerschmidt, Stefan
Messerschmidt, Stefan
Moritz, Alexander
Osenbrück, Frank
Paschold, Jürgen
Peifer, Stefan
Pflästerer, Heike
Pletsch, Thomas
Pletsch, Markus
Roux, Philippe
Schäffling, Michael
chmitt, Kolja
Schunk, Erich
Schwenk, Friedrich
Thomas, Manfred
Welz, Henri
Welz, Andreas
Welz, Alice
Wendling, Andreas

40 Jahre DAV

Mayer, Michael
Schäfer, Andreas
Schick, Hannelore
Schmidt, Hans
Ultes, Arthur
Völker, Norbert
Weiland, Rainer
Weiland, Monika
Wiatschka, Hans

50 Jahre DAV

Barthel, Sigrid
Baumann, Walter
Dörr, Volker
Heil, Lieselotte
Heinemeyer, Stefan
Kullack, Rainer
Maas, Andreas
Schaub, Helga

60 Jahre DAV

Bauer, Gerhard
Heiland, Bernd

Ordentliche Mitgliederversammlung 2023

25. März 2023, Theodor-Zink-Museum

Im Geschäftsbericht des Vorstandes kennzeichnet der 1. Vorsitzende Dr. Lothar Lukoschek das Geschäftsjahr 2022 als ein außergewöhnliches wie schwieriges Geschäftsjahr. Corona hatte zwar nicht mehr einen so gravierenden Einfluss auf das Vereinsleben, aber von einem normalen Vereinsleben kann immer noch keine Rede sein. Alle Bereiche des Vereins waren in 2022 immer noch negativ beeinflusst.

Dennoch können wir feststellen, dass sich zumindest in der zweiten Jahreshälfte alle Aktivitäten des Vereins, Kurse, Jugendarbeit und Tourenprogramm wieder in Richtung Normalität bewegten.

Im Einzelnen erläutert er die Mitgliederentwicklung in 2022:

Nach 2 Corona-Jahren mit stagnierenden Zahlen können wir wieder von einem normalen, stabilen Wachstum sprechen.

Bei einem Stand in 12/2022 von 3386 Mitglieder (Vorjahr 3304), gibt es in Summe einen Zuwachs von 2,5 % (Vorjahr 0 %).

Etwas größer ist der Zuwachs im Segment der jungen Mitglieder bis 18 Jahre (+ 18 Mitglieder, + 4% Zuwachs, Vorjahr - 11 % Verlust). Ähnliche Zahlen bei den jungen Erwachsenen zwischen 19 bis 26 Jahren (+ 11 Mitglieder, + 4%, Vorjahr - 3% Zuwachs). Bei den 40 bis 60-jährigen (- 10 Mitglieder, Vorjahr - 13 Mitglieder) gibt es einen leichten Rückgang, aber wir haben ein vermehrtes Wachstum bei den über 60-jährigen: + 48, + 7 %.

Insgesamt hat die Sektion in 2022 nach zwei schwachen Jahren wieder ein leichtes und hoffentlich stabiles Wachstum hingelegt. Die Jahre eines üppigen Wachstums scheinen aber vorbei zu sein. Die erneuten leichten Verluste zwischen 40 und 60 Jahren sind nicht zu übersehen. In der wichtigen Gruppe der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre hat sich der Mitgliederstand wieder auf 436 Personen vergrößert. Hier ist es wichtig, dass Klettern in Kinder- und Jugendgruppen in der Halle und am Felsen angeboten werden kann. Eine gute Jugendarbeit und eine attraktive Kletterhalle bleiben weiterhin sehr wichtig, um den Nachwuchs der Sektion stabil halten zu können.

Weiter erläutert Lothar die Entwicklung der Sektion unter verschiedenen Aspekten. Das Haushaltsjahr 2022 zeigte sich im Ergebnis sehr robust und erfreulich, bei immer noch leichter Beeinflussung durch die Corona Pandemie.

Die prognostizierten Einnahmen und Zuschüsse konnten dabei mit einem Plus von 11.500 € mehr als realisiert werden, während die Ausgaben mit 15.000 € sogar unter der Planung blieben. Allerdings stehen in 2023 mit der Finanzierung des Kletterturms und der Beteiligung an den Kosten des Kletterturms Ausgaben in Höhe von bis zu 57.000 € an, für die Sektion ein nicht unerheblicher Betrag.

In diesem Zusammenhang spielt natürlich auch eine Rolle, dass das Heinrich-Heine-Gymnasium in 2022 Klettern als Fördersport in seinem Sportzweig etablierte.

Viele kletterbegeisterte Kinder sind bereits in den 5. und 6. Klassen angemeldet. Die Förderung des Klettersports durch das Heinrich-Heine-Gymnasium ist kein kurzlebiger Trend, sondern stellt eine stabile Entwicklung dar, die unserer Sektion zugutekommen wird.

In der Kletterhalle treffen sich nicht nur mehr oder weniger ambitionierte Kletterer, sie ist auch der Ort für andere wichtige Aktivitäten der Sektion: wir konnten Kletterstunden für Flüchtlingskinder und erstmalig, unter der Leitung von Sonja Brand, ein Kletterangebot für Menschen mit Handicap anbieten.

Seit vielen Jahren führen wir unter der Leitung von Peter Klein ein Kletterangebot in der Aktion „Papa, Mama hat Krebs“ durch. Auf diese Aktivitäten können wir zurecht sehr stolz sein, zeigen diese Beispiele doch, wie wir mit ehrenamtlichem Engagement in der Sektion lobenswerte soziale und inklusive Angebote schaffen können.

Des Weiteren erläuterte Lothar Lukoschek den Weg des DAV-Hauptverbandes hin zur Klimaneutralität bis 2030. Er betonte, dass der Alpenverein als Verband, aber auch jede einzelne Sektion sich selbst in die Pflicht nehmen müsse, das Klimaverhalten kritisch zu hinterfragen und zu ändern, nach dem Prinzip: Vermeiden – Verringern – Kompensieren.

Daraus ergibt sich für jede Sektion, die Verpflichtung, ihren CO² Verbrauch zu analysieren und zu dokumentieren.

Für uns heißt das die im Wesentlichen die Arbeitsfelder Geschäftsstelle mit Kletterhalle, das Jahreshaft, die Kaiserslauterer Hütte, aber insbesondere unser Mobilitätsverhalten bei Touren und Ausbildung zu analysieren. Die Frage bleibt: wie können wir weiterhin unsere Ziele in den Alpen und den Bergen der Welt erreichen und gleichzeitig deutlich weniger schädliche Umweltgase emittieren?

Kurz zusammengefasst: Der Weg zu einem klimaneutralen Alpenverein wird uns Einiges abverlangen. Die notwendigen Veränderungen müssen geplant und angestoßen werden. So haben wir uns für 2023 vorgenommen, alle unsere Kurse und Aktivitäten zu prüfen, ob und wie wir CO² vermeiden, vermindern oder kompensieren können. Leider sind wir bei der Erfassung unserer Verbräuche in der Sektion erst am Anfang. Deshalb haben wir auf Vorgabe des Verbandes in unserem Haushalt erstmalig 5.000 € (5% der direkten Mitgliederbeiträge) eingestellt, um daraus CO² reduzierende Maßnahmen finanzieren zu können.

In eigener Sache: 21 Jahre 1. Vorsitzender

Dann erläutert Lothar Lukoschek in eigener Sache seinen Entschluss nach 21 Jahren das Amt des 1. Vorsitzenden aufzugeben. Die wichtigsten Passagen im Wortlaut:

Vor exakt 21 Jahren bin ich in der MV 2002 zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt worden...

... möchte ich an dieser Stelle einige kleine Aspekte ansprechen und wichtige Meilensteine kurz erwähnen:

Erweiterung der Kletterwand in der alten Barbarossahalle, Instandhaltung und Erneuerungen an unserer Kaiserslauterer Hütte (vor allem die Dachreparatur), Neubau des DAV Kletterzentrums Barbarossahalle vor 10 Jahren, legendäres Wasserfallklettern am Bunker.

Professionalisierung und Stabilisierung der Geschäftsstelle durch die Schaffung einer hauptamtlichen Geschäftsstellenleitung durch Hannelore Metzger, Feier des 125-jährigen Gründungsjubiläums der Sektion in 2018, Eröffnung des DAV-Landesleistungszentrums Klettersport in 2021, stabile und unabhängige Jugendarbeit, soziales Engagement und ein umfangreiches Ausbildungsprogramm, auf das wir wirklich stolz sein können!

... Sehr herzlich möchte ich mich heute am Ende meiner Amtszeit bei allen ehrenamtlichen Verantwortlichen und angestellten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihre großartige Unterstützung in 21 Jahren bedanken. Sei es im Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Jugend, in der Geschäftsstelle, bei der Ausbildung und im Tourenprogramm und speziell bei Dir liebe Hanne, Du hast mir in den letzten Jahren aus der Geschäftsstelle heraus den Rücken freigehalten.

Nachdem der Bericht der Kassenprüfer zum Geschäftsjahr 2022 keine Beanstandungen an der Arbeit unseres Schatzmeisters Harald Stössel erbrachte, wurde der Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 einstimmig entlastet.

Anschließend wurde Horst Scherschel bei einer Enthaltung zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Weiterhin wurden

- zum 2. Vorsitzenden: Stephan Guhse
- zum Schatzmeister: Harald Stössel
- zur Schriftführerin: Ute Barthel-Knoll
- zum 1. Beisitzer: Marius Obertheuer wiedergewählt bzw.

- zum 2. Beisitzer: Thomas Breier neu gewählt und

- die Wahl von Tabea Endres als Jugendreferentin durch den JDAV von der Mitgliederversammlung bestätigt.

Bei den Nachwahlen zum Beirat wurde für die Referate

- Ausleihmaterial: Frank Schuler
- Wandern: Horst Scherschel gewählt.

Nachdem Benjamin Kihm die Arbeit für das Referat Klimakoordination, das er bislang kommissarisch geleitet hatte, nicht mehr weiterführen wollte, ist es uns nach einer sehr turbulenten Aussprache leider nicht gelungen, einen neuen Klimareferent*in zu finden. Eine Klimareferent*in zu finden, ist sicher eine der wichtigsten Aufgaben für die Mitgliederversammlung 2024. Das Originalprotokoll mit Anlage ist auf der Internetseite der Sektion einsehbar.

Horst Scherschel

WIR SUCHEN

DICH!

... motiviert & engagiert

- » Aspiranten für die Ausbildung zum Fachübungsleiter, insbesondere Bergsteigen und Hochtouren.
- » Jugendleiter*innen zur Betreuung unserer Kinder- und Jugendgruppen.
- » Seniorenreferent*in
- » Wanderreferent*in
- » **Klimakoordinator*in**
- » Redakteur*in für das Jahresheft

Interessierte Mitglieder wenden sich bitte an den Vorstand oder die Geschäftsstelle der Sektion.



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT
FINDEN WIR SUPER!

Günter ...

Wir verloren einen guten Freund und Bergkameraden

Draußen liegen bestimmt 15-20 cm Schnee, darüber blauer Himmel. Das Thermometer im Minusbereich. Hier drinnen ist es mollig warm und alle um mich herum sind nackt.

Das gehört sich ja auch so in der Sauna.

Vor einigen Tagen sind wir runter in die Berge gekommen, zum Skifahren. Vor unserer Fahrt bin ich noch nie in den verschneiten Bergen unterwegs gewesen. Zuhause dann im Sportgeschäft Skier und Stöcke und von einem Mitfahrer seine alte, wattierte Jetskihose ausgeliehen.

"Ich zeig´ euch, wie das mit dem Skifahren geht." hatte Günter versprochen. Und so war ´s dann auch.

Anderthalb Tage auf dem Übungshang mit ihm, den Morgen des dritten Tages nochmals mit Andreas am Kinderlift und nach der Mittagspause hinauf zu den anderen ins "richtige Ski-gebiet". Wir konnten´s soweit, daß wir stehend den Hang runter kamen und es Spaß machte.

Günter hatte Wort gehalten.

Heute Nachmittag sind wir dann früher als sonst von der Piste gekommen und zur Sauna gefahren. Als wir eben kurz im Bistrobereich saßen, kam der Saunameister vorbei und lud uns zu seinem Aufguß ein. Das muß wohl eine Besonderheit sein und in wenigen Minuten ist es soweit. Zu zweit sind wir dann schon mal vorgegangen in die Sauna. Eigentlich ist der Raum schon voll. Geschätzt vierzig Leute schwitzen vor sich hin und harren der Dinge, die da kommen mögen. Mit etwas Rüberrutschen finden wir noch Platz für unsere Handtücher und uns. Günter wollte am Ende seines Bieres nachkommen.

Aaah, da kommt er ja. Nur mit seinem Handtuch um die Hüften öffnet er die Glastür und betritt den Raum. Nach alter Gewohnheit - denn wir sind ja in den Bergen - begrüßt er die Umhersitzenden mit einem freundlichen "Grüß Gott!".

Und da geschieht etwas - ja man könnte sagen - magisches. Es macht KLACK! Laut und deutlich - aber keiner kann es hören. Außer Günter. Alle Augen ruhen auf ihm - er ist der Mann des Augenblicks! Er bleibt an der Tür stehen und führt in seiner typischen Art beide Arme nach außen und in einem Bogen wieder nach innen zur Körpermitte.

Als die Hände zusammenkommen und ineinanderfinden spricht er weiter: "Ja meine Damen und Herren, es tut mir schrecklich leid – aber zur jetzigen Stunde fällt der Aufguß leider aus."

Für einen Sekundenbruchteil herrscht völlige Stille. Fassungslosigkeit. Dann ein vielstimmiges

"Oooooocchhh".

Einer der Saunagäste schlägt vor, er solle doch den Aufguß machen, die Utensilien seien doch schon bereitgestellt worden. Keiner will wahrhaben, daß Günter genauso Saunagast ist wie alle andern und sich nur gerade einen großen Spaß gemacht hat. Als er dann nach einem Plätzchen für sich Ausschau hält, will man ihn zuerst nicht auf die Bank lassen...

Eine Minute darauf betritt der Saunameister den Raum und zelebriert den Aufguß. Alle schwitzen.

Ein Vierteljahrhundert ist es her, daß ich mit dem Klettern anfang. Da war Günter bereits im Alpenverein aktiv.

Ein, zwei Jahre vor mir hatte er einen Kletterkurs besucht und sich, teilweise mit seinem Seilpartner, Sportsfreund und Nachbarn zusammen, eine Ausrüstung zugelegt. Unvergessen ihr gemeinsames Seil. Es war schwarz und dunkellila - und weich wie ein alter Wollpullover. Wir nannten es "Perwollstrick".

Dann bildete sich die Ortsgruppe Idar-Oberstein und wenig später die Bergwacht in Kirn. In beiden Gruppen war auf Günter Verlaß. Es etablierte sich das Dienstagsklettern – im Sommer an den Felsen, im Winter in der Halle, wir machten gemeinsame Touren, boten Anfängerkurse an, betreuten Kletterwände, kurvten auf unseren Mountainbikes durch den Hunsrück, machten eine SAN-Ausbildung und ganz viel anderes Zeug, was manchmal auch nur entfernt mit den Bergen und Klettern zu tun hatte. Durch all dies lernten wir uns besser kennen, der Zusammenhalt in der Gruppe wuchs, Freundschaften entstanden.

Und immer wieder waren es Episoden aus Günters Leben, die auf einmal aufplopten, sich entfalteten und auf ´s Neue überraschten. So der Abend als wir nach dem Klettern vor der Eisdiele saßen und Günter von seiner Bundeswehrzeit zu erzählen begann. Bei den Gebirgsjägern in Mittenwald war er gewesen. Das Militärische lag ihm nicht so sehr, doch das Unterwegssein in den Bergen, das Skilaufen im Winter – das war sein Ding.

Es war wohl eine harte Zeit für die dortigen Ausbilder und man war sich nicht immer einig. Als diese jedoch am Ende der Dienstzeit seine Qualitäten zu schätzen lernten, war ihre Frage nach einer längeren Verpflichtung vergebens.

Nach der Schule hatte er im väterlichen Betrieb sowohl den Beruf des Edelsteinschleifers als auch den des Kaufmanns erlernt. Später dann der Wechsel zu einem großen Idar-Obersteiner Unternehmen der Edelsteinbranche. Dort war man gerade dabei, eine Filiale in New York aufzubauen und Günter ging für mehrere Monate nach Manhattan.

Vom kleinen Schleiferdorf Veitsrodt ins „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“. Ein fremdes Land, die große Stadt, eine andere Sprache - auch neben der Arbeit gab es viel zu tun.

Sei es das Tennisspielen im Madison Square Garden oder das zu Hause traditionelle Braten großer Fleischportionen auf offenem Feuer. Allerdings auf einer der Dachterrassen Manhattans. „Der Roastbeefduft zog durch die Häuserschluchten...“. Eines morgens dann stand Günter mit Skiern und Winteroutfit in der U-Bahn - unterwegs zu einem Skigebiet vor den Toren der Stadt.

Er konnte innerhalb kurzer Zeit aus ein paar Sachverhalten einen Vortrag zaubern. Eine Gabe, die er auch in der „fünften Jahreszeit“ zu nutzen wußte. Auch daraus entwickelte sich Neues und mit seinem Fastnachtsskollegen zusammen ergab sich ein Engagement mit mehreren Gastspielen im Mainzer Unterhaus.

Er war Sprecher der DAV-Ortsgruppe und dies im wahrsten Sinne des Wortes. War bei einer Veranstaltung etwas zu kommentieren oder wurden ein paar einleitende Worte gebraucht, Günter war derjenige, welcher diese fand und aussprach.

Der Sport war ihm immer wichtig, sei es der Fußball in jungen Jahren, das Tennisspielen, Skifahren oder der Bergsport. Alles mit Begeisterung und einer Brise Ehrgeiz. Beim Klettern hatte er immer „ein Projekt“ und so erarbeitete er sich Jahr für Jahr neue Touren, die er dann selbst vorsteigen konnte.

Als er in den verdienten Unruhestand ging, sah man ihm das nun regelmäßige Training regelrecht an.

Ich denke, daß sein Äußeres und seine Art, wie er in neuen Situationen zuerst zurückhaltend und abwartend auftrat, viele dazu verleitete, ihn zu unterschätzen. Doch seinem pffiffigen Geist - gepaart mit sehr, sehr viel Lebenserfahrung - entsprangen immer wieder neue Ideen und Lösungsansätze. Manchmal war es auch einfach der blanke Spaß, der da entsprang und oftmals überrumpelte er sein Gegenüber, jedoch meist mit einem Augenzwinkern.

Als wir gemeinsam im Juli diesen Jahres im Wilden Kaiser unterwegs waren, ging Günter des Öfteren voraus. Man sah ihm die Gewohnheit beim Gehen im Gebirge an. Fehlende Ausdauer – so hatte er sich ´s bei dieser Tour vorgenommen, wollte er durch Erfahrung ausgleichen. Das Wetter war nicht so toll und so richtig viel haben wir auch nicht machen können in den paar Tagen, aber es war eine schöne Tour. Zu fünft in den Bergen – unterwegs mit Freunden.

Wieder zu Hause stand am kommenden Wochenende der Veitsrodter Prämienmarkt an. Ein fester Bestandteil im Leben von Günter und seiner Frau Ingrid, hatten sie doch vor Jahren hier zusammengefunden.

In diesem Jahr gab es wieder ein Riesenrad und Günter hatte es geschafft, vor Marktbeginn eine gemeinsame Übung von Bergwacht und Feuerwehr auf die Beine zu stellen. Das wurde eine luftige Angelegenheit.

Wir übten die Rettung von Fahrgästen aus den Gondeln. Es war ein wunderschöner Sommerabend.

Eine Woche darauf fuhr Günter zum letzten Mal in seine geliebten Berge. Die jährliche Hüttentour stand an und diesmal ging es in die Stubai Alpen. Am Morgen des zweiten Tages stürzte er vom Weg herunter und fand keinen Halt mehr.



Wir verloren einen guten Freund und Bergkameraden.

Torsten Klein, Oktober 2023

Ein ehrendes Andenken

gilt unseren verstorbenen Mitgliedern ...

Cloßet Peter

FriedrichTeschner Richard

Hahn Günter

Heil Hermann

Hohlreiter Edith

Keyser Karin

Keyser Georg

Knieriemen Kurt

Lösch Julius und Wanda

Mair Alfred

Mannheim Karl

Richter Christiane

Schäfer Gisela

Scheuermann Kurt

Schorz Krimhilde

Voigt Joachim



RuheForst® Südpfälzer Bergland Wilgartswiesen

Führungen jeden 1. Sonntag im Monat
Treffpunkt: 10 Uhr, Parkplatz „RuheForst“

Anfahrt: Wilgartswiesen, Richtung Hermersbergerhof

Informationen:

Tel.: 06392 4090177

info@ruheforst-suedpfaelzerbergland.de

www.ruheforst-suedpfaelzerbergland.de



RuheForst®. Ruhe finden.



Nachruf ...

Abschied von Julius Lösch - Ehrenvorsitzender der Sektion Kaiserslautern

Julius Lösch, langjähriger 1. Vorsitzender und Ehrenvorsitzender der Sektion Kaiserslautern verstarb am 25. Oktober 2023 nur zwei Tage nach seiner Frau Wanda im Alter von 95 Jahren. Julius Liebe zum Alpinismus begann in den 60er Jahren mit Skifahren in Saas-Fee und Zermatt.

Erst ein paar Jahre später trat er 1973 gemeinsam mit seiner Frau Wanda in die DAV Sektion Kaiserslautern ein.

Dort hatten sich die Löschs schnell eingelebt und bereits ein Jahr später wurde Julius zum 2. Vorsitzenden gewählt. Seiner Fähigkeit als Führungskraft folgend, absolvierte er 1977 die Ausbildung zum Fachübungsleiter Bergwandern und 1979 die schwere Ausbildung zum Skihochtourenführer. Seine Fahrten führten meist in die Schweiz, nach Gstaad, ins Berner Oberland und ins Wallis. Seine Touren waren von Erfolg und Gipfelglück geprägt.

1981 wurde Julius Lösch zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Große Namen des internationalen Bergsports kamen zu Lichtbildervorträgen nach Kaiserslautern. So konnte Julius Lösch bedeutende Bergsteiger wie Reinhold Messner, Peter Habeler, Kurt Diemberger, Reinhard Karl und Toni Hiebeler in der Pfalz begrüßen. Den großen Reinhold Messner konnte er leibhaftig als Gast in seinem Esszimmer empfangen.



Seine bedeutendste Leistung für die Sektion war sicherlich die Organisation der 100 - Jahrfeier der Sektion im Jahr 1993. Neben den Feierlichkeiten zum Jubiläum der Sektion, gelang es Julius die Hauptversammlung des DAV nach Kaiserslautern zu bringen, eine große Veranstaltung mit mehreren hundert Delegierten und Gästen. Die Feierlichkeiten erreichten ihren Höhepunkt bei Empfängen der Stadt Kaiserslautern und dem Festabend der Sektionen.

Die Hauptversammlung wurde damals von zwei wichtigen Themen geprägt: in den deutschen Mittelgebirgen drohte ein flächendeckendes Kletterverbot und es wurde der Beschluss gefasst, in München das Alpine Museum des Alpenvereins zu gründen. Nach diesem Paukenschlag endet die erste 12-jährige Phase als 1. Vorsitzender der Sektion Kaiserslautern. Ende der 90-iger Jahre geriet die Sektion in eine unruhige Phase. Sektionsjugend und Kletterer forderten den Bau einer künstlichen Kletteranlage: es kam zu Dissonanzen im Vereinsleben. In dieser Notlage stellte sich Julius Lösch 1999 nochmals für drei Jahre als 1. Vorsitzender zur Verfügung und verfolgte konsequent das Thema Kletterwand mit der ihm eigenen Dynamik und Hartnäckigkeit. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde dieses Projekt mit großer Mehrheit beschlossen. Ein Meilenstein in der Geschichte der Sektion, welcher bis heute die Geschicke der Sektion wesentlich beeinflusst hat. Erneut hatte Julius Weitsicht und strategisches Denken bewiesen.

Für seine großen Verdienste wurde er 2002 von der Mitgliederversammlung der Sektion zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Stadt Kaiserslautern verlieh ihm im gleichen Jahr das Stadtsiegel in Anerkennung seiner Verdienste für Stadt und Verein.

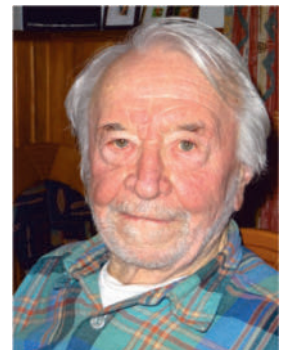
Bis ins hohe Alter konnte der frankophile Julius gemeinsam mit seiner Frau Wanda immer wieder Frankreich besuchen und als großer Radsportfan die Tour de France begleiten.

Auch dem Skisport blieb er lange treu. Jetzt hat uns Julius im Alter von 95 Jahren nur zwei Tage nach dem Ableben seiner geliebten Wanda für immer verlassen.

Die Sektion Kaiserslautern trauert um einen ihrer profiliertesten Persönlichkeiten.

Julius Lösch hat die Sektion über viele Jahre als Fachübungsleiter, als 1. und 2. Vorsitzender geführt und geprägt. Er hatte stets ein Ohr für die Anliegen der Jugend, er dachte weitsichtig und handelte entschlossen.

Die Sektion Kaiserslautern wird ihren Ehrenvorsitzenden Julius Lösch immer in ehrender Erinnerung bewahren.



Für Vorstand, Beirat, Jugend und Ehrenrat

Dr. Lothar Lukoschek, Ehrenvorsitzender

Kletterzentrum

BARBAROSSAHALLE
www.kletterzentrum-kl.de

Treffpunkt Kletterzentrum

Die Kletterhalle und die beiden Boulderräume steht allen Kletterern zur Verfügung, die über die erforderlichen Kletter- und Sicherungskennnisse verfügen.

Die Nutzung erfolgt eigenverantwortlich und auf eigenes Risiko, eine Betreuung erfolgt nur im Rahmen der angebotenen Veranstaltungen und Toprope-Kurse oder Vorstiegs-Kurse.

Das Kletterzentrum bietet viel Platz und Raum für unsere Kinder- und Jugendgruppen.

Es bietet anspruchsvolle Herausforderungen für Freizeitkletterer und Breitensportinteressierte.

Im großen Überhang finden sich bei Touren bis 14 m Länge aber auch lange und schwierige Routen für leistungsorientierte Kletterer.

Am Empfang können die üblichen Kletterutensilien ausgeliehen werden. Vereinsmitglieder können den Krafraum in der Barbarossahalle benutzen.

Die Kletterhalle steht den Schulen der Stadt Kaiserslautern bis nachmittags um 16:00 Uhr zur Verfügung (nach Absprache).

Allgemeine Infos:

Hersteller	Walltopia 2012
Kletterfläche	Gesamt 665 qm
Vorstieg	530 qm
Boulder	135 qm
Wandhöhe	Kletterwand 1 m
Boulder	4,20 m
Routen	Die Kletterwand hat 38 Umlenkpunkte und ca. 95 Routen im Bereich 3 bis 9, Schwerpunkt des Angebots liegt im Bereich 4 bis 7. 5 Topropestellen mit ca. 15 Routen Kinder-Boulderbereich mit Spielen und kleinen Hangelgerüsten. Trainingsbereich mit Boulderecke und Geräten für funktionelles Training (Campusboard, Steckbrett ...)

Organisationsteam Kletterzentrum:

Kletterhallenreferent Marius Obentheuer
marius.obentheuer@dav-kaiserslautern.de

Geschäftsstelle Elisabeth Wagner-Weig
elisabeth.wagner-weig@dav-kaiserslautern.de
Online » www.kletterzentrum-kl.de

Wir freuen uns auf Euren Besuch ...

Eintrittspreise Kletterzentrum ...

*Eintrittspreise gültig seit **01.05.2023**

	Sektionsmitglieder	DAV fremd	Gäste
Jahreskarte, Erwachsene	200,00 €	240,00 €	----
Jahreskarte, ermäßigt	135,00 €	160,00 €	----
Dreimonatskarte, Erwachsene/-r	95,00 €	----	----
Dreimonatskarte, ermäßigt	80,00 €	----	----
Familienkarte, 2 Erwachsene	400,00 €	----	----
Familienkarte, 1 Erwachsene/-r	300,00 €	----	----
11er Karte / Erwachsene	70,00 €	85,00 €	110,00 €
11er Karte / ermäßigt	60,00 €	70,00 €	80,00 €
Tageskarte / Erwachsene	7,00 €	8,50 €	12,00 €
Tageskarte / ermäßigt	6,00 €	7,00 €	8,00 €
Kinder unter 14 Jahren	3,00 €	4,00 €	5,00 €

- Ermäßigt sind Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, Schüler, Studenten, Azubis bis zum vollendeten 27. Lebensjahr, Senioren ab dem vollendeten 63. Lebensjahr, Mitglieder mit Behinderung (ab 50%), Preise für Sektionsmitglieder gelten auch für die C-Mitgliedschaft in der Sektion KL
- Die Familienkarte gilt für den/die Erziehungsberechtigten und deren Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr und beinhaltet auch den Hallenbeitrag in einer aktiven Jugendgruppe des Vereins.
- Der Erwerb einer Jahreskarte eines Jugendlichen beinhaltet auch den Halleneintritt in einer aktiven Jugendgruppe des Vereins.
- Kinder der Sektion haben bis zum vollendeten 6. Lebensjahr freien Eintritt (max. 3 Kinder, ab dem 4. Kind gilt der Eintritt „Kinder unter 14 Jahren“)
- Kinder der Sektion haben bis zum vollendeten 14. Lebensjahr freien Eintritt, wenn sie in Begleitung eines Elternteils mit einer regulären Jahreskarte klettern
- Aktive Jugendleiter*innen der Sektion haben freien Eintritt
- Gruppentarife (Vereine, Schulen, soziale Einrichtungen usw. - auf Anfrage)

Neues aus dem Kletterzentrum ...

Der Kletterhallenreferent informiert

Liebe Kletterer,
in diesem Jahr kam der Herbst recht früh und in voller Ausprägung um die Ecke, so dass die Hallensaison sehr plötzlich startete. Doch im Gegensatz zum letzten Jahr hatten viele von euch beim Betreten der Halle ein freudiges Leuchten im Gesicht. Als ich zum Einstimmen auf das Schreiben dieses Artikels nochmal über meinen Jahresbericht von 2022 gelesen habe, stand dort noch der Gedanke in der Einleitung, den viele Kletterer im letzten Jahr beim Betreten der Halle im Kopf hatten: „Es könnte mal wieder umgeschraubt werden“.

Dank Martin Kohl und dem Routenbau Team, welches er nun freudig antreibt und motiviert, sieht dies nun ganz anders aus. Martin ist sehr engagiert und ich möchte den Raum hier gerne nutzen, um ihm und dem Team hier ganz ausdrücklich zu danken! Ihr habt extrem viel bewegt im letzten Jahr, und was an Feedback von vielen Hallenbesuchern zurückkam, spricht für sich! Danke euch! Alles weitere dazu wird Martin selbst berichten auf der nächsten Seite.

Nicht nur im Routenbau hat sich einiges getan, es war an sich ein turbulentes Jahr, welches von Umstrukturierungen geprägt war. Nach langer pandemiebedingter Pause und Chaos, musste vieles neu anlaufen – auch eine Möglichkeit, bestehende Prozesse zu überdenken.

Zudem hat unser langjähriger 1. Vorsitzender Lothar den 1. Vorsitz im DAV-Landesverband übernommen und so die Sektionsführung nicht weiter leisten können. Auch Lothar war in viele Hallenthemen stark involviert, und ich möchte mich auch bei ihm für die langjährige gute Zusammenarbeit und Unterstützung nochmal bedanken.

Eine weitere große Aufgabe für uns liegt darin, die verschiedenen „Player“ des Landesleistungszentrum Kaiserslautern (HHG, Uni, Rocktown, Landesverband) an einen Tisch zu bringen, um möglichst viele positive Synergien zwischen allen Beteiligten für die Förderung des Klettersports in Kaiserslautern und damit auch für uns in der Sektion zu erreichen.

Ein erster Synergieeffekt ist, dass Johannes Lau in Absprache und Zusammenarbeit mit Martin den Routenbau der kindertauglichen Touren übernommen hat.

Am 11.11.2023 richteten wir zusammen mit dem DAV-Landesverband und den Kollegen aus dem HHG den ersten Kids-Cup in unserer Kletterhalle aus.

Ein letzter großer Punkt, über welchen ich nun schon über mehrere Jahreshefte hinweg berichtet habe, ist die Installation des Kletterboards im oberen Boulderraum.

Nach vielen Sitzungen, Abstimmungen, Projektbeschreibungen, Anträgen und noch mehr Meetings drohte mir hier zum Ende dieses zähen Prozesses, die Luft auszugehen.

Hier möchte ich mich ausdrücklich bei Bella (Isabelle Schmidtholz) bedanken, welche die Ausarbeitung der Förderanträge bei Stadt und Sportbund übernahm und sehr viel frischen Wind und Energie in dieses Projekt brachte. Mündlich haben wir hier bereits sehr gute Chancen über eine Förderung prognostiziert bekommen, und erwarten noch bis Ende 2023 einen finalen Bescheid. Von der Bundesgeschäftsstelle des DAV liegt bereits ein positiver Förderbescheid vor. Somit können wir voraussichtlich Anfang 2024 mit der Umsetzung der Installation beginnen. Yiha!

Neben dieser sicher nicht kleinen Aufgabe, gilt es 2024 auch noch einige angedachten Umstrukturierungen umzusetzen. Ein Punkt, der auch alle anderen Bereiche der Sektion betrifft, ist die Digitalisierung (v.a. der Vorstands- und Beiratsarbeiten) und der Aufbau einer gutem Kommunikationsstruktur. Im ersten Schritt sind wir nun u.a. auch auf Instagram vertreten. Auf diesem Kanal werden wir auch über Themen der Kletterhalle berichten (z.B. geänderte Öffnungszeiten oder Events), folgt uns also gerne, um immer auf dem neusten Stand zu sein.

Es wird sicher an er einen oder anderen Stelle noch holpern, hoffentlich aber auch einige weitere positive Neuerungen für euch geben in 2024. Und wie immer sind wir auch ein Stückweit auf euer Feedback angewiesen – meldet auch also gerne direkt bei mir, wenn ihr weitere Anregungen habt was die Halle angeht, marius.obentheurer@dav-kaiserslautern.de, bzw. direkt bei Martin, martin.kohl@dav-kaiserslautern.de was den Routenbau betrifft.

Auf ein weiteres erfolgreiches 2024

Marius



Neues aus dem Routenbau ...

Martin Kohl informiert



Wie viele von euch wahrscheinlich mitbekommen haben, gibt es seit November 2022 neue Strukturen im Routenbau in unserer Kletterhalle. Seit der gut besuchten Infoveranstaltung im Herbst letzten Jahres und meiner Ausbildung zum DAV Routenbauer-Breitensport, hat sich einiges getan. Wir sind nun dazu übergegangen, anstatt einmal im Jahr "alles raus – alles neu", in regelmäßigen Abständen (4-6 wöchentlich) mit einem festen Schrauberteam zu schrauben.

Mein Ziel bei der Idee war es von Anfang an, durch regelmäßige Praxis und interne Schulungen im Team, die Routenqualität zu erhöhen, das Schrauben an die aktuellen Anforderungen für Höhenarbeit anzupassen und durch immer neue Touren für Abwechslung und stetig neue Herausforderungen für euch zu sorgen. Denn nur dann macht das Klettern Spaß, die Motivation bleibt hoch und man kommt gerne und häufig in unser Kletterzentrum.

Das Routenbauteam besteht zurzeit aus:

Flo, Mathilda, Joshi, Dana, Martin, Philipp, Toni, Felix, Milan, Felix, Franz, Bella, Gabriel und mir.

Durch das etwas größere Team können wir gewährleisten, dass bei jedem Schrauberwochenende im Schnitt 4-7 Leute für euch aktiv sind.

Seit November 2022 bis heute (Stand November 2023) waren wir an neun Wochenenden aktiv und konnten so 146 neue Touren schrauben. Das ist ungefähr 1,5 Mal unsere gesamte Halle!

Natürlich arbeiten wir ständig daran, uns weiter zu verbessern. So ist durch unseren Routenverteilungsschlüssel, zumindest theoretisch, eine Normalverteilung der Schwierigkeitsgrade um die Mitte 6/6+ angedacht, die jedoch durch noch teilweise sehr alte und fehlende Griffstypen erschwert wird.

Dieses Jahr haben wir schon neue Volumen und auch einige neue Griffe bestellt. In Zukunft werden wir alte Griffe sukzessive austauschen, um uns hier weiter anzunähern.

Ebenso ist das Schrauben des Überhangs ohne Steiger sehr kraft- und zeitintensiv. Durch regelmäßigeres Anmieten soll hier ab Herbst 2023 mehr Abwechslung geschaffen werden. Die erfreuliche Tatsache, dass unsere Halle auch an den Wochenenden so gut genutzt wird durch Kurse und weitere Veranstaltungen, führt dazu, dass wir zum Teil bis weit in die Nacht schrauben müssen.

Hier wird es daher in Zukunft unumgänglich sein, auch mal ein oder zwei Linien im Betrieb umzuschrauben.

Wir hoffen hier auf euer Verständnis.

An einem durchschnittlichen Schrauberwochenende wird zurzeit in Summe rund 125-150 h gearbeitet. Zum Glück ist das Team absolut motiviert. Jedoch wird die hohe Frequenz (alle 4-6 Wochen) in ehrenamtlichen Strukturen auf Dauer nicht haltbar sein.

Daher sind wir zurzeit dabei, ein Vergütungskonzept für den Routenbau zu erarbeiten, dass die Arbeit und Zeit der Schraubenden wertschätzt und gleichzeitig eine noch bessere Steuerung der Routenverteilung, -qualität und der Schraubzeitpunkte ermöglicht. Wir wollen unsere Strukturen etwas professionalisieren, damit wir euch weiterhin regelmäßig schöne Touren servieren können.

Zum Abschluss möchte ich mich im Namen des Teams bei den vielen tollen Rückmeldungen, die wir im letzten Jahr von euch erhalten haben, herzlich bedanken. Das motiviert uns sehr und wir alle haben Spaß an einer Halle, die für uns alle etwas bietet (und in Zukunft noch viel mehr bieten wird).

Ein weiterer Dank geht auch an den Vorstand, speziell den Hallenreferenten, der meine Ideen und Ausrüstungswünsche von Beginn an unterstützte und dem Team einen großen Vertrauensvorschuss entgegenbrachte.

Und natürlich zum Schluss geht mein größter Dank an alle oben genannten Hochmotivierten, die für eine Pizza und zwei Bier regelmäßig drei Tage Schwerstarbeit leisten!!

Wir freuen uns darauf, euch auch in Zukunft schöne, abwechslungsreiche und spaßige Touren anbieten zu können.

Wenn ihr Fragen, Kritik oder Anregungen habt, meldet euch gerne unter: martin.kohl@dav-kaiserslautern.de

DAV Ausbildung ...

Thomas Breier

Einen besonderen Dank ...

an die Trainer*innen und Kletterbetreuer*innen für die Durchführung ihrer Ausbildungen 2023.

Für 2024 versuchen wir wieder ein Ausbildungsprogramm anzubieten, das möglichst viele Facetten des Kletter- und Bergsports sowie des Mountainbikens ablichtet.

Aufgrund des sehr frühen Redaktionsschlusses unseres 2024er Jahresheftes möchten wir unser Ausbildungsprogramm 2024 detailliert nur auf unserer Website Ende Dezember 2023 veröffentlichen.

Neue Angebote und eventuelle Veränderungen können auf unserer Website zeitnah eingesehen werden:

dav-kaiserslautern.de



Ausblick 2024 ...

Kletterausbildung

- » Grundkurse pro Quartal eine Ausbildungsreihe A-B-C
- » Fortgeschrittenenkurse Hallenklettern
- » Aufbaukurse Fels ab ca. 2. Quartal (z.B. Rissklettern)
- » Trainingstage Südpfalz (verschiedene Themen)

Alpin / Bergsteigen Grundkurs Alpen

- » Alpinklettern Grundkurs Pfalz (Marco)
- » Alpinklettern Aufbaukurs Alpen (Marco)
- » Alpinklettern Grundkurs Pfalz (Thomas)
- » Alpinklettern Aufbaukurs Alpen (Thomas)
evtl. mit Gästen der Sektion Coburg
- » Alpinklettern Aufbaukurs Dolomiten (Werner u. Jochen)

Alpinfortbildungen vor Ort im Frühjahr

- » Doppelseitechnik und/oder Halbseiltechnik
- » Behelfsmäßige Bergrettung Teil 1
- » Behelfsmäßige Bergrettung Teil 2 (Aufbau)
- » Mountainbike
- » Mit Sicherheit auch wieder sehr interessant ist das Programm der Ortsgruppe Idar-Oberstein!
- » Auch ein Blick in die Rubrik Gemeinschaftstouren lohnt sich; hier gibt es auch wieder einige schöne Angebote

Bei euren Anmeldungen beachtet bitte die unterschiedlichen Adressaten, i.d.R. jedoch die Geschäftsstelle bzw. bei den Kursleiter*innen.

Über das Jahr verteilt versuchen wir Kurse anzubieten v.a. für die Halle, sobald genügend Interessenten angemeldet sind und die allgemeine Situation einen Ausbildungsbetrieb zulässt. An der Theke in der Kletterhalle könnt ihr nachfragen bzw. im Internet nachschauen und euch anmelden.

Viel Spaß und Erfolg

**wünscht Euch
Euer Ausbildungsreferent**

DAV Jugend

Wir sind neu bei der JDAV...



Kilian Ebi, JDAV Murmeltiere

Hi, ich bin Kilian (25) und studiere TechnoPhysik an der RPTU in Kaiserslautern. Ich habe vor zwei Jahren aus einer Spontanaktion heraus mit dem Klettern angefangen und seitdem lässt es mich nicht mehr los. Zwar war ich vorher auch schon oft in der Boulderhalle unterwegs, aber so richtig abgeholt hat mich erst das Klettern am Seil. Dabei sind besonders Risse zu einer richtigen Passion für mich geworden, was wohl damit zusammenhängt, dass ich bevorzugt am Basalt unterwegs bin. Wenn ich könnte, würde ich am liebsten den ganzen Tag draußen am Fels verbringen. Weil ich diese Leidenschaft gerne mit anderen teilen und meine Begeisterung für den Sport weitergeben will, habe ich letztes Jahr begonnen hin und wieder beim Schnupperklettern auszuweichen und unterstütze seitdem die Murmeltiere so gut ich kann. Ich genieße es sehr den Kindern dabei zu helfen, Fortschritte zu machen, die eigenen Grenzen zu überwinden oder gemeinsam an Routen zu tüfteln. Ich bin gespannt, was die Jugendarbeit noch alles für mich bereithält und freue mich darauf mich in der Hinsicht weiterzubilden.



Lisa-Marie Wagner, JDAV Eichhörnchen

Hello there,
mein Name ist Lisa-Marie Wagner und ich habe seit 2022 die große Freude, die inklusiven Eichhörnchen zu unterstützen. Gebürtig stamme ich von der Mosel und nach meinem Sonderpädagogikstudium in Landau hat es mich in die Kuseler Region verschlagen. Ich liebe „the great Outdoors“ und bin passionierte Wandererin. Seit einigen Jahren hat sich auch das Klettern zu meinen Hobbies gesellt und ich konnte schon einige Schulklassen in unsere Kletterhalle „entführen“. Ich freue mich immer wieder, Menschen zu motivieren und sie bei Herausforderungen zu unterstützen.

“Make your life the best adventure.“



Jana Kunz, JDAV Eichhörnchen

Ich bin Jana Kunz, 28 Jahre alt und ich habe selbst im Sommer 2022 mit dem Klettern angefangen. Mir gefällt an dem Sport besonders das gemeinsame Knobeln an einer Route und auch die gemeinsame Freude, wenn jemand etwas Neues geschafft hat – ganz unabhängig davon, in welcher Schwierigkeit man unterwegs ist. Seit Frühjahr 2023 unterstütze ich bei den inklusiven Eichhörnchen. Im Oktober habe ich meine Jugendleiter-Grundausbildung absolviert.

Mir macht es sehr viel Spaß, die Kinder und Erwachsenen in der Gruppe beim Klettern zu sichern, anzufeuern und zu unterstützen, und ich freue mich noch auf viel gemeinsame Zeit an der Wand!

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2024 ...

der Sektion Kaiserslautern des Deutschen Alpenvereins e.V.

Tag: Samstag, 13. April 2024
Ort: Theodor-Zink-Museum (Scheune), Steinstraße 48, 67657 Kaiserslautern
Beginn: 17:00 Uhr

Tagungsordnung: Begrüßung, Feststellung der satzungsgemäßen Einladung, Feststellung der anwesenden Mitglieder und Ehrung der verstorbenen Mitglieder in 2023

Top 1 **Geschäftsbericht des Vorstands und Jahresabrechnung 2023**

- 1.1. Erster Vorsitzender, Horst Scherschel
- 1.2. Jugendreferentin, Tabea Endres
- 1.3. Schatzmeister, Harald Stössel

Top 2 **Berichte des Beirats 2023**

Top 3 **Bericht der Kassenprüfer, Geschäftsjahr 2023**

Ute Schellhammer, Martin Hochreiter

Top 4 **Aussprache über die Berichte 2023**

Top 5 **Entlastung des Vorstands für 2023**

Top 6 **Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2024**

Top 7 **Nachwahlen zum Beirat**

Top 8 **Stand unserer Bemühungen in Richtung zur CO²-neutralen Sektion Kaiserslautern**

Top 9 **Anträge**

Anträge von Mitgliedern können nur berücksichtigt werden, wenn sie spätestens 14 Tage vor Beginn der Mitgliederversammlung schriftlich beim 1. Vorsitzenden eingegangen sind (Poststempel, E-Mail)

Top 10 **Verschiedenes**

(Anfragen, Anregungen, Aussprache)

Kaiserslautern, im November 2023
Horst Scherschel, 1. Vorsitzender

Stehempfang ...

18. Januar 2024 » 131.Gründungstag der Sektion « 19:30 Uhr

Nach der schönen Feier zum 130. Geburtstag unserer Sektion im letzten Jahr wollen wir auch den unrunder Geburtstag in 2024 wieder feiern. Vorstand und Beirat der Sektion Kaiserslautern des Deutschen Alpenvereins e.V. laden dazu herzlich ein. Wir freuen uns auf einen geselligen Abend in ungezwungener Atmosphäre zum Kennerlernen, zur Pflege alter Freundschaften und zur Ehrung langjähriger Mitglieder. Der Stehempfang findet in diesem Jahr im Deutschordensaal der Sparkasse, Am Altenhof, in Kaiserslautern statt. Für Getränke und einen Imbiss wird wie immer bestens gesorgt.

Auf einen zahlreichen Besuch, sehr gerne auch von „mittelalten“ und jungen Mitgliedern, freuen sich der Vorstand und der Beirat.

Horst Scherschel, 1. Vorsitzender



WIEDER LÄNGER GEÖFFNET

Di.-Fr. 9.00 - 17.00 Uhr u. Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Kissel, Brot und mehr ...



... vom ganzen Laib, über leckere belegte Brote, wie von Mama, zum Reinbeißen und Mitnehmen, bis hin zur süßen Nervennahrung. Es gibt nicht jeden Tag alles, sondern eine speziell von uns getroffene Auswahl an Spezialitäten.

Tel. 0631-41550498 **www.kisselbrot.de**

Riesenstraße 12 in Kaiserslautern

schräg gegenüber

Tee Gschwendner



Inklusive Klettergruppe » Eichhörnchen «

stürmen Braut und Bräutigam

Kinder und Erwachsene haben mit ihrem tollen Kletterbetreuer team die schönen Dahner Felsen Braut und Bräutigam gestürmt.

Die jungen Eichhörnchen waren an den verschiedenen Stationen kaum zu bändigen. Die umliegenden Bäume dienten zudem als Abseilstationen. Für die Kids ging es am Seil steil nach unten, wobei sie das Tempo selbst regulieren konnten. Aber nicht nur kleine Kletterer waren daran interessiert, schnell wurden sie durch die großen Abseiler abgelöst.

Zum Muskel entspannen und Pausen füllen wurden bunte Luftballons an den Bäumen angebracht und mit Hutzeln gezielt zum Platzen gebracht. Das war gar nicht so schwer. Mutig und mit großem Respekt wurden die ersten Schritte am Felsen gemacht. Da an der ein oder anderen Stelle kein bunter Griff zu finden war, dienten auch mal die Kletterbetreuer*innen als Grifersatz.

Auch die reifen Eichhörnchen waren hochmotiviert und mit vollem Körpereinsatz dabei, um die schöne Aussicht zu genießen. Mit einer beachtlichen Leistung hat letztlich jeder seinen persönlichen Gipfel erreicht. Blut und Schweiß, aber keine Tränen, wurden vergossen. Das geht natürlich nicht ohne die eigene Komfortzone zu verlassen. Für euer Vertrauen danken wir euch und ihr könnt mega stolz auf euch sein.

Natürlich wurde auch die geheimnisvolle Schlucht zwischen dem Brautpaar erkundet.

Seilversichert konnten die gruseligen, enorm großen Spinnennetze bestaunt und genauestens untersucht werden. Zwischendrin gab es diverse Engstellen, die von schlanken Eichhörnchen galant gemeistert wurden. Drücken und Schieben war nicht notwendig. Am Ende der Schlucht wurden die mutigen Kletterer mit neugierigen und bewunderten Blicken der Zuschauer belohnt. Ein Blitzlichtgewitter gab es obendrein.

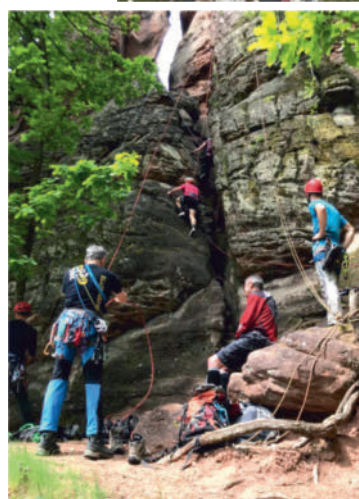
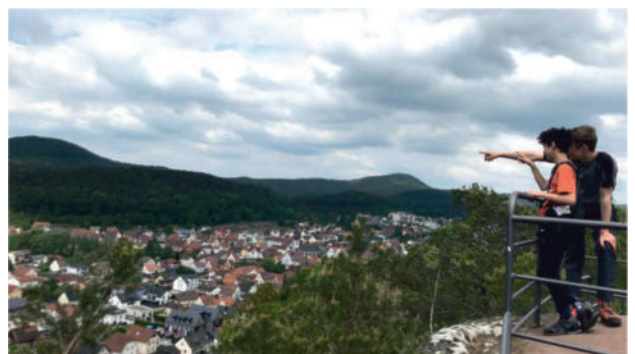
Ein weiteres Highlight war der Aufstieg zu dem gegenüberliegenden Wachtfels. Sobald die abenteuerliche Treppe bezwungen war, wurde die Gruppe mit einer gigantischen Aussicht ins Felsenland belohnt.

Die Eltern und Geschwister der kleinen Eichhörnchen haben ebenfalls erste Felserfahrungen gemacht. Gegenseitiges Anfeuern, Mut zusprechen und Hilfsbereitschaft zeichnet die Eichhörnchengruppe aus und macht sie einmalig und besonders. Frische Luft und Klettern macht natürlich hungrig.

Ein gemeinsamer Grillabend mit vielen Leckereien war ein gelungener Abschluss eines tollen inklusiven Tages.

Danke an die mutigen Eichhörnchen und die tolle Organisation des Betreuer teams.

Die Kletterbetreuer der inklusiven Eichhörnchen



Felsausflug der »Großen Eichhörnchen«

Abklettern in Kirn am 23. September

Bei sonnigen aber frischen Temperaturen führte der zweite Felsausflug diese Saison die „großen“ inklusiven Eichhörnchen zu den Kirner Dolomiten.

Ungeachtet ihrer jeweiligen Herausforderungen stellten sich unsere Teilnehmer*innen der Herausforderung und erklommen die vorbereiteten Routen an der Mooswand.

Oben wartete ein Seilgeländer und ein Gipfelerlebnis auf die mutigen Kletterer*innen.

Bei Tee und Schokolade wurde gesnackt, gelacht und Toni gestreichelt.

Richtig gelesen, wir haben es sogar geschafft, Hund Toni zum Gipfelerlebnis zu verhelfen.

Nach einem ausreichenden Sonnenbad ging es nahtlos ins nächste Abenteuer: Beim Ablassen bzw. Abseilen musste jedermann noch einmal die eigene Komfortzone verlassen und den Sicherer*innen vertrauen.

Das Betreuungsteam Lisa & Jedermann ist sehr stolz über Kletterei unserer großen Eichhörnchen.



In über 200 Aus- und Fortbildungen vermittelt der Sportbund Pfalz Neues und Interessantes zu allen Themen rund um die moderne Vereinsarbeit.

Werde auch Du **Übungsleiter*in, Trainer*in, Betreuer*in, Vereins- oder Sportmanager*in** und unterstütze Deinen Verein.

Wir
bewegen
uns im
Pfalzsport!

keep movin'



Sportbund Pfalz
Paul-Ehrlich-Straße 28 a, 67663 Kaiserslautern
T 06 31.34112-0, F 06 31.34112-66
E info@sportbund-pfalz.de
I www.sportbund-pfalz.de

sportbund pfalz



 @pfalz.sport

 @sportbundpfalz

Spaß, Aufregung und Nachtwanderung ...

unserer jüngsten Vereinsmitglieder der Ortsgruppe Idar-Oberstein

In den Sommerferien erlebten unsere jüngsten Vereinsmitglieder ein unerwartetes Abenteuer, das ihre Begeisterung für Bewegung und Gemeinschaft erneut entfachte. An einem Samstagmorgen trafen sich aufgeregte Kinder, bereit für das ursprünglich geplante Kletterwochenende an den Oberhausener Felsen. Leider hat uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. Sollte das das Ende des Abenteuers bedeuten? Nein! Unsere kleinen Optimisten ließen sich nicht unterkriegen.

Denn unsere Region hat noch so viel mehr zu bieten.

Die Kinder hatten die Wahl: Kupferbergwerk in Fischbach, Steinkaulenberg Stollen in Idar-Oberstein, das Edelsteinmuseum in Idar-Oberstein, ein Spieletag oder das Gravity in Bad Kreuznach. Rasch haben sich die Gipfelstürmer auf die Boulderhalle als Alternative geeinigt und es erwies sich als die perfekte Wahl für einen Tag voller Spaß und Aufregung. Somit machten sich 12 Kinder im Alter zwischen 3 und 11 Jahren, mit zwei Betreuern und zwei Elternteilen auf den Weg nach Bad Kreuznach.

Die von Margit und Horst geführte Kletterhalle bietet riesengroßen Kletterspaß in verschiedenen Schwierigkeitsstufen und auf unterschiedlichen Höhen mit viel Abwechslung und Nervenkitzel für unsere kleinen Abenteurer.



Hier hatte jeder die Möglichkeit, seine Kletterkünste auf die Probe zu stellen. Bänke, Stühle, Tische und eine Slack-Line luden zudem zum Verweilen ein. Das Lachen und der Spaß hallten durch die luftige Halle, während draußen der Regen gegen die Fenster prasselte.

Nach dem Klettern zogen wir uns in den malerischen Eulengarten zurück, ein privater Garten am Rande von Kallenfels direkt am Hahnenbach und unweit vom Wehlenfels entfernt mit einer kleinen Hütte, Sanitärbereich und Grillstelle. Trotz des wechselhaften Wetters blühte die Stimmung.



Ob Seilknoten, Gummibärchen, Dodelido, Center Schock, Wikingerschach oder ein von den Kindern selbst ausgedachtes Spiel, es war für jeden etwas dabei und das Kinderlachen schallte durch die Nachbarschaft. Nach dem Spielmarathon zauberte der Grill ein köstliches Abendessen mit Würstchen, Fleisch und Käse im Weck. Für den süßen Zahn gab es unwiderstehliche Marshmallow-Sandwiches.



Nach einer kleinen Nachtwanderung durch den mystischen Wald fielen alle glücklich und erschöpft in das große Nachtlager. Nach kurzem Gemurmel und Geflüster waren die kleinen Entdecker nach einem ereignisreichen und aufregenden Tag ruck zuck eingeschlafen.

Der nächste Morgen begrüßte uns mit einem fröhlichen Erwachen. Edgar und Christa, die liebenswürdigen Hüttenwirte, führten die Kinder in die Geheimnisse des Hüttenbuchs ein. Die meisten sahen so etwas zum ersten Mal. Natürlich haben wir uns, wie schon viele davor, darin verewigt. Bei einem gemeinsamen Frühstück blickten alle auf ein unvergessliches Abenteuer zurück und waren sich einig: Dieses Erlebnis ruft nach einer Wiederholung! Mit strahlenden Augen und erfüllten Herzen verabschiedeten wir uns von diesem zauberhaften Mini-Adventure. Ein unvergessliches Wochenende auf das die Kinder noch lange fröhlich zurückblicken werden.

Heiko Kaiser

Jahresrückblick „Klettern für Geflüchtete“

Sommerfest 2023...

Das seit Sommer 2022 stattfindende „Klettern für Geflüchtete“ feierte im Juli dieses Jahres sein einjähriges Bestehen mit einem Sommerfest. Anlässlich dieses Jubiläums möchten wir die Gelegenheit zum Rückblick nutzen und interviewten zwei Teilnehmer*innen und zwei Verantwortliche,

Philipp Wisser und Lukas Käfer.

Ivan (11) aus Mykolajv

- » *Ist einmal als Kind geklettert.*
- » *Kommt regelmäßig seit fast einem Jahr zum Klettern für Geflüchtete und hat in diesem Sommer mit Kanufahren angefangen.*
- » *Kann sich gut ans erste Klettern erinnern: Da ist er nämlich bis zur Decke geklettert und hatte richtig Angst beim Abgelassen werden.*
- » *Inzwischen geht es schon viel besser und er findet es toll, Freunde und „Coaches“ beim Klettern wiederzusehen.*
- » *Für die Zukunft wünscht sich Ivan, Weltmeister im Kanufahren zu werden.*
- » *Er findet es toll, auch auf Rennen ins Saarland zu fahren.*
- » *PS: Am liebsten trinkt er Apfelschorle.*
- » *Das passt richtig gut zu Kuchen.*

Sophia (15) aus Kiew/ Kaiserslautern

- » *Besucht die 10. Klasse eines Gymnasiums in Kaiserslautern.*
- » *Ist zum dritten Mal dabei. Aber Höhenangst hat sie keine.*
- » *Geklettert ist sie vorher nicht. Aber sie macht Teakwondo.*
- » *Sophia findet es richtig gut, dass man im Klettern stärker wird. Wenn sie oben ist, fühlt sie sich einfach glücklich.*
- » *Für die Zukunft wünscht sich Sophia, schwierigere Routen klettern zu können.*

Die Idee für das Kletterangebot für geflüchtete Kinder und Jugendliche entstand im Frühling 2022:

Initiatoren waren Emil Baque, Thomas Breier und Nicolay, der aus Kasachstan kommt und auch Trainer C Sportklettern ist. Ziel war es, ukrainischen Kindern eine Möglichkeit zur Integration zu geben und sie ganz niedrigschwellig von den Umständen in ihren Heimatstädten abzulenken.

Im Fokus lagen vornehmlich Kinder und Jugendliche, nicht selten werden aber auch Angehörige motiviert, sich in die Höhe zu wagen.

Das DRK in der Mennonitenstraße wurde zu einem Kooperationspartner bei der Bewerbung der Veranstaltungen.

Zunehmend wurden mehr Freiwillige benötigt, um das sich etablierende Wochenendangebot zu stemmen: In den Herbst- und Wintermonaten findet das Flüchtlingsklettern nämlich regelmäßig alle zwei Wochen an Samstagvormittag statt; im Sommer einmal im Monat. 2023 insgesamt 18 Mal. Durchschnittlich nehmen 15 bis 30 Kinder und Jugendliche teil, die häufig von Familienmitgliedern begleitet werden.

Die Halle ist dann erfüllt von Zurufen in verschiedenen Sprachen („Dawai, dawai“) und jede Menge Lachen.

Neben einfachem Toprope-Betrieb gibt es immer eine Seilschaukel, die auch von mehreren SchauklerInnen gleichzeitig genutzt werden kann. Ganz nebenbei wird hier auch Deutsch gelernt. Und Thomas und Emil sorgen verlässlich für Kuchen.

Durch Aushänge in der Barbarosahalle wurden auch Lukas Käfer und Philipp Wisser darauf aufmerksam, dass Helfer*innen für das ins Leben gerufene Klettern für Geflüchtete gesucht wurden. „Es klang so, als könne man helfen“, fasst Lukas das Ganze trocken zusammen.

Unsere allseits geschätzte Hanne Metzger sprach sie nach den ersten Einsätzen erneut an und so wurden sie peu à peu zum festen Inventar. Da die beiden „Kletterbuddies“ waren, war für sie klar, dass sie auch gemeinsam helfen würden. Hauptberuflich sind sie eigentlich Informatikstudenten.

Beide arbeiten darüber hinaus als Werksstudenten bei einem IT-Unternehmen. Auf die Frage, wie sie die Zeit finden, sich ehrenamtlich zu engagieren, antworten sie nüchtern und bescheiden, dass es ihnen Spaß macht und sie sich gerne dafür frei machen: „Da es nicht so oft stattfindet, ist es kein Problem sich die Zeit zu nehmen. Immerhin kann man beim Aufbauen und danach auch klettern,“ sagt Lukas, der häufig mit Philipp die Schaukel einhängen muss.

Anfang Juli dieses Jahres war es dann so weit: Der DAV lud alle Teilnehmer*innen zu einem Sommerfest mit Barbecue ein. Philipp und Lukas traten hier in die erste Reihe und übernahmen die Organisation und zogen das Sponsoring durch den Sportbund an Land (Förderung Sport und Integration).

Hiervon konnte das Grillgut finanziert werden aber auch notwendiges Klettermaterial.

HelferInnen konnten sie über den niedrigschwelligen Kommunikationskanal der bereits aktiven Helfer*innen animieren.

Im Außengelände wurde eine große Schaukel sowie ein Baumtautau aufgebaut, das mit einer Toprope gesichert wurde. Das Wetter hielt und so wurde auch das reichhaltige Buffet draußen gut angenommen. Der Wirt des TSG-Heims spendierte zusätzlich die Pommes und es gab auch vegetarische Grillalternativen.

Angesprochen auf ihre persönlichen Highlights gibt Philipp an, dass so viele Kinder mit ihren Familien gekommen seien und alle Spaß hatten. Auf die Frage, was ihre Pläne für die Zukunft sind, geben die beiden an, dass sie gerne mehr Kletterlocations kennenlernen würden und sich auch klettertechnisch verbessern wollen.

Wenn Ihr Lukas, Philipp und das übrige HelferInnenteam unterstützen möchten, meldet Euch an bei Elisabeth Wagner-Weig: elisabeth.wagner-weig@dav-kaiserslautern.de oder hinterlasst Euren Kontakt in der Halle.

Jede(r) ist willkommen und ein Briefing in Sachen Sicherheitsupdate ist kein Problem.

Lisa-Marie Wagner

TSG Gastro Unterschiedlich

Das andere Sportheim

Bürgerliche Küche

2 Biergärten

Livemusik

Themenabende

Kegelbahn

Nebenräume (für bis 100 Personen)



TSG Gastro - 67663 Kaiserslautern - Hermann-Löns-Str. 25
Tel.: 06317- 842 665 90 E-Mail: tsggastro@gmail.com

Ehrenamt im JDAV

Bericht von Till Brand ...

Um Jugendgruppen leiten zu können, absolvieren die mindestens 16 Jahre alten Jugendleiter*innen eine einwöchige Grundausbildung und erwerben dabei wichtige pädagogische Kompetenzen zur Leitung von Jugendgruppen sowie Fähigkeiten, gemeinsame Indoor- und Outdoorsporterlebnisse in verschiedenen Settings zu ermöglichen.

Damit die Jugendleiter*innen auch up- to- date bleiben, müssen jährliche Fortbildungen durchgeführt werden.



Die Ehrenamtlichen sind hierzu in ihrer Freizeit, ihrem Urlaub oder den Ferien aktiv und nehmen weite Wege, bevorzugt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, auf sich.

Meist sind die Veranstaltungen in Bayern, Baden - Württemberg oder Österreich im Angebot. Die Kosten trägt hierfür i.d.R. der Verein.

Im Rahmen der Jugendleiterfortbildung „Klettern mit Handicap“ stand die Empathie für Menschen mit Handicap im Vordergrund und wurde mit vielen Möglichkeiten der Selbsterfahrung wie beispielsweise mit Simulationsbrillen, Rollstuhl, Bergrollstuhl, oder auch Arm- und Beinschienen erreicht.



Ich unterstütze bereits als Jugendleiter eine inklusive Klettergruppe. Es war für mich persönlich sehr interessant eine praktische und eine emotionale Bereicherung, so viele neue Einblicke zu erhalten. Ich möchte mir nach dieser Fortbildung aber nicht anmaßen zu sagen, dass ich nun weiß, wie es beeinträchtigten Menschen geht, nur weil ich für kurze Zeit mit Simulationsbrillen sehbeeinträchtigt oder in meiner Bewegung eingeschränkt war.



Für mich wurde schnell klar, dass Menschen mit Beeinträchtigungen den viel größeren Kraftaufwand haben!

Mit allen Sinnen und Extremitäten zu klettern ist für die meisten Kletterer selbstverständlich und fordert sowieso schon viel Kraft. Mit nur einem Arm / Bein erfordert es wiederum eine andere Koordination sowie Zeit und entsprechend mehr Kraft.



Ebenso die Griffe und Tritte nicht scharf oder gar nicht sehen zu können, auf Hinweise zu hören und zu tasten, haben mich eine intensivere Koordination und Konzentration mit vermehrtem Kraftaufwand spüren lassen.

Durch kleine Hilfestellungen im Klettersport, wie beispielsweise einen größeren Fußtritt beim Einstieg in eine Klettertour, kann ein stabilerer Stand erreicht werden und der Schweregrad 5 ist deshalb nicht herabgesetzt. Wer sich nicht eingeschränkt fühlt muss den Hilfstritt ja nicht nutzen.

Ich konnte deutlich die mitleidigen Blicke sehen, als ich im Rollstuhl saß und nur die Arme an der Wand benutzen durfte.

Mit dem Rollstuhl auf Wanderwegen unterwegs zu sein war ähnlich. Ich war ein Blickfang und kam mir vor wie im Zoo.

Mitleidig schauen kann jeder, aber auch einmal Hilfe anzubieten wäre ziemlich cool und kostenlos. Für die Helfer erforderte es Absprachen, Kraft und Koordination, aber gemeinsam haben wir es auf die Hütte geschafft.



Blind auf dem unwegsamen Gelände geführt zu werden, erforderte Vertrauen und meine Sinne wurden richtig gefordert. Geräusche aus allen Richtungen in Bruchteilen von Sekunden einzuordnen, Informationen zur Wegstrecke zu koordinieren und mit den Füßen die Hindernisse zu fühlen und überwinden, war nicht einfach.

In der Fortbildung habe ich wahnsinnig viele Handgriffe erlernt, sowie vielfältige Hilfsmittel erproben dürfen. Mir ist es außerdem nun möglich, beeinträchtigten Menschen eine bessere Behandlung durch erlernte Vorgehensweisen zu bieten und dadurch einiges im Klettersport oder auch beim Wandern zu erleichtern.

Es wäre cool, wenn wir gemeinsam noch mehr Menschen zu Bergerlebnissen verhelfen könnten.

Till Brand (Jugendleiter)

Sonntagswanderungen 2023

unsere große Runde ...

Wintergrillen im Februar



Bei grauem Regenwetter starteten 23 Wanderer vom Campingplatz Sägmühler Weiher und gingen das Neuhöfer Tal entlang bis zum kleinen See, dem oberen Hammer. Wir folgten dem Roten Kreuz auf die Höhe und bogen dann ab ins Tal zum guten Brunnerhof. Eine Rast gab es im Regen und wir gingen tapfer weiter bis zur Quelle der Moosalb. Schön warm wurde uns wieder beim Aufstieg nach Johanniskreuz und von dort aus waren wir dann flotten Fußes schnell im Boerner-Tal, wo schon die gerichteten Tische und der heiße Grill auf uns warteten.

» Elke

Märzwanderung zum Drachenfels

Wir fuhren mit der S-Bahn zum Ausgangspunkt unserer Wanderung nach Lambrecht.



Von dort starteten wir gemeinsam zum Drachenfels, immer ein attraktives Ziel.

Nach einem langen Aufstieg genossen wir beim Picknick die wunderschöne Aussicht.



Auf dem Rückweg kamen wir über einen kleinen Umweg sicher zum nächsten Zwischenziel, der Lambertskreuzhütte. Nach einer Stärkung in gemütlicher Runde, ging es nur noch hinab, zurück zum Bahnhof Lambrecht.

» Bettina

Maiwanderung in die Perle der Pfalz, Kusel

Am 7. Mai gingen 18 Wanderer mit zwei Hunden- groß und klein, von Altenglan nach Kusel. Mit bestem Wanderwetter machten wir uns auf die Tour von 15 km.

Es ging gleich zur 1. Höhe, dem Rammelsbacher Steinbruch, oben angekommen bot sich uns eine herrliche Aussicht auf das Kuseler Land und in der Ferne sahen wir die Burg Lichtenberg. Die Tour führte uns zur Michelsburg auf dem Remigiusberg. Im Aussenbereich der Gaststätte, Zur alten Probstei, genossen wir kühle Getränke. Durch den Ort Haschbach zur nächsten Anhöhe, kamen wir in den tollen Mischwald Winterhell von Kusel, in diesem bestaunten wir einen alten Mammutbaum. Talabwärts an der Rübenzahlbank vorbei, erreichten wir die Perle der Pfalz, Kusel.

Mit dem Zug fuhren wir nach Altenglan zum gemütlichen Abschluss.

» Anni & Roland

Juniwanderung in die „Alte Welt“

Die Sonntagswanderung am 4. Juni führte uns in den nördlichen Landkreis Kaiserslautern.

19 Wanderfreunde wanderten zunächst auf dem Naturlehrpfad "Alte Welt", dann in einem großen Bogen auf den Reiserberg mit der begehbaren Sonnenuhr.



Bei bestem Wetter, leichtem Wind und herrlichem Weitblick genossen wir unsere Mittagsrast. Bei leckerem Kuchen im Café "Alte Apotheke" in Otterberg beendeten wir die Wanderung.

» Renate

Augustwanderung zum Heldenstein

Es war eine sehr feuchte Tour, für 6 Wanderer eine schöne mächtige, und für 5 Wanderer eine schöne Tour.

» Roland

Noch ohne Regen...



...wieder im Trockenen

Septemberwanderung Wanderung

Sonntagmorgen, 8:15 Uhr Treffpunkt Hauptbahnhof Kaiserslautern: 12 Personen fuhren bei bestem Wanderwetter mit Zug und Bus nach St.Martin. Von dort aus ging es über 19 km mit mehreren knackigen Anstiegen nach Burrweiler.

In St. Martin gibt es offensichtlich viele Leseratten, eine gemütliche Lesebar lud gleich am Anfang des Weges ein.



Kurz danach, im Dichterhain gab es nochmals eine Bücherbar im Baum mit Lesebrille!



Den ganzen Tag begleitete uns strahlender Sonnenschein, wir wanderten hauptsächlich durch leuchtenden Kastanienwald. Der letzte Anstieg zur St. Annahütte kostete viel Schweiß, dafür wurden wir mit einem fantastischen Weitblick über die gesamte Rheinebene belohnt.

Ohne Verspätung ging es per Bus und Zug zurück nach KL.

» Bettina

Oktoberwanderung

Entlang der preußisch-bayerischen Grenze. Trotz der weiten Anfahrt trafen sich am 8. Oktober 13 Wanderer am Parkplatz der Burg Lichtenberg. Bei fast sommerlichen Temperaturen machten wir uns gut gelaunt auf den Weg, immer auf der preußischen Seite der Grenze. Wer wollte, konnte mit einem Schritt nach Bayern wechseln. Nach einer kleinen Ernte in der Streuobstwiese und einer Mittagspause mit toller Aussicht, ließen wir die Wanderung bei Essen und Trinken gemütlich ausklingen.

Gut 20 km und 500 hm lagen hinter uns.

Fazit: ein schöner Tag und etwas müde Beine.

» Gisela

Glücksmomente ...

Mittwochswanderungen der DAV Seniorengruppe Kaiserslautern



Als erstes wollen wir ein herzliches und großes Dankeschön aussprechen an unseren geschätzten Wanderreferenten Rolf Altherr. Viele Jahre hat er mit großem Engagement und Freude zwei Wanderungen pro Monat und einwöchige Wanderfahrten, z.B. die Luxemburger Schweiz, die Rhön, zum Edersee, Kaiserstuhl, Rheinburgen-Weg, den Vogesen und einiges mehr bestens geplant, organisiert und geführt. Mit seinem großen naturkundlichen und geschichtlichen Wissen machte er uns auf viele interessante Dinge aufmerksam. Aus Altersgründen hat Rolf sein Amt aufgegeben, was wir sehr bedauert haben.

Wie sollte es weitergehen?

Wir waren eine zusammengeschweißte Gruppe, die ihre monatlichen Wanderungen beibehalten wollte.

Folgende Lösung schien uns praktikabel:

Jeder von uns plant und führt eine Wanderung. So ist die Aufgabe auf viele Schultern verteilt. Dann kam Corona, über 2 Jahre geschah nichts! Nach dieser langen Pause übernahm unser langjähriges AV-Mitglied, Marita Schneider die Koordination. Sie verständigt uns über bevorstehende Wanderungen und Ziele. Damit sind wir sehr froh und dankbar.

Unsere gemeinsamen Wanderungen mit verschiedenen Zielen in der Pfalz finden wieder regelmäßig statt. Die „Notlösung“ hat sich bewährt. Unsere Wandergruppe hat so viel Zuspruch, dass sie sich vergrößert hat.

Zum „alten Kern“ der über 80jährigen sind jüngere Wanderer dazugekommen, was für alle eine Bereicherung, aber manchmal auch eine Herausforderung bedeutet.

Ca. 10 km bewältigen wir auf unseren Touren. Eine fröhliche Einkehr in eine Pfälzer Hütte oder eine gute Brotzeit aus dem Rucksack gehören auch dazu.





Im Gegensatz zu früher - wir nutzten ausschließlich öffentliche Verkehrsmittel - nutzen wir jetzt eher unsere Fahrgemeinschaften, das ist zuverlässiger und wir können Ziele ansteuern, die mit Bahn oder Bus nicht zu erreichen sind. Wir hoffen sehr, dass unsere schöne Wandergemeinschaft noch lange bestehen bleibt.

Text: Helga Hemmer, Fotos: Marita Schneider

Kaffee und mehr - alles aus Fairem Handel !



WELTLADEN
KAISERSLAUTERN

Steinstraße 23
www.weltladen-kaiserslautern.de
 mo – fr 9.30 – 18 · sa 10 – 13




FAIR HANDELN
BESSER LEBEN

LAUTERN
GENIEßT
FAIR!

Ursprungskaffee | Peru
100% Bio-Arabica mit schöner Crema

fair, bio

Spendenkampagne 2023 ...

Helpen Sie Waisenmädchen in Indien » NALAM e.V.

In Südindien setzt sich NALAM e.V. für ein Waisenhaus ein, welches Heimat für über 120 Mädchen zwischen 6 und 16 Jahren ist. Diese Mädchen, aus der untersten Kaste kommend, werden als "Unberührbare" bezeichnet und leben in extremer Armut. Obwohl qualifizierte Lehrkräfte bereitstehen, begrenzen finanzielle Hindernisse die Ausbildung auf die 10. Klasse. Daher strebt NALAM danach, den Mädchen - wo es nur geht - weiterführende Schulbildung, spezifische Berufsausbildung oder sogar ein Kurzstudium zu ermöglichen, um ihnen Wege aus der Armut und Abhängigkeit zu eröffnen.



Aishwaryas Geschichte zeigt die Bedeutung unserer Programme: Die 19-jährige Aishwarya aus Andhra Pradesh hatte den Traum, Labortechnikerin zu werden.

Nach dem Tod ihres Vaters als sie vier Jahre jung war, lebte sie in sehr ärmlichen Verhältnissen. Es war ein täglicher Überlebenskampf.

Im Waisenhaus genoss sie Bildung und Fürsorge. Nachdem sie das Waisenhaus erfolgreich absolviert hatte, schuftete sie unter extremen Bedingungen in einer Fabrik: 20 Stunden-Tage, gefährliche, stundenlange Wege zur Arbeit. Ihre körperliche und seelische Erschöpfung trieb die verzweifelte Mutter dazu, eine Ehe mit einem Tagelöhner in Betracht zu ziehen, der bei schwerster körperlicher Arbeit lediglich maximal 1 € pro Tag verdiente.

Durch NALAM konnte Aishwarya ins Waisenhaus zurückkehren und beginnt dank eines Spenders ihre Ausbildung als Labortechnikerin. NALAM wird ihren Lebenstraum erfüllen. Sie ist überglücklich!

NALAM hat sich seit fast einem Jahrzehnt für benachteiligte Mädchen in Indien eingesetzt. Durch unsere Hilfe können die Mädchen den Teufelskreis von Armut, Ausbeutung und Sklaverei überwinden, werden vor Zwangs- und Kinderheirat bewahrt.

Trotz unserer Bemühungen gibt es noch viel zu tun.

Unterstützung durch Patenschaften oder Einzelspenden können Wunder wirken. Die jährlichen Kosten für ein Mädchen variieren je nach Bildungsniveau.

Der Unterhalt für ein Mädchen im Waisenhaus beträgt nur 1 € täglich, also jährlich 360 €. Ab der 10. Klasse belaufen sich die Kosten für ein Mädchen auf jährlich ca. 1.500 €.

Von 1.000 gesammelten Euro erreichen ca. 950 € das Haus. Dies zeigt, wie effizient wir arbeiten.

Das haben wir 2023 geschafft:

1. 13 Mädchen in beruflicher Ausbildung (18.000 €), Klasse 11 unterstützt
2. Bildung für 11 Mädchen in Klasse 12 finanziert (15.000 €)
3. Bessere Nahrung bereitgestellt (5.000 €)
4. Wasserfiltersystem in Klassenzimmern installiert, Trinkflaschen angeschafft (2.000 €)
5. Neue Bettwäsche, Kissen, Decken (3.250 €)
6. Englischunterricht und Selbstverteidigung zum Lehrplan hinzugefügt (2.000 €)
7. Sport- und Spielgeräte gekauft (5.500 €)
Im Waisenhaus waren solche Geräte nicht vorhanden. Diese helfen, die leidvolle Vergangenheit der Mädchen besser zu bewältigen.
8. Sehrettende OP finanziert: Sathya (13) hatte von Geburt an nur 5% Sehkraft. Dank einer Operation kann sie jetzt sogar ohne Brille sehen und wird nicht erblinden. Ihre Eltern hatten kein Geld für eine solche Behandlung (1.600 €).
9. Programm für Kinder mit Behinderung wiederbelebt (8.000 €)
10. Ziegenprojekt für 50 Familien erweitert (15.000 €)
... und mehr

Dringender Bedarf für 2024:

1. Neue Wohnbereiche wegen Einsturz- und Asbestgefahr (100.000 €)
2. Schulgebühren für Mädchen der 11. und 12. Klasse (40.000 €)
3. Solaranlage-Reparatur und -Ausbau auf 20KW (20.000 €)
4. Dachreparaturen und Monsun-Schutzmaßnahmen (15.000 €)
5. Schulmaterial und 2 Laptops (5.000 €)
6. Laufender Unterhalt für die Mädchen im Waisenhaus (43.000 €)

Wir sind ein eingetragener gemeinnütziger Verein - Spenden sind steuerlich absetzbar.
Fragen? Melden Sie sich gerne jederzeit

Indienhilfe Trippstadt NALAM e. V.
Ute Keller, Telefon 06306 - 99 12 12
www.nalam-charity.org, nalam@t-online.de
Spendenkonto Indienhilfe Trippstadt NALAM e. V.
Sparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE33 5405 0220 0000 5816 29
BIC: MALADE51KLK

Vielen Dank für Ihre Hilfe



Schwere Fabrikarbeit ohne Arbeitsschutz.



Alle bereiten sich auf den NALAM-Besuch vor, indem sie ihre besten Kleidungsstücke auswählen.



Die älteren Mädchen helfen den jüngeren, wie in einer großen Familie. Sogar die Lehrer tragen festliche Kleidung wie bei einer Hochzeit.



Mehendi, auch als Henna bekannt, ist ein bedeutender Bestandteil der hinduistischen Kultur. Mädchen bemalen sich mit Mehendi, wenn sie Feste feiern oder besondere Anlässe haben.



L'Escalade de la Paix

Dt.-franz. Jugendbewegung für Frieden und Freundschaft

22. – 26. Mai 2023 in TARBES - Pyrenäen

(Gegenbesuch 3. – 7. Juli in Würzburg)

Die grauen Steinhäuschen der auf knapp 1500 m hoch gelegenen Alm von Moudang kauern sich eng aneinander gedrängt auf der kleinen Wiesenterrasse in dem engen Tal, das von der Pont du Moudang nach Süden in Richtung der französisch - spanischen Grenze hinaufzieht.

Fast auf den Tag genau vor 80 Jahren, am 12. Juni 1943, war HENRI CAZAUX, ein junger Familienvater mit drei Freunden auf dieser Route unterwegs, um sich zunächst dem drohenden Arbeitsdienst zu entziehen, den die Vichy-Regierung im Auftrag der deutschen Besatzungsmacht zur Unterstützung der Kriegsindustrie angeordnet hatte. Nach der erfolgreichen Flucht nach Spanien, wurde er von den Truppen Francos gefangen genommen und erreichte erst wieder im April 1945 seine Heimat.

An sein Schicksal erinnert der nach ihm benannte „Freiheitsweg“, auf dem jetzt insgesamt 44 Schülerinnen und Schülern aus je zwei französischen und zwei deutschen Schulen gemeinsam nach etwa zwei Stunden Aufstieg die Alm erreichen. Doch während Henri Cazaux in ständiger Furcht, von den deutschen Gebirgsjägern entdeckt zu werden, deckungssuchend bergauf geeilt war, wandern wir entspannt in kleinen Grüppchen durch die enge Schlucht nach oben.

Eine knappe Woche wollen wir gemeinsam hier in den Pyrenäen Sport treiben, klettern und uns angesichts der von Krieg und Besatzung geprägten Zeit vor 80 Jahren immer wieder vor Augen führen, wie wichtig das gegenseitige Kennen lernen und das miteinander aktiv sein für die Entwicklung persönlicher Beziehungen und individueller Freundschaften ist. Und erst auf dieser Basis können schließlich grenzüberschreitende Freundschaften zwischen Nationen wachsen und ein friedvolles Miteinander in Europa und in der Welt möglich werden. Die Idee zu dieser Begegnung hatte die langjährige Abgeordnete im Europaparlament Mme Josette Durrieu, die schließlich vom dt.-franz. Jugendwerk unterstützt und von Hugues Georges und der UNSS (Union National du Sport Scolaire) grandios umgesetzt wurde.

Wir verbringen zwei halbe Tage mit gemeinsamen Kletteraktivitäten, u.a in der beeindruckenden Kletterhalle „L'Usine“ in Tarbes, die in den Fertigungshallen einer ehemaligen Waffenfabrik errichtet wurde und die jetzt zusammen mit dem Paralympics-Weltmeister Romain Paynou, dessen Großvater in der Résistance noch gegen die deutschen Besatzer kämpfte, ein gemeinsames Bouldern und Klettern ermöglicht.

Ein weiterer Höhepunkt bildet dann die Abfahrt vom Col de Tourmalet nach Sainte Marie de Campan, eskortiert von der Gendarmarie und einer professionellen Begleitmannschaft. In der Mittagspause sitzen wir dort um das Denkmal der Tour Legende Eugene Christophe, der 1913 als Gesamtführender nach einem Gabelbruch bei der Abfahrt vom Col de Tourmalet sein Fahrrad auf der Schulter 10 km zurück in den Ort trug, dort eine neue Gabel schmiedete, um anschließend die Etappe erfolgreich fortzusetzen. Denn „eine begonnene Arbeit bricht man nicht ab!“

Erholung in den heißen Quellen des „Balnéa“ in Loudenvielle, der Besuch der prähistorischen „Grottes de Gargas“ sowie der Kathedrale St. Bertrand de Comminges rundeten das Programm ebenso ab wie der Freundschaftsempfang beim Bürgermeister des Ortes St. Laurent de Neste.

Die abschließende offizielle „Ceremonie“ mit Vertretern des Departements Hautes Pirenées, der Stadt Tarbes, der Region und des Olympischen Komitees steht dann nochmal ganz im Zeichen des europäischen Gedankens, den Schülerinnen und Schüler aller beteiligten Schulen jeweils in beiden Sprachen mit den Worten Victor Hugos hervorheben:

„Ein Tag wird kommen ...

An dem Krieg absurd erscheinen wird ...

An dem die Kanonen und die Bomben ersetzt werden durch den Willen der Völker ...

An dem das höchste Ziel erreicht sein wird und alle Völker Europas vereint sein werden.“

(1849, internationaler Friedenstag in Paris)

Diesem Ziel sind wir alle nicht zuletzt durch die intensiven Kontakte in den Familien, die uns untergebracht, versorgt und mit vielen Eindrücken und Einblicken bereichert haben, ein großes Stück näher gekommen.

Der Gegenbesuch des COLLEGE DESAIX Tarbes und des COLLEGE BEAULIEU St Laurent de Neste in Würzburg vom 3. bis 7. Juli 2023 verlief in gleicher Weise und mit dem gleichen Enthusiasmus aller Beteiligten und konnte dabei die Kontakte mit der Kooperationsgruppe DAV Sektion Kaiserslautern / Otto-Hahn-Gymnasium Landau und dem Friedrich-Koenig-Gymnasium in Würzburg sowie die begonnenen Freundschaften im Sinne „L'Escalade de la Paix“ weiter vertiefen.

Peter Klein



Auf dem „Weg der Freundschaft“ „Henri CAZAUX“



Am Ziel auf der Alm Moudang



Col du Tourmalet



Vor dem Start mit Polizeieskorte



Vor dem Start“



Klettern und Bouldern in der Kletterhalle „L'Usine“ ehemalige Waffenfabrik in Tarbes



Klettern und Bouldern in der Kletterhalle „L'Usine“ ehemalige Waffenfabrik in Tarbes



Mit dem Paralympics-Weltmeister Romain Paynoux (2.v.r.)

Albsteig » HW1 2023

Fernwanderweg über den Nordrand der schwäbischen Alb ...

Pünktlich um 12.52 kamen wir mit dem Zug in Donauwörth an. Von hier aus startet unser neuer Fernwanderweg über den Nordrand der schwäbischen Alb mit 365 km Gesamtlänge.



Er wird uns über den nördlichen Albtrauf bis zur Donauquelle nach Tuttlingen führen. Wir werden mit unseren ca. einwöchigen Wanderungen 3-4 Jahre dafür brauchen.

Zunächst wanderten wir entspannt durch eine Flussauenlandschaft nach Wörnitzstein. Vor dem Essen besichtigten wir noch die Kapelle auf dem Calvarienberg, die fantastisch liegt. Die nächsten 2 Tage liefen wir am Rande des Nördlinger Ries entlang, die Landschaft, in der ein großer Meteorit mit ca. 1 km Durchmesser einen riesigen Krater hinterließ.

Am nächsten Tag wanderten wir flotten Schrittes durch die Wald- und Wiesenlandschaft bis zur Harburg, einer sehr gut erhaltenen Stauferburg. Wir genossen die schöne Atmosphäre im Burghof in der Sonne. Kurze Zeit später erreichten wir auf dem Bockberg unser erstes Gipfelkreuz. Und Hund Josef freute sich über ein Schlammbad im Wald. Nach 23 km kamen wir in Mönchsdeggingen an, wo wir so reichlich bekocht wurden, dass selbst Lukas satt wurde.

Wir starteten unsere Wanderung am Morgen bei regnerischem Wetter. Der Albsteig führte uns über steile Anstiege und gemütliche Abstiege, durch Wälder, Wiesen und idyllische Dörfer. Trotz des anhaltenden Regens waren wir voller Energie und genossen spektakuläre Aussichten.

Unsere Rettung an diesem Tag war der Gasthof in Schweindorf, wo wir uns trocknen und an einer Suppe wärmen konnten. Gestärkt ging es weiter bis Bopfingen, das wir nach einer unvergesslichen Tour dankbar erreichten.

Die Sonne weckte uns am nächsten Morgen, und so war für einen Teil der Gruppe die Besteigung des Ipf möglich. Der Rest genoss das komfortable Hotel.

Gemeinsam starteten wir gegen Mittag in Richtung Egerquelle. Über matschige Wege im Wald mit knackigen Anstiegen erreichten wir die Kapfenburg und kurz danach Lauchheim. Mit dem Aufbruch von Lauchheim verabschiedeten wir uns endgültig vom Nördlinger Ries und wanderten durch die Ostalb. Kurz vor Unterkochen gelangten wir an die Quelle des Weißen Kocher, diesmal konnte Josef in klarem Quellwasser baden. Am nächsten Tag war unser Ziel der BHF im Oberkochen, nur 12 km entfernt. Na, dann schafften wir locker den Zug um 11.15, dachten wir, und marschierten zügig los.

Doch 2 steile Anstiege kosteten uns viel Zeit, wir schalteten ein paar Gänge zurück und kamen dann gemütlich in Oberkochen und schließlich nach pünktlicher Zugfahrt in Kaiserslautern an.

Text und Fotos Bettina Schuster



Wunderschöne Flussauenlandschaft



Rast im Burghof in der Sonne



Gipfelkreuz auf dem Bockberg

Hüttenwochenende im Mai 2023 ...

Eine schöne Zeit in und um die „Lauterer Hütte“

Das verlängerte Christi Himmelfahrt Wochenende bot sich wieder an, um mit einer elfköpfigen Truppe eine schöne Zeit auf der Lautrer Hütte mit ausgiebigen Wanderungen zu verbringen. Ein Teil der Gruppe erwärmte schon am Mittwochabend die Hütte und am Donnerstag, an Christi Himmelfahrt, war nach einer schönen Wanderung der Treffpunkt, an dem wir uns mit den „Nachankömmlingen“ treffen wollten, das Vatertagsfest in Schindhardt. Gemeinsam wanderten wir, teilweise auf dem Napoleonsteig, zurück zur Hütte.

Mit einem frühen Start um 9 Uhr morgens führte uns die Wanderung am Freitag durch das schöne Dahner Felsenland vorbei an den Buchkammerfelsen, die eine mutige Kletterin unter uns verleiteten, in eine der Kammern hinauf zu kraxeln.



Wir legten eine sonnige Rast auf der Burg Drachenfels ein. Abendliches Kochen und Gesellschaftsspiele brachten den Abend zu einem schönen Abschluss.

Am nächsten Tag führte die aussichtsreiche Tour auf die Wegelnburg, die am Abend mit einem großartigen Sonnenuntergang auf dem Aussichtsfelsen der Hütte gekrönt wurde. Spontanität, Kreativität und Teamarbeit bescherten uns wieder aus den mitgebrachten Zutaten ein köstliches Essen.



Abendliche Geselligkeit bei einem Glas Wein rundete den Tag ab. Am Sonntagmorgen packten wir wieder unsere Rucksäcke und fuhren an den Bärenbrunnerhof, der der Startpunkt der letzten Wanderung war.



Wir danken Heike für die Organisation und Führung der Wanderungen und freuen uns auf ein neues Hüttenwochenende im kommenden Jahr.

Text und Bilder: Silvie, Anni und Anna

Pfälzer Hüttenhopping ...

rund um die Böchinger Hütte

Mitte August wagte eine kleine Gruppe DAV-Wanderer das scheinbar unmögliche: Alle 10 teilnehmenden Hütten des Pfälzer-Hüttenhoppings an nur einem Wochenende zu erwandern. Eigentliches Ziel dieser touristischen Aktion ist es, die von der Unesco als immaterielles Kulturgut anerkannte Pfälzer Hüttenkultur kennenzulernen und 10 dieser Hütten von Ostern bis Oktober zu erwandern. Für die gemütlich auf einer Stempelkarte gesammelten Hüttenstempel, wird man am Ende dieser Aktion mit einem tollen Motivschoppenglas mit Füllung belohnt.

Als DAV-Wanderer verwandelten wir diesen schönen Plan nicht nur in eine kleine sportliche Herausforderung, sondern auch in eine Tour durch atemberaubende Landschaften und mit unvergesslichen Erlebnissen. Die Eingetour am Freitagabend führte die Gruppe von der Böchinger Hütte zur abseits gelegenen Siebeldinger Hütte und wieder zurück.

Böchinger Hütte (ohne Menschen)
Foto: Isabel



Dank unserer Wanderfreundin Elke erhielten wir die Möglichkeit in der Böchinger Hütte zu übernachten. Einige Wanderfreunde entschieden sich, unter freiem Himmel zu schlafen und kamen so in den Genuss, den nächtlichen Sternenhimmel und die heimische Tierwelt zu genießen, denn die Böchinger Hütte ist auch dafür bekannt Zwergfledermäuse zu beheimaten. Nach einem gemeinsamen Frühstück startete schon früh morgens die längste Tagestour an diesem Wochenende. Fast 30 km mit beachtlichen 1300 Hm sollten an diesem Tag bewältigt werden. Das heiße Wetter, die zahlreichen Auf- und Abstiege sowie die vielen Hütten forderten die Kondition der Gruppe heraus. Vereinzelt hatten Wanderer mit Blasen zu kämpfen, was jedoch ihre Entschlossenheit nicht minderte, die Tour fortzusetzen. Die ein oder andere Schorle auf den Hütten erleichterte dabei das Weiterkommen ebenso, wie die Abkühlung an der historischen Walddusche bei Gleisweiler. Insgesamt sechs Hütten wurden an diesem Tag erwandert: von der Böchinger Hütte ging es zu den „Drei Buchen“, gefolgt von der St. Anna Hütte, der Trifelsblick Hütte, der Ringelsberg Hütte und der Kiesbuckel Hütte.

Nach einem wunderschönen Ausblick vom Orensfelsen und einer letzten Stärkung auf der Landauer-Hütte ging es zurück zur Böchinger Hütte.

Das auf der Hütte selbst gekochte Abendessen war ein weiteres Highlight, denn Laurent hatte es auf sich genommen, die im Laufe der Tour zahlreich gesammelten Pilze die ganzen 30 km mitzuschleppen. Die köstlich gezauberte Pilzpfanne gab zusammen mit dem tollen Weinsortiment der Böchinger Hütte eine perfekte Grundlage für den abendlichen Ausklang. Am Sonntag schließlich bewältigte die Gruppe die drei letzten Hütten auf einer 23 Kilometer langen Route mit noch einmal 700 Höhenmetern. Von den „Drei Buchen“ ging es zunächst zur Nello-Hütte, von dort über das Forsthaus Heldenstein und Schänzelturm zum Kesselberg, dem zweithöchsten Berg des Pfälzerwaldes.

Orensfelsen Foto: Isabel



Elweirische-Badewannen
auf dem Kesselberg Foto: Heike

Wunderschöne knorrige Single-Trailwege führten unseren Weg weiter durch blühende Erikahänge zum Ludwigsturm und von dort zum am Haardtrand gelegenen Schweizer Haus. Endlich an der letzten Hütte angelangt, erhielten wir in der Amicia Hütte unseren letzten Stempel und stolz die begehrten Schoppengläser! Ausgewipert und happy ging es von da ab nur noch zurück zum Ausgangspunkt. Die Tour war ein voller Erfolg, bei der wir nicht nur die Schönheit der Natur in all ihren Facetten erleben durften, sondern auch die Gemeinschaft unter Gleichgesinnten in vollen Zügen genießen konnten.

Text Heike Raab



Hüttenhopping-Glas
(von Heike)



BKK[®]

BKK PFAFF

Die Krankenkasse der Region.

Skitouren um die Lindauer Hütte ...

über Fasching 2023

Auch in diesem Jahr ging es über Fasching wieder für ein paar Tage auf Skitour. Diesmal hatten wir uns als Stützpunkt die Lindauer Hütte im Gauertal in Vorarlberg ausgesucht.

Tag 1 » Anreise und gemütlicher Aufstieg noch mit den großen Rucksäcken von Latschau aus durch das Gauertal in 2.5 h hinauf zur Lindauer Hütte.

Tag 2 » Sulzfluh

Gleich zur ersten Tages tour mit technisch anspruchsvollem Zustieg durch den Rachen und der Erkenntnis: frag besser den Hüttenwirt als die lokalen Skiverleiher zu den aktuellen Verhältnissen, ... man kanns kaum glauben, bekam doch Fabian gesagt, Harscheisen brauchts hier nicht ... puh, das war hart ohne.

Tag 3 » Öfakopf

Heute war Regeneration angesagt. Gemütlich durch Sporen tobet und Öfatobel entlang zum Öfapass und dann zu Fuß auf den Öfakopf, dann war das Tagwerk schon am frühen Nachmittag vollbracht. Damit blieb noch genug Zeit, den Tag auf der Hüttenterrasse ausklingen zu lassen.

Tag 4 » Drusentor und Großer Drusenturm

Am dritten Tag teilte sich die Gruppe, um zwei sehr beliebte Touren des Gebiets zu erkunden. Einmal ging es unter der kundigen Führung von Stephan zum Drusentor, und was man am Abend hörte, soll das ein ganz toller Tag gewesen sein.

Etwas neidisch war der andere Teil der Gruppe, die zum Großen Drusenturm aufbrach, weil Stephan alle Damen abgeworben hatte. Aber auch für die verbliebenen 4 Männer der Parallelveranstaltung war es ein klasse Tag mit guten Schneeverhältnissen, so dass es am Abend nur zufriedene Gesichter gab.

Tag 5 » Tschaggunser Mittagsspitze

Am letzten Tag stand die Abfahrt zurück nach Latschau an. Und weil das Wetter noch gut war, ließen es sich die drei letzten Motivierten nicht nehmen kurz vor dem Parkplatz nochmal rechts abzuzweigen, um in einer großen Rechtsschleife ausholend über das Walser Alpjoch zur Tschaggunser Mittagsspitze aufzusteigen.

Auf dem Walser Alpjoch, aufgenommen von einer flotten Einzelgängerin, der einzigen Person, die an dem Tag noch auf dieser Tour unterwegs war.

Im Tal kündigt sich infolge des schneearmen Winters schon der Frühling an.

Zum Glück war die Stimmungslage dank der 3 Vortage noch gefestigt, so dass es trotz einiger mühsamer Höhenmeter im Wald mit Skiträgen hoch und runter wegen zu wenig Schnee nicht zu gegenseitigen Unwillensbekundungen kam.



Der ruppige Aufstieg zum Rachen



Beate u. Karina am Gipfel Sulzfluh



Aufstieg zum Drusentor



Zufriedene Tourengerher beim Après vor der Lindauer Hütte.



Auf dem Walser Alpjoch, aufgenommen von einer flotten Einzelgängerin.



Auch für die 2. Mannschaft reichte es noch für ein Bier in der Nachmittagssonne.



Und ihr Guide nach getaner Arbeit ...



Marco an der Schlüsselstelle zum großen Drusenturm.



Blick zurück Richtung Lindauer Hütte, Drusentor, Drusenfluh und Öfakopf

Beim Abschlusskaffee mit Apfelstrudel waren dann zum Glück die mühsamen Höhenmeter im Wald auch schnell wieder vergessen und man konnte die schönen Ausblicke der Region nochmal in vollen Zügen genießen.

Text und Fotos: Markus Hofer

Mit dem Informationspaket der RHEINPFALZ

DEN ÜBERBLICK BEHALTEN!

Ob digital, klassisch oder PREMIUM – die flexible Art, RHEINPFALZ zu lesen.



Auf rheinpfalz.de, per App oder E-Paper.
Weitere Infos unter abo.rheinpfalz.de oder 0631 3701-6640.

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

Schneeschuhbergsteigen ...

rund um die Lavarella Hütte



Mitten in traumhaften Bergkulissen liegt die Lavarella Berghütte auf 2050 m Meereshöhe in den Dolomiten, in einer traumhaften Lage inmitten des Naturparks Fanes Sennes Prags, im Reich der ladinischen Legenden und Sagen.

Die vorteilhafte Lage der Berghütte machte sie zu einem idealen Ausgangspunkt für unsere Schneeschuhgipfeltouren. 6 Tage Schneeschuhbergsteigen hieß es vom 7.–12. März 2023 für insgesamt 12 Teilnehmer*innen.

Die Hütte, Übernachtung mit Halbpension, An- und Abreise im Minibus und einem PKW, LVS – Ausrüstung, Schneeschuhe, alles war organisiert. Da Sicherheit oberstes Gebot ist, wurde auch der uns langjährig bekannte Bergführer, Simon Kehrer aus Südtirol, engagiert.

An 4 Tagen, weit weg vom Pistenrummel um die Lavarella Berghütte, warteten auf uns abwechslungsreiche Touren auf die umliegenden Gipfel. Am 7. März 2023 um 5:30 Uhr sollte es am Mitfahrerparkplatz PRE-Park mit einem Minibus und einem PKW für 10 Teilnehmer in Richtung Südtirol losgehen.

Aber bereits zu Beginn unsere Tour fing es schon gut an. Die A6 Richtung Mannheim im Bereich Abfahrt zum Mitfahrerparkplatz PRE-Park war voll gesperrt.

Da Jürgen mit dem PKW und Günther mit dem Minibus aus

Richtung Landstuhl kamen war guter Rat teuer, denn die übrigen Teilnehmer*rinnen die auf dem Mitfahrerparkplatz warteten, waren zunächst telefonisch nicht erreichbar.

Nach langem hin und her wurde umdisponiert und ein neuer Treffpunkt bei Heike in Enkenbach vereinbart. Dies kostete jedoch Zeit bis jeder bei Heike eintraf.

Aber nun konnten wir mit 7 Personen im Kleinbus und 3 Personen im PKW endlich um 06.30 Uhr in Richtung Südtirol aufbrechen. Unser Freund aus Worms, Norbert Wilz, ein beständiger Teilnehmer seit mehr als 11 Jahren, musste bis 07:00 Uhr in Grünstadt ausharren, bis wir ihn auf sammelten.

Um 15:30 Uhr sind wir an unserem Ziel, Pederü (St. Vergil), am gleichnamigen Berggasthof am Talschluss des Rautales angekommen. Dort trafen wir auch Margot, eine bestens bekannte weitere Teilnehmerin, die bereits seit mehreren Jahren mit auf Tour geht.

Zunächst machten wir eine ausgiebige Pause und genossen im Berggasthof unseren ersten italienischen Cappuccino auf der diesjährigen Schneeschuh tour. Nach dieser köstlichen Stärkung hinterlegten wir zunächst unser Gepäck in einem kleinen Verschlag, um es später per Schneekatze auf die Lavarella Hütte bringen zu lassen. Nun galt es vom Berggasthof Pederü auf Schneeschuhen 502 Hm bis zur Lavarella Hütte zu überwinden.

Um 16.00 sind wir gestartet, die 502 Hm auf Schneeschuhen verlangten dem ein oder anderen bereits alles ab, so dass wir wie geplant in 2 Stunden, um 18:00, auf der Lavarella Hütte ankamen. Am nächsten Morgen, dem 08.03., erwarteten wir unseren Bergführer Simon, der uns bereits seit vielen Jahren sicher auf die Gipfel führt. Während unseres ausgedehnten Frühstücks stieß er zu uns und gönnte sich auch noch eine Tasse Cappuccino.

In einer kurzen Besprechung schlug Simon uns die Gipfeltouren vor, die er für uns in den nächsten 4 Tagen vorgesehen hat. Für den heutigen Tag schlug er uns eine Eingetour mit ca. 400 Hm auf die Schildkröte (2459 m) vor. Mit Erleichterung nickten alle mit dem Kopf als Signal der Zustimmung.

Denn der gestrige Aufstieg war allen noch in den Beinen, da kam der Vorschlag einer gemäßigten Eingetour sehr willkommen.

Zunächst erklärte Simon den Teilnehmern die Funktion des LVS Gerätes. Nach dem obligatorischen Sicherheitscheck, mit dem überprüft wird, dass auch alle Ihre LVS Geräte eingeschaltet und auf „Senden“ eingestellt haben, ging es dann auch schon los.

Wir starteten unsere heutige Eingetour um 09.00 Uhr.



Nach ca. 3 Stunden erreichten wir unser heutiges Etappenziel, den Gipfel der Schildkröte.



Zu Beginn war das Wetter durchwachsen, doch die Sonne konnte sich im Laufe des Tages immer öfter zeigen. Auf unserem Abstieg entschieden wir uns noch das Fanesschloß zu umrunden bzw. auf das Fanesschloß aufzusteigen. Um ca. 15:00 Uhr kamen wir wieder auf der Lavarella Hütte von unserer ersten Tagestour an. Laut GPS-Daten haben wir an diesem Tag 8,52 km und 690 Hm hinter uns gebracht. Als Eingehetour doch etwas anstrengend, so der allgemeine Tenor. Da die Lavarella Hütte aber mit einer Hüttensauna bestens ausgestattet ist und sich so als Wohlfühloase präsentierte, gingen einige Teilnehmer in die Hüttensaune um sich vom heutigen Tag zusätzlich zu relaxen. Am Abend genossen wir das von der Hütte selbstgebraute Bier zu einem köstlichen 3 Gang Menü, was sich in den nächsten Tagen wiederholen sollte.

Nach einer geruhsamen Nacht stand am zweiten Gipfeltag der Sasso di Santa Croce (Heiligkreuzkofel) mit 2907 m auf dem Programm. Insgesamt galt es heute 957 Hm zu überwinden.

Wir starteten daher um 08.15 Uhr, das Wetter am Morgen war identisch wie gestern, die Sonne zeigte sich aber immer öfter. Unsere Motivation war aber ungebrochen, zumindest zu Beginn unserer heutigen Gipfeltour. Denn es sollte eine anspruchsvolle Tour werden.



Kurz vor dem Gipfel, es waren noch ca. 150 Hm zu überwinden, entschieden sich Heike, Elli und Jürgen, statt auf den Gipfel zu gehen an einer Scharte die tolle Aussicht zu genießen.



Das letzte Teilstück bis zum Gipfel war sehr steil und extrem anstrengend, es verlangte von allen Gipfelstürmern*innen alles ab. Tolle und imposante Bergkulissen konnten wir zwar bereits beim Aufstieg genießen, aber auf dem Gipfel erwarteten uns super Ausblicke in die restlichen Dolomitenberge mit ihren formschönen Gipfeln.



Nach vollem Genuss der Aussicht stiegen wir anschließend wieder ins Tal ab. Um 15:00 Uhr erreichten wir gemeinsam wieder die Lavarella Hütte. Laut GPS-Daten haben wir an diesem Tag 12,81 km und 1112 Hm hinter uns gebracht.

Am dritten Gipfeltag starteten wir um 09:00 Uhr bei nicht so guter Wetterlage.

Leider war es bewölkt, sodass die Sonne kaum eine Chance hatte, sich zu zeigen. Dennoch hatten wir uns vorgenommen auf den Col Becchei (Pareispitze) mit 2794 m zu gehen.

Simon versprach, dass wir auf dem Gipfel eine fantastische Rundumsicht erwarten dürften, wenn sich wider Erwarten das Wetter noch zum Guten ändern würde. Je näher wir dem Gipfel kamen, schwand die Hoffnung auf eine Wetterbesserung.

Während einer kleinen Pause ca. 200 Hm unterhalb des Gipfels wurde diskutiert, ob man auf den Gipfel gehen sollte. Nach kurzem Meinungs austausch entschieden sich Heike und Norbert für den Abstieg.

Die anderen 10 Teilnehmer*innen gingen auf den Gipfel, den wir um 12:15 erreichten.



Obwohl das Wetter relativ schlecht war, konnte man trotzdem, wenn die Wolkendecke etwas aufriss, den Rundumblick erahnen. Der Abstieg ging relativ flott, sodass wir bereits um 14:30 Uhr an der Faneshütte vorbei kamen und wir uns kurzerhand entschlossen, dort einzukehren. Die Faneshütte liegt in direkter Nachbarschaft der Lavarella Hütte. Um 15:30 Uhr fanden sich alle wieder in der Lavarella Hütte ein. Am Abend zeichnete sich sogar ein Sonnenuntergang ab, der einen folgenden sonnigen Tag versprechen sollte, zumindest war dies die Hoffnung am Abend.

Und tatsächlich, am folgenden Morgen war bereits die Wolkendecke der letzten Tage verschwunden. Die Sonne und ein strahlend blauer Himmel versprach eine tolle vierte und letzte Gipfeltour. Unsere heutige Abschlusstour soll uns auf den Monte Selladi Fanes (Antonius spitze) führen, ein Gipfel mit 2655 m und als exponierter Aussichtsberg versprach dieser traumhafte Ausblicke. So machten wir uns nach dem morgendlichen Sicherheitscheck bereits früh auf den Weg, die Uhr zeigte 08:30 Uhr. Wen wunderte es, alle wollten den sonnigen Tag so früh wie möglich genießen. Simon gab aber zu bedenken, dass heute eventuell mit Nassschnee zu rechnen sei. Also machten wir uns auf den Weg, vorneweg natürlich Simon, der die Spur vorgab.

Der Aufstieg war noch relativ gut zu bewältigen, aber es zeichnete sich bei zunehmender Sonneneinstrahlung ab, dass Simon recht behalten sollte. Der Schnee wurde immer nasser. Um 12:00 Uhr erreichten wir das Gipfelkreuz der Antonius spitze.



Ein herrlicher Rundblick bot sich uns, besonders hin zur Glocknergruppe, zu den Hohen Tauern und zum Zillertal. Alle Teilnehmer waren von der Aussicht so begeistert, dass bereits jetzt feststand, dass dieser Gipfel unserer mehrtägigen Schneeschuhtour eine tolle Abschlusstour sei.



Nach einer Stunde Pause und „satt sehen“ von dem traumhaften Rundblick, machten wir uns wieder zum Abstieg auf, denn der Schnee wurde immer nasser und stellte eine große Herausforderung an den Abstieg. Es war unvermeidlich, dass jeder von uns mindestens einmal sich nicht aufrecht auf den Schneeschuhen halten konnte und im Nassschnee lag. Als sich abzeichnete, dass wir recht früh wieder auf der Lavarella Hütte sein würden, entschied sich ein Teil der Gruppe noch einen kleinen Umweg zur Hütte zu laufen. Alle anderen gingen auf direktem Weg zur Lavarella Hütte, die wir gegen 14:30 Uhr erreichten. Die heutige Tour war zwar nicht so anspruchsvoll, aber dennoch sehr anstrengend, nicht zuletzt wegen dem Nassschnee, sodass wohl jeder von uns froh war, die Tour frühzeitig beendet zu haben. Auf der Hüttenterrasse genossen wir den Nachmittag bei einer Tasse Cappuccino und schmackhaften Kuchen oder auch einem oder mehreren selbst gebrauten Bieren des Hüttenteams.

An unserem letzten Abend feiern wir noch zünftig und verabschiedeten unseren Bergführer Simon, der sich sodann auf den Abstieg und den Heimweg machte.



Am sechsten Tag, leider der Abreisetag, ist uns die Sonne auch wieder treu und begleitet uns auf unserem Abstieg von der Lavarella Hütte wieder nach Pederü. Der Hüttenwirt bringt unser Gepäck mit der Schneekatze hinunter ins Tal. Routiniert wurden ein letztes Mal die LVS-Geräte getestet und der Rückweg zum Berggasthof Pederü (St. Vergil) angetreten. Und das Wetter passte auch, es schien zum Abschied die Sonne. Zuvor stimmen alle zu, es war eine tolle Tour, alles stimmte, die Hütte war perfekt, das Wetter passte, die Winterlandschaft beeindruckend, tolle Gipfelerlebnisse und vor allem die Teilnehmer*innen zeichneten sich als super harmonische Gemeinschaft aus.



Irgendwie ging diese Woche wieder viel zu schnell vorüber – schade!

Text und Fotos: Jürgen Pflöschinger

Vom Tannheimer Tal bis in die Steiermark

Nicht ganz nach Plan, jedoch zu voller Zufriedenheit ...

Auch dieses Bergjahr verlief nicht ganz nach Plan, jedoch zu voller Zufriedenheit. Den Auftakt durfte ich Anfang März im Tannheimer Tal in netter Begleitung und Schneeschuhen erleben. Das Gaishorn bot uns an unserem letzten Tourentag eine grandiose Winterstimmung mit einem schönen Anstieg.

Den Frühsommer verbrachte ich hauptsächlich im Lechtal. Die Pfeilspitze (Jahreserstbegehung) verhalf mir zu einer Entdeckung einer architektonischen Einmaligkeit: Ein Rohrtunnel an der Hahntennjochstraße. Dieser überbrückt eine tief geschnittene Schlucht und schützt den Autoverkehr vor Schneestaublawinen. Lange nicht jeder Einheimische kennt diese Rarität.

Alpinistisch ist das Lechtal ein interessantes Gebiet mit langen einsamen Wegen, leider ist aber auch viel Bruch dabei. Der Biberkopf bietet an seinem SSO-Grat einen angenehmen Start in die Saison, ein mächtiges Gewitter sorgte dann für einen Schnellstabsstieg am Normalweg, durch Schneereste und Eisenweg. Beim Erreichen des Gehgeländes schlugen die Blitze schon am Gipfel ein. Mehr Können ist bei der Überschreitung von Steinmandl, Mittagspitze, Elmer Kreuzspitze und Tauberstein gefragt, besonders bei Nässe.

Ein ungeplanter Familienbesuch (Bruder + Sohn) führte uns u. a. über die Mahdspitze und im Abstieg durch eine steile weglose Botanik.

Es sollte heuer auch ein schwerer Rückzug für mich dabei sein, auch das will geübt sein. Eine wunderschöne Plaisiran gelegenheit erlebt man am Südgrat der Marchspitze, Zu- und Abstieg alpin.

Durch eine Konditionsschwäche (evtl. Borreliose) war in meinem Haupturlaub an das Gesäuse nicht zu denken, also widmete ich mich der Landschaft, Botanik, bekannten Campingplätzen, etc. Beim Besuch von Rudi, (Camping Auwirt Salzburger Land) konnte ich immerhin den Südgrat am kleinen Barmstein angehen.

Ende September, immer noch nicht ganz fit, zog ich dann mit gemischten Gefühlen in Richtung Gesäuse. Ein Zwischenstopp zum Aklimatisieren führte mich an den Grundlsee im toten Gebirge. Eine malerische Seen- und Berggegend, nach Wunsch auch einsam und ganz wild. Auch da muss ich wieder hin. Der prominente Grimming im Ennstal ist trotz seinen 1700 Hm eine dankbare Angelegenheit mit netter kurzweiliger Kraxelei an seinem Südostgrat und einem Steinschlag gefährdeten Normalweg über das Multereck. Für meinen Kletterprobelauf am Kalbling Nordwestgrat (UIAA III) war ein prächtiges Wetter gemeldet.

Leider hat es der Berg nicht erfahren und hüllte sich in dicke Wolken, die Brunfrufe der Hirsche von umliegenden Hängen verstärkten die Herbststimmung. Nun war ich am Einstieg und zögerte... Da ich diesen Weg schon 2021 verfehlte, wollte ich nicht noch einen Anlauf nehmen, also rauf! Keine Sicht, kalter, nasser und auch noch verflechteter Kalk ist nicht immer ein Genuss. Aber ich stand auf dem Gipfel. 2021 ist es durch meinen Irrgang zu einer teilweisen Neubegehung gekommen, die dann ein nettes Gespräch am Gipfel verursachte, aus dem ich die Empfehlung für die „Jahn – Zimmer“ (UIAAIII+) am Hochtor mitnahm. Diesmal waren es die widrigen Verhältnisse, die mir die Entscheidung für die Hochtor Nordwand erleichterten. So fand ich mich am übernächsten Tag am Fuße dieser mächtigen Mauer vor. Am Einstieg folgte ein fast schon obligatorischer Verhauer, der wohl für die richtige Einstimmung sorgte. Danach lief es fantastisch, alles hat gepasst, die Felsqualität ist hervorragend.

Eine zweier Seilschaft überholte ich im unteren Drittel und wechselte kurz darauf auf Kletterschuhe, nach einer komischen Reibungsstelle. Ein ständiger Begleiter in diesem Weg ist der berauschende Blick in die Tiefe, der hier einen nie verlässt. Nach gut 2,5 tollen Stunden lagen 1000 Klettermeter hinter mir und ich stand zum dritten mal auf dem Hochtor.

Emotionen ließen mich diesmal kalt. Fünf Anstiege kenne ich nun an diesem Berg, es hat noch Potential... Am Zustieg zur Nordwand liegt die Haindlkarhütte an der ich strategisch Wasser gefasst habe und freute mich auf ein Wiedersehen mit dem Ehepaar, das mir 2022 nach meinem Muskelfasserriss nett geholfen hatte. Nun sind die beiden in Rente, auch das junge Paar hatte nichts gegen meinen Alleingang und wünschte mir eine gute Reise.

Am nächsten Tag wollte ich nur ein paar Höhenmeter machen, landete dann auf dem Buchsteinhaus (auch Generationswechsel). Von hier hat man einen irren Blick in die Nordwände, also habe ich es genossen bis die Abendsonne sie kurz zum glühen brachte. Ein Abstieg von 1000 Hm dauert seine Zeit und ich erreichte mein Lieblingscampingplatz (Forstgarten) in völliger Dunkelheit.

Auch an diesem Abend war wieder Lagerfeuer angesagt, ich genoss die nette Runde, hörte Geschichten und feierte meinen Durchstieg, es wurde spät.

Meine Verbundenheit zu dieser Alpenperle wächst mit jedem Aufenthalt und ich bin sehr dankbar im Gesäuse unterwegs zu sein, die Berge dulden mich und es kommt immer zu tollen interessanten Begegnungen, nicht nur im Xeis.

Rohrtunnel bei Bsclabs



Grundlsee

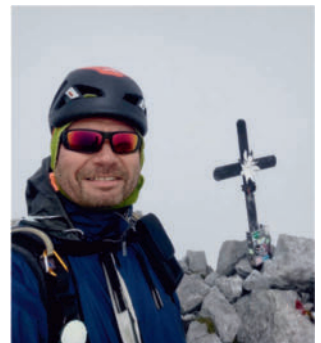
Gaishorn
Tannheimertal



Lech und Hornbach



Hochtor Jahn Zimmer Verlauf



Kalbling Xeis



Elbigenalp

Sollte ich jemanden für dieses Gebiet begeistert haben, ist zu erwähnen, dass in der Regel viele Höhenmeter im Spiel sind und die Klettereien sind nicht geschenkt. Nicht um sonst heißt es hier: Ohne Fleiß kein Xeis. Fortsetzung folgt ...

Viktor Enns
Hohenecken, Oktober 2023

Die Pyrenäen ...

eine Landschaft der Kontraste

Die Pyrenäen, eine der letzten intakten Gebirgslandschaften Europas, sind ein ideales Wandergebiet. Mit ihren einsamen Tälern, Gipfeln und der vielfach noch unberührten Vegetation bieten sie zahlreiche Reize für den Naturliebhaber. Es gibt hier Häuser aus Feldsteinen und romanische Kirchen, die den Eindruck vermitteln, als seien sie aus den Bergen gewachsen wie steinerne Pilze. In der gesamten Pyrenäenregion kann man derartige Entdeckungen machen: kristallklare Bergseen und gletschergespeiste Wasserfälle, Ruinen von alten Kastellen und Klöstern, Bergwiesen, übersät mit Wildblumen und bevölkert von Gämsen und monumentale Hinterlassenschaften von Menschen der Bronzezeit. Es ist eine Landschaft der Kontraste, grün und braun, mit zahllosen Seenaugen, aber auch wüstenähnlichen Regionen, mit Kalkmauern und Granitmassiven; an den höchsten Gipfeln finden sich sogar ein paar Gletscherreste. Das Edelweiß ist ebenso heimisch wie in den Alpen. Eine Pyrenäenreise ist mehr als nur ein Abstecher in die Natur, sie ist auch eine Kulturreise, bringt den Reisenden in Kontakt mit anderen Völkern, mit der Geschichte. Wer gleichzeitig die Begegnung mit einem anderen Kulturkreis sucht, wem das ganzheitliche Erlebnis eines andern, eines außeralpinen Gebirgsuniversums etwas sagt, für den wird sich die Reise in die Pyrenäen lohnen.

Tag 1:

Am 21.06.23 ist es soweit, wir fliegen nach Toulouse und treffen uns am Nachmittag am Flughafen, um dann nach Vielha, einem Ort in den spanischen Pyrenäen mit 2 Kleinbussen weiterzufahren. Mit dabei ist das sympathische spanische Paar Aina Escriva und Jaume Tort, die wir schon vom Vorjahr von den Picos her kennen. Wir sind gespannt auf die Tage mit Wanderungen in den schönen spanischen Pyrenäen und werden wieder viel Neues erfahren. Mit dabei sind Heike, Axel Georg, Christel, Annette, Ulla, Volker, Peter und Cornelius.

Die Begrüßung ist sehr herzlich. Und dann geht's los. Nach etwa 200 km Fahrtstrecke ist das Ziel erreicht, unser Hotel in dem spanischen Wintersportort Vielha, im Val d'Aran.

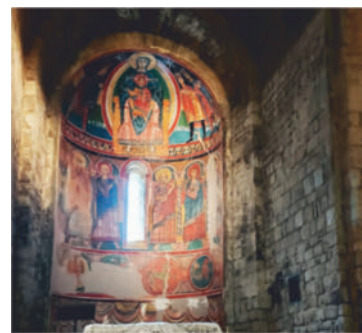
Ideal von hier aus jeden Morgen zu einem neuen Wanderziel zu starten und abends wieder in das Hotel zurückkehren. Die sternförmigen Wanderungen ermöglichen uns, nur den Tagesrucksack zu tragen, dies ist bei den Temperaturen von 25 Grad sehr angenehm.

Tag 2:

Am nächsten Tag gibt es eine kleine Eingetour im Vall de Bois. Nach einer 2-stündigen Wanderung erreichen wir den kleinen Ort Barruera.



Unsere Bergführerin Aina besichtigt mit uns eine romanische Kirche aus dem 13. Jhd. und informiert uns über ihre Wandmalereien und uralten Fresken.



Tag 3:

Der 23. Juni, nach kurzer Autofahrt vom Hotel aus wollen wir heute die Seenlandschaft von Baciver erkunden.

Von einem Wanderparkplatz aus führt uns der Weg zu einem Seenkessel; hier scheint die Anzahl der grünblauen Seen unendlich zu sein. Die Seen haben sich gebildet, weil der Untergrund als Granitboden kein Versickern des Wassers zulässt.

Nach einigen Stunden beschwerlichen Aufstiegs erreichen wir den Gipfel Tuc de Rosari (2.608 m)



Nach 6 Stunden Wanderzeit und 700 Höhenmetern kommen wir am heutigen Treffpunkt an und fahren mit unserem Kleinbus wieder zum Hotel zurück. Ein gemeinsamer Abend in einem sehr guten Restaurant in der Nähe ist ein guter Ausklang des Tages. Das Restaurant wird von einer kolumbianischen Familie geführt. Das Essen ist landestypisch und sehr gut, nach einem langen Wandertag lassen wir uns den Wein gut schmecken, also wird dieses Restaurant für die nächsten Abende unser Favorit sein.



Tag 4:

Heute steht uns eine lange Wanderung bevor. Hoch über dem Aran Tal steht der Gipfel des Montarto mit 2830 m auf dem Programm. Wir kommen an dem Refuge de Colomeres an. Nach der „Halbzeit“ des Aufstieges geht es gestärkt an einen Felsen. Zunächst versuchen die Männer, den Felsen zu bewegen, vergeblich. Auch die Frauenpower mit aller Kraftanstrengung, genügt leider nicht.



Bleibt uns nur noch, den Gipfelsieg des Montardo zu feiern, den wir nach 5 Std. erreichen, erleichtert und Daumen hoch. Die Anstrengung wird belohnt mit einem atemberaubenden Ausblick auf viele Pyrenäenberge. Das Wetter hat bisher mitgespielt, was hier nicht immer nur Sonnenschein beschert. Der Abstieg ins Tal auch über Schneefelder wird nach 8,5 Std. gesamte Wanderzeit beendet, immerhin 1520 Hm im Aufstieg und 950 hm im Abstieg wurden gemeistert. Am Abend treffen wir uns wieder in unserem Restaurant.

Der 5. Tag ist unser „Kulturtag“ wir fahren über die Grenze nach Frankreich und wollen dort einige Kulturdenkmäler

erkunden und auch eine weltbekannte Höhle besichtigen. Das Wetter ändert sich, sobald wir über die Grenze fahren, es gibt einen grauen Himmel, ein leichter Nieselregen setzt ein. Die Landschaft ist auch grüner und üppiger. In Saint Bertrand de Comminges angekommen, besichtigen wir zunächst eine uralte romanische Kirche aus dem 12. Jhdt. Hoch oben kann man schon den Ort Valcabrere mit seiner Basilika Saint Bertrand de Comminges sehen. Dieser Ort entwickelte sich zunächst aus einer römischen Siedlung Lugdunum Convenae. Auf dem Berg wurde dann im 5. Jhdt. eine Kathedrale errichtet, Bischofssitz und dann Pilgerstätte. Die Kathedrale gilt es zu besichtigen, mit bunten uralten Glasfenstern und einem sehr beeindruckenden Chorgestühl, ein prachtvolles Kunstwerk aus 66 Chorstühlen und einem Bischofssitz.



Von hier aus führt uns Jaume noch auf einem 2-stündigen Wanderweg zu einem weiteren Höhepunkt unserer heutigen Wanderung, die Höhle von Gargas. Die Höhle wurde 1870 von Garrigou entdeckt, und erst 1907 ist man auf die Wandzeichnungen der Hände aufmerksam geworden. Dies gibt der Wissenschaft noch heute Rätsel auf. Sehr schwer für Touristen verständlich, denn die Führung läuft nur in Französisch ab. Jaume ist dabei zu übersetzen. Nach der Besichtigung fahren wir wieder zurück nach Vielha.



Tag 6:

Heute steht ein Berg über der 3000er Marke, der Balbierna mit den 3054 Hm, auf dem Programm. Wir können bis zu dem Stausee Estang de Llauset an den Berg heranfahren.

In der Bauzeit des Stausees hat die Energiegesellschaft eine lange Straße und einen Tunnel gebaut. Ab hier starten wir unsere Wanderung. In den Pyrenäen zählt nicht nur die Höhe, sondern viele Berge sind durch langwierige und anstrengende Wanderungen geprägt, die auch bei hohen Temperaturen den Wanderern einiges abverlangt. Nur einige Wanderer sind zum Gipfel vorgedrungen. Nach 6 Stunden harter Wanderzeit haben wir 900 Hm auf und ab gemeistert.



Tag 7:

Der einsame Berg Mauberne mit seinen 2804 m wird heute bestiegen. Der lange Weg führt durch langgezogene Täler bis hinauf zur Schneegrenze. Der letzte Aufstieg ist sehr steil und wird mit einem wunderschönen Blick auf viele Pyrenäengipfel belohnt.



Beim Abstieg gelangen wir an einen malerischen See, der zu einem Gruppenfoto einlädt.

Hier an der spanisch französischen Grenze kann man viele Bergwerke entdecken, Schächte die in den Berg hineingetrieben wurden und sogar Schienen, wo mit Loren das Erz befördert wurde.

Der Abstieg erfolgt durch ein langes Tal, der Weg scheint kein Ende zu nehmen, nach einigen Stunden kommen wir am Pont d'ara Ribera an. Eine Raststätte mit Pilgerherberge und sogar eine Kirche ist dabei. Unser Bus ist bereits in Wartestellung und bringt uns nach Vielha zurück.

Tag 8:

Die Seenplatte im Nationalpark Sant Maurici wird erwandert. Von einem Standort zählen wir 12 verschiedene Seen mit kristallklarem Wasser. Die Wanderung durch 2 Täler, Gerber und Cabanes, getrennt durch einen 2738 m hohen Pass mit einem Abstecher zum Gipfel des Pic de Bassiero.

Das Wetter verschlechtert sich heute, wir hören in der Ferne den Donner. Trotzdem wagen wir die Passüberschreitung, dann ein paar Regentropfen und das Gewitter zieht an uns vorbei. Glück gehabt! Durch das Vall de Cabanes erreichen wir das Ziel unseres heutigen Wandertages.

Tag 9:

An unserem letzten Wandertag steht eine leichte Wanderung auf dem Programm, wobei wir nach kurzer Autofahrt zum Circ de Colomers aufsteigen und die Gruppe teilen, ein kurzer oder etwas längerer Wanderweg wird eingeschlagen.

Die Gruppe trifft sich dann wieder am Stausee an dem Refuge de Colomers.



Die Stimmung ist top und wir überlegen, wo wir den Abschluss unserer Tour feiern wollen.

Da unsere Kolumbianer geschlossen haben, hat Jaume ein sehr gutes Restaurant vorgeschlagen, und wir bestellen dort einen Tisch am Abend. Die Stimmung ist hervorragend.

Somit lassen wir unsere super Tour mit landestypischem Essen und gutem Wein ausklingen.

Wir verabschieden Aina und Jaume, zufällig haben wir erfahren, dass beide gerne Schokolade essen, also lassen wir uns in einer Konditorei ein kleines Präsent herrichten.

Die Überraschung ist perfekt.

Wir haben durch die hervorragenden Kenntnisse der beiden sehr viel über die Pyrenäen erfahren, abwechslungsreiche Wandertouren und kulturelle Höhepunkte erfahren können.

Cornelius Krohn



Die Sonne schickt
keine Rechnung

Jetzt 19% MwSt. sparen!

damm-solar

Innovative Photovoltaiklösungen

GmbH

Clara-Immerwahr-Straße 3 | Kaiserslautern IG-Nord
06301 320320 | info@damm-solar.de | damm-solar.de  



heckertsolar.com

Heckert Solar
Die Energiekompetenz



sma.de

damm-solar ist
SMA-Vertriebspartner

Auf einsamen Wegen durchs Verwall ...

eine tolle Tour

Bei schönstem Sonnenschein treffen sich Anette, Antje, Elke, Karina, Maria & Maria, Marion, Harald und Horst am Alpengasthof Zeinshof oberhalb von Galtür um die Tour zu starten. Schon die Anfahrt über die Silvretta Hochalpenstraße gibt uns einen ersten Eindruck von der Ursprünglichkeit und Einsamkeit der Landschaft.

Wir gehen nicht die klassische Verwallrunde, sondern nehmen ausschließlich leicht bis mittelschwere Bergwege, um auch Einsteiger für alpine Touren zu begeistern. Gut gelaunt, die Rucksäcke geschultert, machen wir uns bei bestem Wetter auf zur „Neuen Heilbronner Hütte“ (2320 m).



Keine große Sache, aber auf der Hälfte der Tour erwischte uns ein sehr heftiger Regenguss, der bis zur Hütte nicht nachließ – was für ein Einstieg! Teils bis auf die Knochen nass und alle mit Schwimmbad in den Schuhen kamen wir an, und ein bisschen sorgenvoll dachten wir an morgen: werden die Schuhe, Strümpfe, Hosen am Morgen trocken sein?

Der Trockenraum war überlastet und Heizungen, Lüftungen liefen auf Hochtouren...

Nach relativ schmaler Kost am Abend und am Morgen und noch immer anhaltendem Regen starten wir etwas besorgt zu der längsten Etappe unserer Tour, 23 km, 1140 Hm, ca. 10 Std. Gehzeit. Doch der Wettergott ist uns hold, der Regen hört auf und mit überraschend trockenen Schuhen machen wir uns auf den Weg.

Wir wandern sehr einsam auf dem Wormser Höhenweg durch Sumpflandschaft an zahlreichen Seen vorbei bis zum Valschavieler Jöchli. Für 2 Teilnehmerinnen ist es bis hierher sehr hart, ein Abbruch steht im Raum. Aber die ganze Truppe unterstützt die beiden mit Schokolade, Gepäckübernahme und einem gemäßigeren Tempo, und so geht es gemeinsam weiter. Danke an die tolle Truppe!

Der Weg führt uns immer am Hang entlang weiter, zur linken Seite die Orte des Montafon, begleitet von Alpenrosen und blühenden Bergwiesen hinauf aufs Kreuzjoch.

Dort genießen wir den tollen Rundumblick und erreichen nach einem kurzen Abstieg unser Tagesziel, die „Wormser Hütte“ (2305 m).



Hier erwartet uns alles, was ein gelungener Hüttenabend zu bieten hat, der Begrüßungsschnaps, „La Montanara“ geblasen auf einem Minihorn, ein leckeres Abendessen, eine urige Hütte und eine Männertruppe vom Bodensee, die mit ihren Gitarren gemeinsam mit uns die Hütte zum Beben bringt.



Glücklich, zufrieden und rechtschaffen müde sinken wir in unsere Betten. Gut gelaunt, gestärkt mit einem hervorragenden Frühstück, begleitet von der Sonne, machen wir uns auf den Weg zur „Konstanzer Hütte“.

Auch diese Etappe erfordert mit 23 km unser Durchhaltevermögen, bei so schönen Gelegenheiten, Pausen zu machen, nicht wirklich ein Problem.



Die Wegführung ist sehr abwechslungsreich und führt uns über Bergwiesen, an Seen und Almen vorbei, durch Waldpassagen bis zur oberen Freschalpe. Mittlerweile brennt die Sonne heiß vom Himmel und dankbar genießen wir bei einer Rast das brunnengekühlte Bier.



Durch Latschen- und Bergwiesengelände gelangen wir über viele Kuhfladen zum Langsee und dann zum breiten Sattel des Silbertaler Winterjochs. Danach geht es sanft absteigend ins Schönverwalltal hinab und zur Konstanzer Hütte (1688 m), dem Tagesziel. Bei Aperol Spritz lassen wir die heiß gelaufenen Füße im Kneipbecken abkühlen.

Der Molsch und die Kaulquappen freuen sich und knabbern genüsslich an unseren Zehen.

In Sachen Gemütlichkeit kann die Konstanzer Hütte jedoch der Wormser Hütte nicht das Wasser reichen.

Wir lassen den Abend gemütlich ausklingen und lassen es am nächsten Morgen, nach den zwei harten Etappen, entspannt angehen. Wir durchqueren den Glockwald und das Fasutal und gelangen über mehrere Geländestufen zum Schafbichljoch.



Die Vegetation zieht sich ab der Fasualpe mehr und mehr zurück bis schließlich am Schafbichljoch Fels und Geröll vorherrschen. Ein Teil der Truppe nutzt die Möglichkeit einen Abstecher zum 2706m hohen Vertinespleiskopf zu machen.

Von dort hat man eine traumhafte Aussicht auf die Gipfel der Silvretta, in die Samnaungruppe und ins Verwall. Antje, Elke und Horst steigen gleich zur Friedrichshafener Hütte (2138 m) ab, wir anderen wollen noch eine Kurve über das Dürrschärtli laufen.

Leider müssen wir wegen noch bestehender Schneefelder umkehren und den von Antje, Elke und Horst eingeschlagenen Weg nehmen. So landen wir alle wohlbehalten in der Hütte, die auf einer Geländeterrasse oberhalb des Paznauntales liegt und eine einzigartige Aussicht bietet. Da wir ursprünglich nur 8 Schlafplätze reserviert hatten, die Hütte aber bis auf den letzten Platz belegt ist, bekommen wir noch eine zusätzliche Matratze auf den Boden gelegt.

Somit ist das Schlafproblem auch wunderbar gelöst. Mangels Duschen nutzen einige die einzigartige Gelegenheit und springen in den eiskalten See um ein paar Bahnen zu ziehen und andere kühlen nur die heißen Füße ab.



Den Abend genießen wir bei einem hervorragenden Essen und gelebter Gastlichkeit bis in den späten Abend. Eine sehr schöne Hütte. Mit etwas Wehmut im Herzen brechen wir an unserem letzten Morgen nach einem hervorragenden Frühstück zu unserer letzten Etappe, Parkplatz Zeinishof auf. Den genauen Weg wollten wir vom Wetter abhängig machen. Der Wettergott meint es aber erneut gut mit uns und so entscheiden wir uns, für die längere Variante. Wir erklimmen durch steil ansteigendes Geröllgelände, ein Schneefeld passierend das Mutenjoch (2620 m), wo eine Steinbockherde uns ganz in Ihren Bann zieht.

Den Blick immer Voraus ins wunderschöne Ochsental steigen wir bergab, genießen bei einer kurzen Rast das Rauschen des Baches, steigen über grüne Matten, Geröll, schöne Bergwiesen bis zur Neuen Heilbronner Hütte.

Heute erreichen wir diese beim allerschönsten Sonnenschein. Die Erinnerung an den verregneten ersten Abend flackert kurz auf, hat aber keine Chance. Zu schön ist der Anblick der Gegend bei Sonnenschein. Von hier nehmen wir den Weg, den wir am ersten Tag bei strömenden Regen zum Aufstieg genommen haben, und sind sehr dankbar, dass wir unseren Ausgangspunkt heute trocken, zufrieden und gut gelaunt erreichen. Wir kehren zur Schlusseinkehr nochmal in den Gasthof Zeinisjoch ein, stärken uns mit einem kühlen Bier und einem leckeren Essen und treten die Heimreise an.

Danke an alle Teilnehmer. Ihr habt mir den Einstieg ins Touren organisieren und durchführen sehr leicht gemacht. Es war eine tolle Tour.

Text und Fotos: Elke Boerner, Marion Bold, Maria Endres



Schwerdtfeger

Kompetenz-Zentrum



Ihr kompetenter Partner für:

- Orthopädieschuhtechnik und moderne Einlagenversorgung
- Bandagen, Orthesen und Kompressionsversorgung
- Praxis für Podologie



**Mit sensomotorischen Sporteinlagen ...
länger durchhalten - besser wandern, klettern,
bergsteigen, mountainbiken oder skifahren!**

Landstuhl · Telefon 0 63 71/9 46 35 54
Bahnstr. 22 · 66849 Landstuhl

Rodenbach · Telefon 0 63 74/80 25 09
Praxis für Podologie
Am Keltenplatz 4 · 67688 Rodenbach

Kaiserslautern · Telefon 06 31/6 45 53
Richard-Wagner-Str. 3 · 67655 Kaiserslautern



Grünstadt · Telefon 0 63 59/80 88 45-0
Asselheimer Str. 15 · 67269 Grünstadt

Ludwigshafen · Telefon 06 21/57 46 78
Leininger Straße 49 · 67067 LU-Gartenstadt

... einfach mal reinklicken
www.schwerdtfeger-orthopaedie.de

Steinbocktour in den Allgäuer Alpen ...

Eine Traumroute Deutschlands mit alpinen Reizen

Unsere erste Tour - die Anspannung steigt.

Sonntagmorgens um 05:00 Uhr hole ich Bernd in Kaiserslautern ab und vor uns liegt die erste Gemeinschaftstour, die wir anbieten. Wir sind voller Vorfreude und machen uns auf den Weg nach Oberstdorf.

Um 10:00 Uhr treffen wir uns gemeinsam mit Auto 2 an der Talstation der Fellhornbahn. Nach letzten Packanpassungen und Rucksackgewichtkontrollen entscheiden wir uns für den Aufstieg mit der Fellhornbahn, um nicht schon am Anreisetag die Gunst der Teilnehmer zu verlieren. Von der Bergstation sind es nur wenige Höhenmeter auf breit angelegtem Weg bis zum Fellhorngipfel, den wir uns nicht entgehen lassen.



Generell war der Plan vom Fellhorn bis zum Nebelhorn Oberstdorf in 7 Tagen zu umrunden und dabei besonders auch alpinen Anfängern die Chance zu geben, sich Schritt für Schritt und Tag für Tag zu steigern. Als Highlight sollten einige Allgäuer Gipfel erklommen und der Heilbronner Weg gemeistert werden.

Zum Einlaufen haben wir die Kanzelwand mitgenommen und nach einem Blick ins Kleinwalsertal die Walser Hammerspitze als Tageshöhepunkt und erstes Austesten der konditionellen und technischen Fertigkeiten ausgemacht. Der Aufstieg läuft mit ordentlicher Geschwindigkeit und guter Laune.



Vom Gipfel können wir weite Teile der vor uns liegenden Woche bereits erahnen. Nach einem steilen Abstieg ist beim Schlussanstieg zum Tagesziel – der Fiderepasshütte – allen anzumerken, dass eine kurze Nacht, eine Anreise und 4 Anstiege an einem Tag doch recht fordernd sind. Das erste gemeinsame Kaltgetränk auf der Hütte – serviert von einer Studentin aus Einöllen – schmeckt unvergleichlich gut und die Stimmung ist großartig.

Unsere erste Hüttennacht wird von einer Hessin beendet. Sie nimmt sich im Lager 1 Stunde Zeit, um Ihren gesamten Rucksackinhalt auszupacken, zu begutachten und zu sortieren. Die Laune beim Frühstück ist trotzdem bestens und wir haben die Fiderescharte schon vor Augen. Um Punkt 8 Uhr beim Aufstieg werden wir standesgemäß, wie es uns die Tourenbezeichnung versprochen hatte, von 20 imposanten Steinböcken begrüßt, die sich von uns nicht aus der Ruhe bringen lassen.



Durch die schöne Fiderescharte hindurch, zieht sich unser Pfad über den Krumbacher Höhenweg bis zur Mindelheimer Hütte, die wir bereits am Vormittag erblicken. Obwohl wir damit bereits unseren Platz für die folgende Nacht erreichen, ist unser Tagesprogramm noch lange nicht erfüllt. Nur das Nötigste mitnehmend, reduzieren wir auf 3 Rucksäcke und lassen einiges an Gepäck auf der Hütte. In tiefem Nebel steigen wir einige Höhenmeter hinab, um auf der anderen Talseite wieder aufzusteigen Richtung Haldenwanger Eck, dem südlichsten Punkt Deutschlands. An diesem angekommen sehen wir erstmals die Sonne und es klart auf. Auf einem traumhaften Höhenweg schlängeln wir uns langsam auf österreichischer Seite wieder gen Norden mit dem Walser Geißhorn im Blick. Bereits 1.000 Höhenmeter auf und ab in den Beinen überlegen wir uns, ob wir dem Gipfel noch einen Besuch abstatten. Der Ehrgeiz der Gruppe ist groß und nach kurzem Überlegen befinden wir uns bereits hoch oben auf 2.361 Metern



und genießen den Moment am Gipfelkreuz bevor wir den Weg zurück zur Hütte antreten. Diese erreichen wir nach einem genialen Tag erst gegen 17:30 Uhr. Matthias, der sich den letzten Gipfel gespart hat, um mit seinen Kräften zu haushalten, erwartet uns schon mit einer Runde Kaltgetränke und wir stimmen uns gemeinsam auf den Hüttenabend ein. Thomas lässt die Mindelheimer Hütte in seinem Hüttenranking bei weitem nicht so gut davonkommen wie tags zuvor die Fiderepasshütte. Doch insgesamt können wir auch hier nicht meckern und unsere gute Stimmung bleibt uns erhalten. Der dritte Tag erwartet uns mit absolutem Kaiserwetter.



Bei den ersten beiden Etappen haben wir einige Tritttechnikübungen gemacht, die sich heute auszahlen sollen. Ein spannender Aufstieg führt uns an einigen Seilversicherungen über den Schrofenpass hinüber zum Mutzentobel, einem anspruchsvollen Übergang. Wir sind dankbar, dass der Pfad trocken ist. Für Benedict, der mit der Steinbocktour eine 1-jährige Weltreise startet, ist der Mutzentobel ein Highlight.

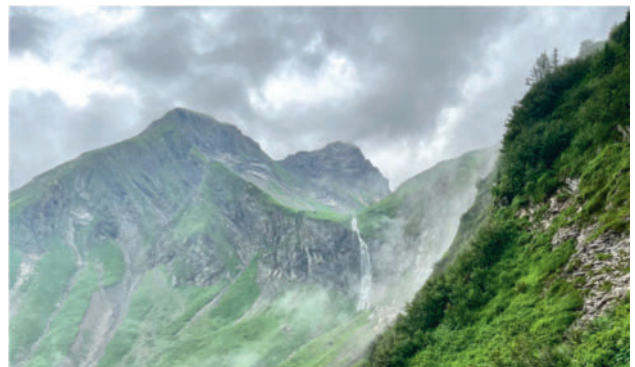
Tom und Thomas stecken den Übergang gut weg und Matthias ist auf den abschüssigen und sandigen Stellen mit maximaler Konzentration gefordert. Wir gehen hier nochmal besonders auf Tritttechnik und Gehen an Seilversicherungen ein und bei allen steigt das Vertrauen in die eigenen Sohlen und den zielführenden Einsatz der Hände deutlich. Nach dem Mutzentobel sieht der Himmel noch nach perfektem Wetter aus, doch am Horizont türmen sich erste kleine Wolkenfelder auf.

Wir einigen uns darauf die Mittagspause so kurz wie möglich zu gestalten, um näher an der Rappenseehütte zu sein, sollte sich wettertechnisch etwas verändern. Eine sehr gute Entscheidung. Erst auf den letzten hundert Höhenmetern vor der Hütte braut sich sehr plötzlich und mit unfassbarer Geschwindigkeit ein Unwetter zusammen. Wir laufen mit hohem Tempo die letzten Minuten bis zur Hütte und überholen noch die ein oder andere, aus dem letzten Loch pfeifende, sich mit kurzen Schritten bewegende, tief einatmende Bergziege.

Wir haben es fast geschafft – beim Erblicken der Hütte blitzt es gewaltig und beim Betreten setzt ein Unwetter ein, wie wir es in dieser Heftigkeit noch nicht oft erlebt haben. Alle auf der Hütte sind überrascht, wie wenig vorhersehbar das gekommen ist. Wir sind froh, trockenen Fußes auf der Rappenseehütte zu sein und machen eine größere Pause.

Die Bergwege rund um die Hütte haben sich zu reißenden Bächen entwickelt und wir verwerfen die Nachmittagspläne den Rappenseekopf und den Hochrappenkopf zu erklimmen. In den nächsten Stunden kommen Wanderer an, die das Gewitter auf dem Heilbronner Höhenweg kauern mit viel Angst durchstanden haben.

Wir sind unendlich froh, als Gruppe einen so schönen Tag gehabt zu haben und geraten in erste Zweifel, ob der Folgetag für den Heilbronner Höhenweg geeignet ist.



Am nächsten Morgen regnet es immer noch, wir setzen uns 9:00 Uhr als Deadline und warten bis dahin auf der Hütte.

Da es bis 9:30 Uhr geregnet hat, schätzen wir das vorhandene Zeitfenster, die Gegebenheiten und auch die unsichere Vorhersage für den Nachmittag als zu gewagt ein, und müssen schweren Herzens den Heilbronner Höhenweg auslassen. Auch alle anderen Optionen nach oben hin zu unserem Tagesziel der Kemptner Hütte zu queren sind zu gewagt.

Gemeinsam entscheiden wir den Höhenweg zur Enzianhütte zu versuchen. Teile des Weges stehen unter Wasser, jeder Tobel hat sich zu einem Bach verbreitert und wir müssen diese anspruchsvoll queren. Auch das ein oder andere Schneefeld hat uns noch gefordert, doch gemeinsam haben wir den sonst so einfachen Weg zur Enzianhütte geschafft.

Da wir noch einen weiten Weg bis zur Kemptner Hütte haben und das Zeitfenster nicht abschätzbar ist, laufen wir weiter auf sehr nassem Untergrund ins Tal Richtung Einödsbach und erreichen punktgenau den Bus, der uns mit einmal Umsteigen nach Spielmannsau bringt. Während wir im Bus sitzen, fängt es wieder an zu regnen und gewittern. Wir beobachten den Wetterradar und stellen uns in Spielmannsau noch unter. Als das Gewitter durchgezogen ist, laufen wir mit den letzten Regentropfen zügig los, um uns im Rekordtempo Richtung Tagesziel zu bewegen.

Der Aufstieg zieht sich und ist auch geprägt von tosendem Wasser, das uns vom Allgäuer Hauptkamm entgegenschießt. Wir erreichen die Kemptner Hütte in dem Moment, als es wieder zu schütten beginnt. Wir haben an diesem Tag jede Minute ohne Niederschlag perfekt genutzt und mit diesem Übergang die Fortsetzung unserer Tour gesichert. Wir sind alle stolz den Kraftakt geschafft zu haben. Klasse Teamleistung!

An diesem Abend haben wir unseren Kalorienhaushalt mehr als nur aufgefüllt, denn am nächsten Tag sollte uns die Königsetappe zum Prinz-Luitpold-Haus bevorstehen, mit 9 Gehstunden auf den Wegweisern ausgezeichnet.

Mit reichlich Freude beim Dinieren macht sich Thomas einen Spaß daraus, die unter Stress stehenden Bedienungen in unverfängliche Gespräche zu verwickeln.

Im Laufe des Abends lassen wir die bisherige Tour und unser glückliches Händchen bei der Wahl unserer Zeitfenster noch mehrmals hochleben. Die Kemptner Hütte kommt mit dem großartigen Essen, den neuen Bädern und unserem Upgrade auf ein eigenes Gruppenlager im Hüttenranking von Thomas mit absoluten Bestnoten davon.

Allerdings wird diese am darauffolgenden Morgen beim Betreten des Schuhaums, der ab diesem Moment nur noch als Vorzimmer der Hölle bezeichnet wird, leicht getrübt.

Nichtsdestotrotz treten wir am nächsten Tag die wunderschöne Königsetappe mit guter Laune an.

Der erste Anstieg bringt einige ausgesetzte Stellen mit sich,

die Matthias deutlich herausfordern, dem der Gewaltmarsch vom Vortag noch spürbar in den Knochen steckt. Hinter dem Fürschießersattel erwarten uns einige versicherte Stellen mit weiteren leicht ausgesetzten Passagen.



Matthias kann den Vortag nicht abschütteln und wir merken, dass die heutige Herausforderung eine Nummer zu groß ist. Nach kurzer Rücksprache entscheiden wir, die Gruppe zu trennen. Bernd, Benedict und Thomas setzen den Weg mit gespanntem Tempo Richtung Prinz-Luitpold-Haus fort und übernehmen ein wenig mehr Gepäck. Tom und ich bringen Matthias zurück auf die Kemptner Hütte, wo er 2 Tage bleiben kann, um dann, nach erfolgter Erholung am Nebelhorn, wieder zu uns zu stoßen.

Für Tom und mich bedeutet das den erneuten Start an der Kemptner Hütte um 10:30 Uhr, mit 9 Stunden Gehzeit vor uns. Wir haben ja erst 3 Stunden in den Beinen und eine respektable Fitness. Mal schauen, ob wir das Abendessen noch erreichen können. Mit strammem Tempo beginnen wir die Etappe erneut und versuchen gleichzeitig, gut mit unseren Kräften hauszuhalten. Die Etappe hat alles zu bieten und ist landschaftlich ein weiteres Highlight unserer Tour. Ich denke wir haben es nur Toms Freundin zu verdanken, dass wir unsere Geschwindigkeit so hochhalten können, denn sie hat ihm etliche Haribo-Packungen ins Gepäck gelegt, die wir Stunde um Stunde vernichten. Bernd, Thomas und Benedict fällt der 9 Stunden Tag leicht und der Respekt vor langen Touren ist für die Zukunft sichtlich reduziert.

Da sich Toms und meine Wasservorräte in Luft aufgelöst haben, verstecken unsere 3 Vorausgeher uns noch 2 Wasserflaschen und schicken uns auf eine WhatsApp-Schnitzeljagd. Am Ende sind wir um 17:30 Uhr bereits auf dem Prinz-Luitpold-Haus und glücklich wiedervereint.

Das Abendessen kann kommen.

Der nächste Tag sollte entspannt werden, da eine weitere Übernachtung auf dem Prinz-Luitpold-Haus geplant ist, die uns auf den langsam auseinanderbrechenden Hochvogel führen soll.

Doch die Wettervorhersage lässt uns daran zweifeln. Es regnet stark bis 11:00 Uhr und wir erkennen ein zweistündiges Zeitfenster, bevor die nächste Regenfront kommt.

Weil wir nicht vorhaben, den ganzen Tag auf der Hütte zu verbringen, machen wir uns zügig fertig und nutzen das kleine Zeitfenster für den Wiedemerkopf.



Ein weiterer Schritt auf ein technisch nächstes Level und unsere erste Berührung mit 1er Kletterei in ausgesetztem Gelände. Für Benedict, aber auch alle anderen ein weiteres Highlight, das mit dem Gipfelkreuz belohnt wird.



Es ist nicht viel Zeit für Genuss, denn die Wolkendecke zieht sich langsam wieder zu. Im Abstieg hoch konzentriert, aber ohne zu zögern geht es zurück in unser nahes Domizil. Wenige Meter vor Erreichen des Prinz-Luitpold-Hauses beginnt es erneut zu Regnen und das nächste Gewitter zieht auf.

Unser Glück mit den gewählten Zeitfenstern ist kaum zu glauben.

Wir hoffen, dass die Teilnehmer bei zukünftigen Touren nicht in der Erwartungshaltung sind, immer so viel Planungperfektion zu erleben.

Nach einem weiteren heiteren Hüttenabend stehen wir vor der finalen Etappe über das Laufbacher Eck zum Edmund-Probst-Haus am Fuße des Nebelhorns. Unterwegs stehen wir im Kontakt mit Matthias, der wieder fit ist und bereits sehr früh den Abstieg von der Kemptner Hütte angetreten hat, um in Rekordtempo zum Edmund-Probst-Haus aufzusteigen.

Wir sind parallel gemütlich unsere letzten Kilometer der Steinbocktour am Laufen, die wiederum weitere landschaftliche Highlights mit sich bringt. Auf dem Edmund-Probst-Haus sind glücklich alle sechs wieder vereint zu einem standesgemäßen Abschlussmittagessen.

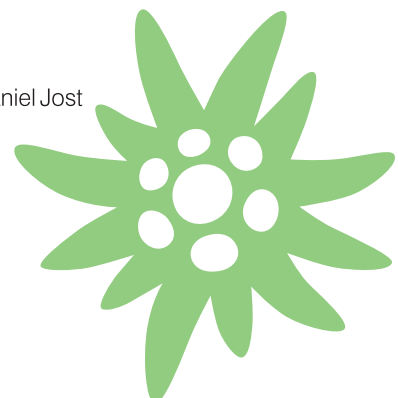
Diese Tour hat alles mitgebracht: großartige Landschaften, anspruchsvolle Bedingungen und Wege, ein super Zusammenhalt, extrem viele Lacher und kulinarische Extraklasse.

Vielen Dank an die gesamte Gruppe für ein unvergessliches Bergabenteuer.



„Benedict, Bernd, Tom, Thomas, Daniel und Matthias auf dem Edmund-Probst-Haus“

Text und Fotos: Bernd Junglen, Daniel Jost



Mit Kind und Kegel auf die Zufallspitze ...

Ein unvergessliches Erlebnis

Eine alpine Hochtour mit 4 Kindern im Alter von 10, 12, 15 und 17 Jahren mit Seil, Steigeisen und Pickel – kann das funktionieren?



Am ersten Tag unserer Tour machten wir uns vom Parkplatz „Enzian“ am Ende des Martell Tal auf dem Weg zur Marteller Hütte (2.610 m). Der Aufstieg zur Hütte ist weitestgehend ein schöner Wanderweg, der gegen Ende in Serpentinaen zur Hütte führt. Somit hatten wir bereits knapp 550 Hm von unserer Tour zur Zufallspitze am nächsten Tag geschafft. Anschließend ging es mit etwas leichterem Gepäck weiter zu unserem Tagesziel der Köllkuppe (3.330 m). Bei dieser Einstiegstour haben wir das Gehen mit Steigeisen und Pickel geübt. Es war gar nicht so einfach, dass passende Tempo zu finden, bei dem keiner meckerte „schneller“ - „nein langsamer“ – „ich brauch eine Pause“ Und dabei sollte das Seil auch immer gespannt bleiben. Aber Jakob hat uns souverän über den Gletscher zum Gipfel geführt und fand immer die richtigen Worte uns zu motivieren: „wir gehen jetzt 100 Schritte, dann machen wir eine Pause“.

Diese Tour hat wunderbar funktioniert und allen sehr viel Spaß gemacht. Der Zufallspitze stand also nichts mehr im Weg. Zurück auf der Hütte gab es ein 3-Gänge-Menü, wobei der Hüttenwirt bei 4 Kindern wohl nicht damit gerechnet hatte, dass unsere beiden Großen ihm am Ende die Küche leer essen würden. Gut gestärkt ging es zeitig ins Bett, nachdem der Hüttenwirt uns dazu geraten hatte, das Frühstück um 4:30 Uhr zu nehmen. Aber klar, wir sind hier ja nicht zum Wellness-Urlaub. Also ab ins Bett...

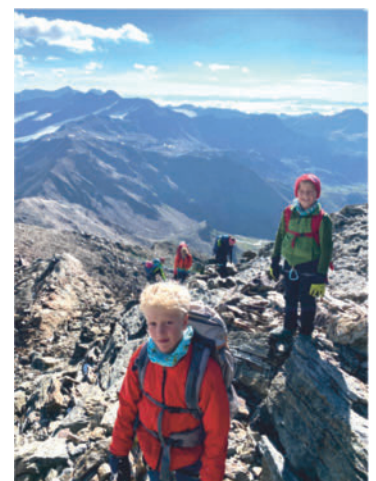


Kaum zu glauben, wie gut gelaunt ein 10-Jähriger morgens um 4:20 Uhr aus dem Bett grinsen kann.

Heute standen 1.100 Hm bergauf auf dem Programm.

Nach einem ausgiebigen Frühstück waren wir um 5:30 Uhr abmarschbereit. Bis zum Einstieg in den Gletscher verlief der Weg problemlos den Berg hinauf und hat keine besonderen Schwierigkeiten für uns parat. Beim Einstieg zum Gletscher wurden wieder die Steigeisen und Grödel ausgepackt, jeder hatte seinen Pickel in der Hand und sich am Seil fixiert.

Jakob kümmerte sich um unseren Weg und ging wieder voraus. Zum Teil ging es sehr steil bergauf und Jakob musste wieder allerhand motivierende Worte auspacken, damit die



Mama hinter ihm nicht schlapp macht. Wir wählten einen etwas anderen Weg als in den meisten Beschreibungen angegeben. Bei uns ging es nicht über die Fürkelescharte zum Grat, sondern noch ein Stück weiter auf dem Gletscher und erst später über Geröllfelder hinauf zum Grat. Hier musste ein kleines Stück geklettert werden, wobei uns Andi von oben mit dem Seil sicherte. Über teils ausgesetzte Passagen setzten wir unseren Weg Richtung Gipfel fort. Hier hatten wir noch einige steile Passagen durch Geröll und Schnee zu bewältigen, die zum Teil wieder leicht geklettert werden mussten. Aber wir schaffen es immer uns gegenseitig zu motivieren – um 11 Uhr saßen wir schließlich alle überglücklich auf dem Gipfel der Zufallspitze und ließen uns die Brotzeit schmecken. Die Strapazen haben sich gelohnt und der Blick war einfach gigantisch.



Den nahegelegenen Gipfel des Cevedale (3.769 m) liesen wir weg und machten uns stattdessen über den Schnee Grat auf dem Weg zur Einschartung zwischen Zufallspitze und Cevedale auf unseren Rückweg. Wir waren wieder alle mit Steigeisen und Pickel am Seil. An dieser Stelle führte Felix uns als Gruppe an. Auf dem Stück zum Plateau der Einschartung überquerten wir eine Gletscherspalte, bei der der ein oder andere seinen Fuß etwas weiter im Schnee versenkte.

Am Plateau angekommen, konnten wir den Einstieg für den Weg nach unten leider nicht finden. Die Fußspuren der anderen Bergsteiger waren nicht mehr zu sehen. Felix meinte schließlich den richtigen Weg zu sehen und machte sich auf den Weg.

Das Gelände verlief hier äußerst steil und wir waren dankbar Eisschrauben und Pickel zur Hand zu haben. Diese wurden beide genutzt, damit wir uns sicher den steilen Hang hinunterbewegen konnten. Nach einiger Zeit fanden wir den richtigen Weg ca. 20 Meter neben uns und querten langsam den Hang.



Anschließend ging es über flacheres Gelände über den Zufallsferner in Richtung zum Refugio Casati (3.269 m).





Das Refugio machte den Eindruck, als wäre es vom Einsturz bedroht. Zudem ist sie völlig überbeuert und die Hüttenwirte unfreundlich. Kein sehr einladender aber dennoch sehr geschichtsträchtiger Ort. Draußen findet man noch zahlreiche Relikte aus dem 1. Weltkrieg. Nach einem Espresso ging es gegen 15:30 Uhr weiter. Der Gletscher am Refugio Casati war sehr weich und wir mussten uns immer wieder einen geeigneten Weg an den Gletscherspalten vorbei suchen.

Nachdem wir den Gletscher passiert hatten ging es über einen steilen Weg mit Serpentina bergab und der Weg mündete, wie wir in Bayern sagen, in einen echten „Hatscher“. 1.700 Hm bergab zu laufen kann durchaus anstrengender sein, als mit Steigeisen an den Füßen einen Gletscher hinauf zu steigen. Nach knapp 13 Stunden erreichten wir um 18:30 Uhr wieder den Parkplatz. Wir Erwachsenen und die Teenies der Familie waren völlig platt, wohingegen Adam gut gelaunt ums Auto sprang und bereit fürs nächste Abenteuer gewesen wäre. Der Rest der Familie war nur noch für ein ausgiebiges Essen zu haben.

Abgesehen von der oftmals schwierigen Wegfindung und der zeitlichen Länge der Tour, hat alles wunderbar geklappt.

Wir waren ein Team und jeder wurde seinem Können und seiner Verfassung nach motiviert und mitgenommen.

Ein unvergessliches Erlebnis.

Elisabeth Wagner-Weig



PARKETT



TÜREN

TROMSDORF
Kreative Lebensräume.

Mainzer Straße 116 · 67657 Kaiserslautern · Tel.: 0631 34136-0 · www.tromsdorf.de



TERRASSEN



KREA | STONE-STEINPUTZ

WIR SUCHEN
DICH!



Wir **bilden** aus!

UNSERE AUSBILDUNGSBERUFE:

- **Mediengestalter** Digital und Print (m/w/d)
- **Medientechnologe Druck** (m/w/d)
- **Medientechnologe Druckverarbeitung** (m/w/d)

INTERESSIERT? Dann freuen wir uns auf deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen!

KerkerDruck GmbH
Hans-Geiger-Straße 4
67661 Kaiserslautern

Ansprechpartner:
Markus Traudt
bewerbung@kerkerdruck.de
Telefon: 06301 7987-0

KERKERDRUCK.DE

Tour 10 » Hochtour im südlichen Ortlergebiet

Ja, so ist das, wir leben und lieben die Berge ... und das Wetter ...

Schon im Vorjahr ist auf der sonnendurchtränkten Terrasse der Tierberglühütte die Idee der einwöchigen Rundtour entstanden. Nach zwei, drei kleinen Änderungen und einem kurzen Treffen bei Emil stand der Plan!

Und der war offensichtlich so ansprechend, dass sich 12 Hochtourengeher daran beteiligen wollten. Am Ende waren wir tatsächlich elf. Das Treffen zum Start bei Guide Emil war um fünf Uhr angesagt. Pünktlich waren vor Ort Horst, Katharina, Julian und ich. Auf dem Weg zur A 8 gabelten wir Karina, Herbert und Michael auf. Die übrigen drei Jonas, Julian und Bernd waren schon unterwegs oder wollten es anschließend noch sein.

Nach fast störungsfreier Fahrt erreichen wir planmäßig unseren Ausgangsort im hinteren Martelltal. Schnell noch für 6 Tage das Parkticket lösen und schon geht es bei herrlichem Sonnenschein auf zur Marteller Hütte auf 2.610 m Höhe. Beim Aufstieg gab es ein erstes Sortieren von Schnellgehern und „Genießern“ – ist ja bei einer Altersspreizung von über 35 Jahren auch nicht ganz ungewöhnlich.

Jedenfalls sind alle gut gelaunt auf der Hütte angekommen und genossen auf der Sonnenterrasse, bei einem schon stärkeren Lüftchen, das erste Bier. Bei herrlichem Ausblick ließ sich schon unser erstes Ziel für den nächsten Tag ausmachen – die Zufallspitze 3.757 m. Beim Abendessen stellte sich Unruhe ein: Das Wetter! Für den nächsten Tag wurde ab ca. 13 Uhr Regen und Gewitter vorhergesagt. Nach Beratung in der Runde, klare Entscheidung, wir schlagen dem Wetter ein Schnippchen! Wecken um 2.30 Uhr, Abmarsch um 3.30 Uhr und vor dem schlechten Wetter zumindest auf der Casati Hütte sein. Also rasch ins Lager, um noch ein paar Stunden zu schlafen.

Am Morgen oder besser in der Nacht lief alles nach Plan, pünktlicher Abmarsch im Schein der Stirnlampe. Noch im Dunkeln auf dem Vorfeld des mit Schutt, Steinen und Dreck bedeckten Gletschers kamen die Steigeisen an die Schuhe. Anseilen war auf dem aperen Gletscher nicht notwendig.

Schon im Morgengrauen sahen wir den Gipfel in Wolken und das sollte nicht so bleiben. Beim Wechsel vom Gletscher auf den Klettergrat waren wir alle noch guten Mutes. Recht zügig ging 's vorwärts, mit dem schlechteren Wetter auch!

Zu Beginn des Gipfelaufbaus dann die unausweichliche Entscheidung, gestützt auf die Wettervorhersage eines entgegenkommenden Bergführers – Gewitter kommt früher, Umkehr. Eigentlich lagen wir da gut in der Zeit.

Das Gewitter kam dann ganz schnell, wir waren zwar nicht mehr auf dem ganz schmalen Grat in der Höhe aber doch

noch in exponierter Lage. Um es kurz zu machen, es ging alles gut und wir kamen klatschnass, bei wieder aufgehelltem Himmel, zur Marteller Hütte zurück.

Zunächst war jeder damit beschäftigt die nassen Sachen irgendwie aufzuhängen, damit sie trocknen können, war schwierig in dem engen Schuh- und Trockenraum, eigentlich unmöglich. Aber viel schlimmer, die Rundtour war damit im Eimer. Die Moral der Truppe war gefordert. Mehrere Varianten wurden durchgesprochen. Eine der Prämissen war, möglichst die vorgebuchten Hütten nutzen. Schnell setzte sich durch: Abstieg und Übernachtung auf der Zufallhütte, am nächsten Tag zum Auto und über das Stilfser Joch nach Bormio/Santa Caterina umsetzen. Von dort Aufstieg zur Branca Hütte. Zum Abschluss auf die Pizzini Hütte. Emil hing sich sofort ans Telefon und versuchte die Tageverschiebungen auf den Hütten zu regeln.

Durchaus interessant die seltsam gefühlvolle Kommunikation von Emil mit den Hüttenwirten oder doch – Wirtinnen zu lauschen. Diese schönen Telefongespräche, die sie schon hatten und und... Wie dem auch sei, jedenfalls klappte alles.

Die Zufallhütte hat uns gut aufgenommen und einen extra Trockenraum im ehemaligen Skikeller hergerichtet. Es war ein gemütlicher Abend, an dem natürlich die „Gewittererfahrung“ zentraler Gesprächsstoff war. Der Abstieg am nächsten Tag war unspektakulär. Die Fahrt über das Stilfser Joch ist natürlich ein Erlebnis für sich. Verabredet war, dass wir auf der Passhöhe anhalten und uns den Rundblick gönnen. Da war es wieder – das Wetter. Mit Befahren des Parkplatzes begann der Regen. Also unverrichteter Dinge weiterfahren!

Bis Bormio und dann taleinwärts nach Santa Caterina.

Hier müssen die Parktickets für den dann noch 5 km weiter liegenden Parkplatz gelöst werden. Von diesem ist sowohl der Aufstieg zur Pizzini als auch zur Branca Hütte möglich.

Heute sollte es für 2 Nächte zur Branca Hütte gehen. Im Blick Punta San Matteo und Monte Vioz.

Bei wechselnder Bewölkung, durchsetzt mit Sonnenschein, erreichen wir die Branca Hütte. Erwartungsvoll blickten wir in Richtung Abendessen, die Verköstigung war uns als kulinarischer Genuss von Emil schon seit Tagen angekündigt.

Das Resultat: Ernüchternd. Manch eine oder einer hat den Magen mit Flüssigkeit weiter aufgefüllt, geschmacklich – ein schwaches naja. Doch das war noch nicht alles, die Zustandsbeschreibung des Aufstieges zum Punta San Matteo sei eher mehr als anspruchsvoll und die Empfehlung, erstmal zum Monte Vioz zu gehen.

Pünktlich um 4.30 Uhr standen alle mit leuchtender Stirnlampe zum Abmarsch bereit. Nach den ersten Metern deutete es sich wieder an – das Wetter. Es graupelte leicht, der Wind wehte mal stärker mal schwächer, die Kapuze der Regenjacke gehört über den Kopf. Wortlos ging es auf dem Moränenhang hinauf. Mit Beginn der Morgendämmerung, schien auch das Wetter besser zu werden. Die Gipfel blieben aber in den Wolken. Über eine steile, seilversicherte, längere Kletterstelle erreichten wir den Gletscher zum Anstieg auf den Monte Vioz.



Dort angekommen erwartete uns Nebel. Die „analogen“ Gipfelstürmer äußerten natürlich Bedenken bei diesem Wetter auf den Gletscher zu gehen. Die „Digitalen“ waren da aber völlig unerschrocken, mit Kommet, oder wie das heißt, geht alles. Also starteten wir „kometenhaft“, aufgeteilt in 3 Seilschaften, in die nebelgraue Suppe. Das klappte zunächst auch erstaunlich gut und wir kamen flott voran, bis die Suppe richtig dick wurde, starker Wind aufkam und wir eine steile Spaltenzone erreichten. Irgendwie war dann auf dem Handy nix mehr zu erkennen und dann das Kommando: Umkehr unausweichlich! Unsere Aufstiegsspur war natürlich schon lange zugeweht und nicht mehr zu erkennen, wir erreichten dann aber wieder flacheres Gelände und an den Felsen orientierend ging es nach unten. Am Gletschereinstieg wieder angekommen, hatte der im Wetterbericht angekündigte Föhnwind offensichtlich die Wolken vertreiben können und die Sonne zeigte sich. Förmlich konnte man die Gedanken der jungen Wilden fühlen.



Sie wollten wieder hinauf und den Gipfelerfolg doch noch suchen. Eine Fünferseilschaft macht sich auf den Weg zurück zum Gipfel.



Der Rest rüstete sich für den Abstieg. Nach der Kletterstelle eine Genusswanderung im Sonnenschein zur Hütte. So nach dem dritten Bier auf der Terrasse, kamen auch die jungen Wilden zurück. Aber – kein Triumph! Irgendwie waren sie in unübersichtliches, brüchiges Gletschergelände geraten, waren reihenweise in Spalten eingebrochen, Pickel verloren und, und, und. Ein zweites Mal: Umkehr - schade.

Dem geselligen Abend hat der fehlende Gipfelerfolg keinen Abbruch getan. Das Essen war am zweiten Abend auch besser. Was war jetzt aber mit Punta San Matteo? Für den nächsten Tag war stabiles gutes Wetter angesagt. Der zweifelhafte Gipfelerfolg der großen Gruppe am Punta San Matteo wurde zugunsten des sicheren Monte Cevedale eingetauscht, um zumindest einen großen Gipfel erreicht zu haben.

Am nächsten Morgen ging es natürlich bei Dunkelheit los, um zunächst zur Pizzini Hütte zu gelangen.



Dort wurde nicht notwendiges Gepäck im Schuhraum verstaut. Anschließend ging es steil hinauf zur Casati Hütte 3.269 m, um von dort auf den Gletscher zu steigen und die 500 Hm zum Gipfel des Monte Cevedale 3.769 m zu meistern.

In drei Seilschaften ging es bei herrlichem Sonnenschein los. Mehrere Seilschaften waren schon vor uns unterwegs.

Mit Erreichen des steilen Gipfelaufschwungs ließen wir die Rucksäcke zurück. Der mittlerweile scharfe Wind ließ ohnehin keine lange Gipfelrast erwarten. Wir gingen ohne Seil.

Gekonnt begleitete Emil die oder den einen durch die technische Passage im Blankeis zum Gipfelgrat. Und dann war er doch noch da, der Gipfelerfolg für die ganze Truppe! Trotz des scharfen Windes, Freude und Lachen in jedem Gesicht.



Vorsichtig ging es die steile Passage wieder zurück – jetzt musste hier auch ein Gruppenbild her. In Reih und Glied aufgestellt ließ sich das sehen.

Der Letzte hatte das wohl nicht richtig mitbekommen?!



Auf dem Weg zurück zu den Rucksäcken blitzten wie aus dem Nichts die philosophischen Weisheiten von Herbert auf.

Leider keine weltbewegend Neuen, eher Altbekanntes, wie das mit den eigenen Spuren, und so weiter. Wer die Spuren von Herbert im Schnee suchen möchte, dem sei nächstes Jahr der Monte Cevedale empfohlen. Beim Abstieg über den Gletscher machten wir Bekanntschaft mit einer neuen Sportsparte. Vier Italiener kamen uns mit ihren MTBs auf dem Rücken, vorschriftsmäßig angeseilt, entgegen.



Schließlich sahen wir sie im Gipfelhang ein letztes Mal.

Nach der Mittagsrast auf der Casati Hütte, die Biker waren mittlerweile nach der Abfahrt über den Gletscher angekommen, ging es wieder abwärts zur schönen Pizzini Hütte... die mit den schönen Gesprächen am Telefon und so. Die Abendstimmung auf der Hütte war natürlich nach dem Gipfelerfolg super, das Essen sehr gut und das Bier schmeckte. Ein toller Tag ging zu Ende.

Der letzte Tourentag brach an und stand ganz im Zeichen der Sonne und des gemütlichen Wanderns, bis auf die jungen Wilden. Zunächst gingen alle die ca. 300 Hm auf den Kamm hinter der Hütte hinauf. Die Gemütlichen gingen nach links über den Grat und besichtigten die Überreste der italienischen Stellungen aus dem 1. Weltkrieg. Natürlich mit ausgiebigen Pausen in der Sonne.

Die anderen starteten zur Alpini Hütte und erkundeten das Feld für künftige Bergfahrten. Nach dem Mittagessen traten sie den Rückweg an und nahmen natürlich die alten Stellungen, quasi im Vorbeigehen, noch mit.

Der letzte Hüttenabend war ausgelassen und von der Freude über eine schöne Woche – trotz Wetter – geprägt.



Er ging dann auch etwas über die Hüttenruhe hinaus. Im Keller stand ein richtiger Tischkicker und da mußten doch Kämpfe ausgetragen werden. Und das dauerte eben länger.

Der Abstieg war genüsslich, die Fahrt über das Stilfser Joch wieder ein Erlebnis und die Heimfahrt insgesamt unproblematisch. Wir hatten eine schöne Woche, mit einer super Truppe, bei der alles gestimmt hat. Es gab keine Misstöne und Unstimmigkeiten – einfach klasse. Nur so ist es zu erklären, dass der Plan für das nächste Jahr schon steht! Neugierig?

Bis dahin, Reiner Beck

Bekleidung und Ausrüstung für dein nächstes Outdoor-Erlebnis findest du bei uns!

Exklusiv von
09.2023 – 09.2024

10%
auf alle Artikel für
DAV-Mitglieder!*

*Nur gültig bei Vorlage eines
aktuellen Mitgliedsausweis der
DAV-Sektion Kaiserslautern.

VAUDE STORE KAISERSLAUTERN
Marktstraße 37, 67655 Kaiserslautern
Mo bis Sa 09.30 – 18.30 Uhr
Inhaber: P.F. Marx GmbH
VAUDE.Store.Kaiserslautern@vaude.com
vaude-stores.com

 **VAUDE**

STORE KAISERSLAUTERN

Es „Däschelsche“ in den Alpen ...

Alpenüberquerung - L1 zweiter Teil

In 8 Tagen von Obergurgl nach Ponte di Legno (145km, 8800 hm auf-, 9200 Hm abwärts)

Pünktlich morgens um 6 Uhr treffen sich 7 Wanderer am Bahnhof Kaiserslautern. **Tiptopp!**

Die Rucksäcke sind gepackt, es Däschelsche ist am Mann und die Ehefrau mahnt: „Passen gut auf's Däschelsche auf. Er vergisst es gerne.“ Alles scheint gut... doch ach du Schreck: Stöcke vergessen....

Der Zug fährt gnadenlos pünktlich und so geht es erst mal ohne los. Am Bahnhof in Imst wartet schon das Ruftaxi und bringt uns nach Obergurgl. Hier werden schnell noch ein paar Stöcke erstanden und so erreichen wir pünktlich zum Abendessen das Ramolhaus (3006 m).

Bereits am nächsten Morgen ruft die Gruppe: „Wo is es Däschelsche?“ Letztlich konnte es nach erfolgreicher Suchaktion im Trockenraum des Ramolhauses geborgen werden.

Das war: **Tiptopp!** Gut gestärkt und voller Motivation meistern wir die seilversicherten Passagen zum Ramoljoch und werden mit herrlichen Ausblicken belohnt.



Passage zur Martin-Busch-Hütte

Der Abstieg geht über Blockgelände und Schuttfelder, dann einsam am Hang entlang bis man schließlich auf die geschotterte Talstraße zur Martin-Busch-Hütte (2501 m) trifft.

Dank der „Mitgliedschaft“ im Internet können Wetterprognosen und Instagram jederzeit abgerufen werden und die neue Sektionsbotschafterin Sonja hält auch unsere zahlreichen Follower (159!!) immer auf dem Laufenden. **Tiptopp!**

Am 3. Tag erleben wir im wahrsten Sinne des Wortes den Höhepunkt des L1 - der Saykogel (3360 m).



„Auf dem Gipfel“

Das Panorama ist gigantisch, ein Gipfelmeer aus 3000-ern umgibt uns und (noch) blitzen weite Gletscherflächen an den Hängen auf. Mit Händen und Füßen geht es über den schmalen Grat hinab zum Gletscherbach und wieder hinauf zum Hochjoch, wo wir die Grenze nach Italien überschreiten und kurze Zeit später die Schöne Aussicht Hütte (2845 m) erreichen. Die Wegführung heute war anspruchsvoll und herausfordernd und so genießen unsere geschundenen Muskeln ausgiebig die Hitze der Fasssauna. Bella Vista ist Programm, selbst die Aussicht vom Klo ist gigantisch und beim Abendessen entdecken wir dann auch noch das schönste Lächeln Südtirols (unsere Follower werden es kennen). Auch kulinarisch ist die Hütte ein Höhepunkt unserer Tour. **Tiptopp!**

Am nächsten Tag steht uns ein Abstieg von 3000 Metern bevor und es gilt abzuwägen knieschonend mit dem Bus zu fahren oder eisern zu Fuß weiterzugehen.

Es Däschelsche macht uns die Entscheidung leicht: wir müssen es sicher zum Tascheljöchl bringen!

Die Mission gelingt und stolz hängt es

Däschelsche am Gipfelkreuz.





Am Gipfelkreuz

Das war sicherlich eine Premiere!

Der Abstieg führt über den Kortscher See, einen wunderschönen Bergsee voller schwarzer Molleköpp, an dem wir ausgiebig rasten und baden.

Anschließend beginnt der unangenehme Teil des Weges. Die letzten 10 km verlaufen auf einer teils grenzwertig steilen Schotterstraße und enden mit einem ausgiebigen „Bad von oben“ (es gewitterte und goss in Strömen) in Schlanders.

Das war weniger **Tiptopp!**

Mit einem ebenso steilen Aufstieg beginnt am folgenden Tag unserer Wanderung vom Vinschgau in die südlichen Alpen. Über endlose Kehren ziehen wir durch den Wald, die Wege mit weißem Marmor geschottert, bis zur Göflaner Alm.

Hier ist alles aus weißem Marmor, von der Treppe über die Tischplatte bis hin zur Toilette...

Surreal nobel, aber wir befinden uns hier auch direkt unterhalb eines Marmorsteinbruchs. Nach einer ausgiebigen Rast geht es weiter über den Marmor-Themenweg, der eindringlich den mühsamen Abbau und Transport der Marmorblöcke veranschaulicht.

Übers Göflaner Schartl steigen wir schließlich ins Martelltal und erreichen den Berggasthof Stallwies (1950 m). Hier muss sich die Gruppe trennen, ein Teil übernachtet im Tal im Martellerhof, wo wir auch gemeinsam zu Abend essen.



„Rast auf der Göflaner Schartl“

Die anderen schlafen im Lager direkt neben dem Hühnerstall, was nicht ohne Folgen bleibt. Fortan sind Gockel und Hühner unterwegs. **Tiptopp!**

Tag 6 führt uns weiter auf dem Marteller Höhenweg, erst durch dichte Wälder und über Almwiesen, dann in felsigem Gelände bis zur Zufallhütte, die wir mit den ersten Regentropfen erreichen. Der Himmel wird immer dunkler, die Schleusen öffnen sich und die Wetter App verheißt nichts Gutes.

Es hilft alles nichts und so ziehen wir schließlich professionell in voller Regenmontur weiter - nur um 10 Minuten später alles wieder von uns zu werfen als die Sonne sich zeigt und uns auslacht. Hätten wir doch einfach noch ein Bier getrunken...

Ganz entspannt erreichen wir die Marteller Hütte (2610m). Hier kriegen Hühner und Gockel jeweils ein eigenes Zimmer.

Tiptopp!

Am nächsten Morgen erwachen die Hühner pünktlich, aber die Gockel vergessen zu krähen und so sieht man sie später wie aufgeschreckte Hühner durch die Hütte springen, um noch "pünktlich" zum Frühstück zu erscheinen.

Heute steht ein Highlight des L1 an, die Gletscherquerung des Fürkeleferners.

Über ein Geröllfeld gelangen wir zur Gletscherzunge, zackig werden die Grödeln angeschnallt und wir steigen ungefähr eine halbe Stunde auf dem Eis nach oben.

Für etliche von uns ist es die erste Gletschererfahrung atemberaubend und traurig zugleich.

Der Rückgang des Gletschers ist nicht zu übersehen.



„Der Weg zum Gletscher“



„Erste Gehversuche“



„Und dann weiter...“

Auf der Fürkelescharte angekommen eröffnet sich uns ein gigantisches Panorama aus Eis, Fels und hohen Gipfeln. Wir übersteigen die deutsch-italienische Sprachgrenze und gehen ins Trentino. Zuerst über Geröll- und Schotterfelder bis das Tal immer grüner wird und wir durch Wälder und Wiesen bei herrlichem Sonnenschein Peio erreichen.

Endlich am Hotel angekommen stellt sich heraus, dass wir zum aktuellen Datum gar keine Zimmer haben. Aber wir wären keine Pfälzer, wenn wir das Problem nicht schnell hätten lösen können: erstklassiger Ersatz ist das Hotel Milano in der Ortsmitte. Ein Eis zur Belohnung gibt es obendrein. **Tiptopp!**

Gut ausgeruht folgt die letzte und längste Etappe unserer Tour. Doch Italien will uns nicht ziehen lassen und hat zwei Brücken zerstört... Aber die Kletterer unter uns kann das nicht erschüttern. Der Wegebau beginnt, Steine werden ins Flussbett geschleppt und alle Wanderer erreichen zum Teil mit klopfendem Herzen sicher das andere Ufer. **Tiptopp!**

Weiter geht's im Naturpark Stilfserjoch, wo wir beklommen die gut erhaltenen Schützengräben und Stollen des 1. Weltkriegs erkunden. Noch einmal will man uns aufhalten und sperrt die Staumauer des Lago di Pian Palù.



Schwimmen ist nicht und so bleibt nur die Umrundung des Stausees. Dahinter steigt der Weg steil bergauf, wir erreichen ein weites Hochtal und legen die letzte Rast unserer Tour im Rifugio Bozzi ein, jetzt schon in der Lombardei. Nach 35 km, einer Affenhitze und einem Abstieg von ca. 1600 m kommen wir leicht ermüdet in Ponte di Legno an und gönnen uns erst mal das beste Eis Italiens. Auch es Däschelsche ist immer noch dabei. **Tiptopp!**

Am Abend kommen die Wanderer aus unserer Sektion dazu, die hier den dritten Teil des L1 starten. Ein "romantisches" Abendessen beim Italiener auf der Mauer bildet den gelungenen Abschluss unserer Tour.



„Romantik pur – auch wenn es auf den ersten Blick nicht so aussieht“

Der zweite Teil des L1 war anstrengend und anspruchsvoll, aber wir sind alle gemeinsam an unserem Ziel angekommen. Ein fröhliches und total soziales Miteinander unter super guter Führung zeichnete unsere Gruppe aus und wir freuen uns schon auf den dritten Teil im nächsten Jahr.

Wir sind der Meinung: Das war **TIPPTOPP**



„Auf geht's zum 3. Teil im nächsten Jahr“

Text und Fotos: Marion Bold und Sonja Brand

Einst ging ein Mann an Ufers Rand
Mit der Mappe in der Hand.
Nach dem blauen Himmel hoch
Sah er, wo die Schwalbe flog,
Unversehens **fiel** der **Mann**
Übern Rand ins Wasser dann.



„Silberrücken und junge Wilde“, das Finale

Alpenüberquerung - L1 dritter Teil - erste Gruppe

Die etablierte Gruppe, die bereits in 2021 und 2022 gemeinsam unterwegs war, hat weitere Ausfälle zu beklagen. Von ursprünglich 12 Teilnehmern sind dieses Jahr noch 8 am Start. Zur Kompensation hat sich uns für das Finale des L1 noch ein Neuling angeschlossen.

Startpunkt dieses Jahr ist das kleine Ponte di Legno am Fuße des Adamello Gebirges. Horst, unser Leader, ist mit der zweiten Gruppe bereits auf dem zweiten Teil des L1 unterwegs und wird uns dort erwarten. Auch Daniel ist bereits in den Bergen und stößt ebenfalls in Ponte di Legno zur Gruppe. Der Rest der Truppe sammelt sich früh am Morgen in Kaiserslautern am Bahnhof, um dort von Chauffeur „Rudi Rennfahrer“ Richtung Italien befördert zu werden. Gleich zum Start klärt Rudi die Fronten: „Wir fahren ohne Maut, das dauert genauso lange und verspricht landschaftlich mehr Abwechslung. Viele Pässe hoch und runter.“ Das hoch und runter, links und rechts mit dem Fahrstil „auf der letzten Rille“ hat bei allen Teilnehmern bleibenden Eindruck hinterlassen und kurz vor Ponte di Legno variieren die Gesichtsfarben von kreidebleich über fahlgrau hin zu sanften Grüntönen. Zum Glück hat eine Schafherde noch einmal für Verzögerung gesorgt, sodass bei Ankunft die Freude über das Wiedersehen ungetrübt ist. Zusammen mit der zweiten Gruppe, die nun mit Teil 2 des L1 fertig ist, verbringen wir den Abend mit Pizza und Vino bevor es ins Hotel geht, um die Akkus für unser Finale aufzuladen.

Tag 1 kann starten. Ein heißer wolkenloser Tag, der uns zuerst waldig Richtung Temù führt. Anschließend in der Hitze auf Teerstraße die ersten 800 Höhenmeter nach oben. Einige Stauseen passierend, erlauben wir uns eine Rast mit Kaltgetränken auf der Malga di Mezzo. Jetzt haben wir Reishöhe erreicht und es wird alpiner.

Die letzten 600 Höhenmeter des Tages steigen wir gemütlich auf, stets im Angesicht des mächtigen Adamello.



Nach dem Beziehen unserer Zimmer sind wir etwas irritiert, weil vor der Hütte am Ufer des Lago Veneròcolo ein Tisch mit Sektkühler aufgebaut wird. Wir können nicht wirklich glauben, was wir sehen. Hat Horst hier etwa einen Sektempfang für uns zum Abschluss geplant? Nicht ganz!

Alle Gäste des Hauses erhalten hier einen besonderen kulinarischen Empfang: Sekt, Brot, regionale Wurst und regionaler Käse. So etwas hat noch niemand von uns auf einem Rifugio erlebt. Ein grandioser Start! Etwas später erfährt Daniel nach Rückfrage, dass einmal im Jahr, ausgerechnet am 20. August, viele Gäste kommen, um in der folgenden Nacht vom Hüttenchef auf den Passo Veneròcolo geführt zu werden. Von dort bestaunen die Gäste den Sonnenaufgang über dem Adamellogletscher. Nach dem Abendessen gibt es noch eine Kinovorstellung zu alpinistischen Abenteurern und wir entscheiden uns schweren Herzens angesichts der bevorstehenden Tage nicht schon mit den anderen um 2 Uhr für den Sonnenaufgangsmarsch aufzustehen.

Am Morgen von Tag 2 wird uns allen klar, dass wir das Hotelfrühstück des Vortages nicht ausreichend wertgeschätzt haben. So sehr die italienische Küche uns begeistert, Hüttenfrühstück in Italien ist nicht, weshalb wir alle so gerne unsere Urlaube hier verbringen. „Fette Dorate“ steht auf der Verpackung dessen, was wir uns unter die Marmelade legen sollen. Malzweizenmehl, Salzgerste, Maismalzextrakt, ein Hauch Zuckerhefe und eine Note Sonnenblumenöl.

Bei dem Versuch etwas mit dem Messer darauf zu verstreichen, zerfällt es staubartig zurück in seine Bestandteile.

Wir starten ungesättigt über die Staumauer auf die ersten anspruchsvolleren Passagen.



Auf der nächsten Staumauer des Lago Pantano dell'Avio eröffnet sich uns ein Rückblick zum Cevedale und zur Zufallspitze, die uns an letztes Jahr erinnern. Der Übergang des Passo di Premassone ist spannend, verblockt, teils seilversichert und ausgesetzt.



Als wir oben auf dem Pass Rast machen hören wir Horst sagen: „Jetzt haben wir eigentlich das schwerste der Tour schon geschafft.“

Dieser Satz wird ihn an jedem der folgenden Tage einholen.

Bereits der Abstieg vom Pass über weites Blockgelände treiben Maria einige Schweißperlen auf die Stirn.

Nach dem Mittagessen auf dem Rifugio Tonolini, das zu unserer Überraschung gar

keine Tortellini im Angebot hat, passieren wir den tiefblauen Lago Baitone, um zu unserem Tagesziel dem Rifugio Gnutti zu queren.

Im Lago Miller suchen Jonathan, Bernd, Horst, Herbert und Daniel noch eine vorabendliche Abkühlung und kommen voll auf Ihre Kosten. Pünktlich zum Abendessen kommen auch Karina und Matthias (unser Neuling) auf der Gnutthütte an. Sie sind heute erst angereist. Somit sind wir komplett.

Tag 3 – unser Lieblingsfrühstück... - und direkt im Aufstieg auf den Passo Miller: Blockgelände. Matthias, der zum ersten Mal in so einem Gelände unterwegs ist, fragt sich die ganze Zeit, was Karina damit meinte, als sie sagte: „das wird eine entspannte Wanderung“. Er hat zum Start ordentlich zu kämpfen und die ein oder andere Wunde klafft an seinen Schienbeinen bis wir oben auf dem Pass ankommen. Respekt vor dem Ehrgeiz, er ist trotz allem bei guter Laune und genießt die Landschaft. Nach Graupenrisotto und Schokokuchen zu Mittag steht die zweite Scharte auf dem Programm mit dem Passo di Poia. Bernd und Daniel schulen ein wenig das Gehen im Blockgelände und immer wieder fällt die Regel: „Oben bleiben“. Wir alle werden immer sicherer und das Blockgelände verursacht nun weniger Angst als Zuneigung.

Das darauffolgende Hochtal zieht uns mit seiner Schönheit derart in den Bann, dass wir auf der Baita Adamé doch noch zu einem Radler einkehren.



Der Ausblick und das sanfte Rauschen des Wassers schenken uns einen atemberaubenden Moment. Wir füllen unsere Wasservorräte mit mikrobiologisch getestetem Wasser auf und gehen die letzten Meter zum Tagesziel Rifugio Città di Lissone. Dort haben wir weniger Glück mit dem Wasser, nur Freya und Daniel duschen noch mit letzten Wasserreserven für eine knappe Minute bevor die gesamte Wasserversorgung der Hütte ausfällt. Die Laune hält sich für einen Moment in Grenzen, doch steigt diese beim hervorragenden Abendessen schnell wieder. Der frische Tomatensalat bleibt allen in Erinnerung.

Tag 4 – das Frühstück bleibt heute unerwähnt – soll entspannt starten. Wir alle haben noch Horsts Stimme im Ohr: „Das geht jetzt immer sanft am Hang entlang“, als wir nach wenigen Minuten der spannendsten Querung der Tour gegenüberstehen.

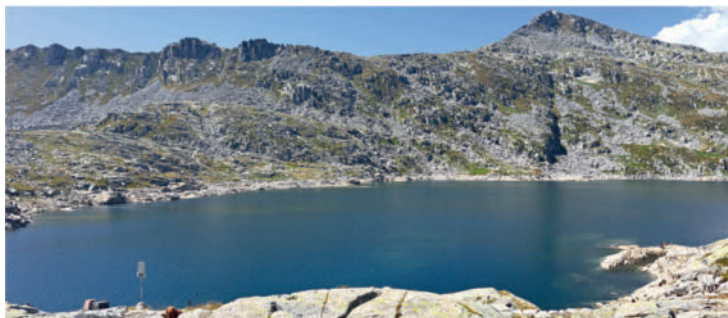


Hier und da sind Felsabbrüche mit vereinzelt Seilen entschärft, trotzdem sind wir hochkonzentriert und helfen uns gegenseitig. Als der schwierige Teil überwunden ist, eröffnet sich uns ein traumhafter Höhenweg vorbei an einigen Stellungen aus dem ersten Weltkrieg.



Die Etappe endet auf dem Rifugio Maria e Franco. Es hat seit Wochen nicht geregnet, deshalb werden wir eingewiesen: „Waschen ist maximal für das Gesicht erlaubt“, „Spülen nur bei großem Geschäft“. Jonathan und Herbert entscheiden sich umgehend nochmal zum Lago Dernal zurückzusteigen, um schwimmend noch etwas für die Körperhygiene zu tun. Alle anderen freunden sich mit der Waschanweisung der Hüttenwirtin an und konzentrieren sich auf den Verzehr des ein oder anderen Radlers. Das Abendessen hat bei Karina einen noch bleibenderen Eindruck hinterlassen als bei allen anderen das Frühstück, und wir sind froh noch einige Müsliriegel im Gepäck zu haben. Als wäre das noch nicht genug, sind die Matratzen so durchgelegen wie der Lieblingssessel eines Faultiers. Sie gleichen einer Hängematte, nur eben kaum bequem.

Tag 5 ist nochmals blocklastig und insgesamt ein sehr schöner Weg. Wir begegnen Ziegenherden und sind alle noch verblüfft von einem jungen Italiener, der aussieht wie Super Mario mit seinem aufdringlichen schwarzen Schnauzer. Der finale Abstieg des Tages hat seinen Reiz, da wir andauernd den Lago della Vacca im Blick haben, der sich direkt an unser Etappenziel das Rifugio Titta Secchi schmiegt. Durch den wunderbaren Anblick erhöht sich das Tempo von Bernd und Daniel, die schnellstmöglich den See erreichen möchten.



Als Entschädigung stellen sie der Nachhut ein paar schöne gekühlte Radler bereit. Direkt nach dem Entleeren der Kaltgetränke geht es für alle in den See.

Glasklar, kühl und das perfekte Panorama – ein Highlight der Tour. Wir schwimmen auf einen Felsen, der aus dem See herausragt und wärmen uns darauf in der Sonne. Schöner kann ein Wandertag nicht enden. Nach tollem Abendessen legen wir uns zur Ruhe für unsere letzte Hüttenübernachtung.

Mit Tag 6 verlassen wir den alpinen Teil des Adamello und die Wegfindung wird deutlich anspruchsvoller. Uns steht die längste Etappe bevor.



Spätestens als wir die Straße am Rifugio Tassara queren, wird uns allen klar, welche einsame Schönheit wir gerade hinter uns zurücklassen. Auf waldigeren Wegen gehen wir noch einen kleinen Umweg zur Malga di Vadaione, die uns mit köstlichem Mittagessen entlohnt.

Als der Weg am Nachmittag kaum auffindbar ist und wir große Mühe haben uns durch den Bewuchs eines schmalen Gebirgskammes durchzuarbeiten, wird die Stimmung angespannter. Der Weg ist weniger ein Wanderpfad als ein wenig begangener Wildwechsel. Nur Matthias, dem das Gelände hier viel mehr liegt, und Freya schaffen es den Ausblick uneingeschränkt zu genießen und nicht mit ihren Emotionen zu kämpfen. Als uns dann klar wird, dass es noch einmal weit nach unten geht, um auf der anderen Seite wieder hoch zu müssen beginnt der Schweigeanteil den Unterhaltungsanteil zu überwiegen.

Selbst die überwältigenden Laghi di Ravenola können uns die Strapazen des Tages nicht vergessen machen. Erst als wir auf der Passhöhe stehen und in einiger Entfernung das Hotel Bonardi – unser Tagesziel – erblicken, können ein paar verteilte Gummibärchen ein Hauch von Harmonie und Ausgeglichenheit in das Teamgefüge zurückbringen. Die Harmonie ist dann spätestens zurückgekehrt, als der Luxus des Hotels mit warmer Dusche, Eis, kühlen Getränken, Aperol, einem 3-Gänge-Menü und perfekten Betten auf uns einwirkt.

Der Start in Tag 7 ist herausragend. Das köstliche und üppige Frühstück lässt uns alle vergessen, was eine gesunde Essensmenge ist.

Wir hoffen, dass das Hotel Bonardi trotz der Schar halbverhungertes DAV´ler nicht in finanzielle Schieflage gerät. Gestärkt brechen wir auf. Der viele Hotelkaffee drückt schnell auf die Blasen der Wanderer und so kommt es, dass wir an einem ersten Abzweig vom Hauptweg hinab ins Tal unsere Unvollständigkeit nicht bemerken.

Erst einige hundert Höhenmeter tiefer fragt Maria, ob jemand Herbert gesehen habe. Wir haben ihn verloren...

Telefonisch können wir ihn nicht erreichen. Er ist offensichtlich noch der Meinung auf dem gleichen Weg zu sein wie wir und verfolgt auf Sicht eine andere Gruppe auf einem anderen Weg. Erst als die Zweifel in Herbert stärker werden, warum die vermeintlich richtige Gruppe nicht einmal wartet, schaltet er sein Handy ein. Nach kurzem Telefonat ist klar, dass nichts klar ist und wir versuchen uns gegenseitig unsere Standorte zu beschreiben. Daniel steigt wieder auf und findet nach einiger Zeit mit Herbert zusammen. Gemeinsam kehren sie zurück zur im moosigen Untergrund des Waldes ruhenden Gruppe. Nach anderthalb Stunden Verzögerung kann es weiter gehen. Wir queren einen Hang im Wald und der Weg teilt sich in 2 Markierungsfarben. Es besteht keine hundertprozentige Einigkeit darüber welcher der beiden Wege der richtige sei. Wir folgen der blauen lokalen Markierungsfarbe und erneut wird der Pfad immer schmaler und schwieriger zu finden, bis er an einer winzigen ungenutzten Hütte plötzlich im Dickicht zu enden scheint. Wegen der mühevollen Wegführung des Vortages entscheiden wir uns wieder zu der Weggabelung abzustiegen, um den anderen Weg zu wählen. Auch das hat nicht zur allgemeinen Erheiterung beitragen können und so kommt es wie es kommen muss.

Jonathan kürzt in einer Aufstiegs serpentine ab und Horst, der durch die Erlebnisse vom Vormittag sensibilisiert ist, hält ihn für abgehängt. Horst begibt sich auf die Suche nach Jonathan, der in der Zwischenzeit schon bei Maria und Daniel auf dem Höhenweg angekommen ist. Erst per Telefon können wir die Situation aufklären und Bernd, Horst und Herbert schließen wieder zu uns auf.



Dieses Finale des L1 ist ein wahres Abenteuer und nichts für schwache Nerven. Wir raufen uns zusammen und genießen die kurze Erholung auf dem schönen Höhenweg.

Bis Livemmo geht es weiter durch Wiesen und Wälder und die Orientierung ist weiterhin anspruchsvoll.



Um nicht Gefahr zu laufen uns am frühen Abend nochmals zu verlaufen, entscheiden wir uns Richtung Livemmo die Fahrstraße abzustiegen.

Wir sind alle k.o. und haben je nach Grad des Verlaufs zwischen 20 und 30 Kilometer auf dem Tagestacho. Die warme Dusche unserer Mietwohnung „Al Vecchioa Comune 2.0“ und die sensationelle Pizzeria des Ortes bescheren uns einen wundervollen Abschluss des besonders anspruchsvollen Tages. Tag 8 startet auch in unserer Mietwohnung inkl. Frühstück lediglich mit unserer altbekannten Fetten Dorate.

Von der Wettervorhersage und den Strapazen der vergangenen Tage abgeschreckt suchen wir nach einer Taxi- und Busverbindung nach Brozzo.

Leider ist es unmöglich sinnvoll in das nächste Tal zu gelangen. Aber wir sind ja zum Wandern da und so laufen wir wie an allen Tagen zuvor weiter.

Den Regen kommen sehend, folgen wir einer Fahrstraße bergauf, die uns nach einiger Anstrengung auf einen beeindruckend schönen, wiesigen Grat führt.



Dem Kamm lange folgend, erreichen wir eine Scharte, die uns den Blick ins Nachbartal eröffnet. In der Zwischenzeit hat uns der Regen ereilt und wir laufen schnellen Schrittes den neu angelegten Weg serpentinartig nach Lodrino hinab. Uns vor dem Niederschlag schützend zieht es uns in eine Pizzeria, in der wir erstmal einen Kaffee trinken.

Die Lust in diesem Regen weiterzulaufen bis nach Brozzo ist gering, da der Weg mehr oder weniger nur noch im Tal durch den Wald läuft. Als wir den Wirt nach einem Taxi fragen, das uns nach Brozzo fahren könnte, hat er kurzerhand sich selbst als unseren Taxifahrer angeboten. Seine Frau hat das Pizzabacken übernommen und er hat einen Teil unserer Truppe zu unserem Zielort gefahren. Dort hat Daniel in weiser Voraussicht bereits sein Auto abgestellt, mit dem er dann den Rest der Gruppe aus Lodrino nachholt. In Brozzo treffen wir uns somit final in einem lokalen Restaurant für den gemeinsamen Abschluss dieser 3-jährigen Tour, die uns gezeigt hat wie nahe Freude und Leid, Genuss und Verzicht, Traumbedingungen und nervenaufreibende Umstände beieinander liegen.

Der L1 ist keine gewöhnliche Alpenüberquerung. Er ist einsam, wild, anspruchsvoll und einfach nur wunderschön.

Zum Abschlussessen gibt es übrigens eine ausgezeichnete (fette) Dorade vom Grill. Nach diesem Genuss steht uns der Abschied bevor, ein Teil der Gruppe begibt sich zum Gardasee für einen anschließenden Urlaub und ein anderer Teil über Brescia zurück in die Heimat.



Danke an Alle für diese gemeinsame Zeit!

Wir werden immer in froher Erinnerung an diese 3 gemeinsamen Jahre sein. Danke auch an Carmen und Moritz, die wir beim letzten Teil vermisst haben und auch an Ulrike und Hans-Peter, die uns im ersten Jahr begleitet haben.

Und ein besonderer Dank an Horst, der dieses Abenteuer für uns alle ermöglicht hat!

Text und Fotos: Maria Endres, Bernd Junglen, Daniel Jost

LEX LAUFEXPERTEN DER LAUFLADEN



LAUFEN | WALKING | WANDERN



Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10 - 18 Uhr | Sa: 10 - 16 Uhr
info@derlaufladen.de | Eisenbahnstr. 1a, 67655 KL



Sportlich mit dabei.

**Wir unterstützen
die Region mit
unserer Sport-
förderung.**



Sparkasse
Kaiserslautern



ConRad

by green.Bikes



FAHRRÄDER | E-BIKES | ZUBEHÖR | WERKSTATT



Conrad_Fahrradladen

Glockenstraße 4, 67655 Kaiserslautern
www.conrad-fahrradladen.de

Bis bald im Wald ...

Mountainbike-Touren 2023

Wir Mountainbiker waren dieses Jahr von März bis November wöchentlich im Wald unterwegs. Dienstags nutzten wir die hellen Abendstunden während der Sommerzeit für Touren ab der Barbarossahalle. Es fanden sich schnell ein paar treue Teilnehmer, die unser Angebot gerne nutzten und uns bei Sonne, Wind und Wetter begleiteten.

Durch ein hervorragendes Engagement einzelner Teilnehmer wurden Hindernisse in Form umgestürzter Bäume beseitigt und die Wege für uns (und Spaziergänger) wieder frei passierbar. Wir radelten miteinander und wenn einer schneller oben oder unten war, eine technische anspruchsvolle Stelle probierte, fuhr oder schob wurde motiviert, geholfen, aufeinander gewartet und Rücksicht genommen.

Einzig am ersten Dienstag im Monat teilten wir die Gruppe auf, an diesem Tag waren auch Kinder eingeladen.

Mit zwei wackeren Mädels und einem ebenso wackeren Jungen (alle U10) konnte ich (Silke) einige schöne Pfade in Angriff nehmen. Auch wenn die „Großen“ wahrscheinlich mehr Kilometer machten als wir, waren wir mindestens ebenso lange unterwegs. Was die drei auf 20 bis 24 Zoll Rädern voller Elan und ohne Murren und Zucken meisterten, zeigt die gleiche Freude am „im Wald radeln“, die unserem Sport eigen ist.

Die einbrechende Dunkelheit kann uns zwar in unserem Abendtourenradius einschränken, aber wir haben genug Wege und Pfade, um trotzdem abwechslungsreiche Touren zu radeln. Dabei genießen wir die abendliche Stimmung in der Natur. Zuletzt reichte es, nur mehr bis zum Sonnenuntergang zum kleinen Humberg zu radeln und in letzter Abenddämmerung wieder aus dem Wald zu sein.

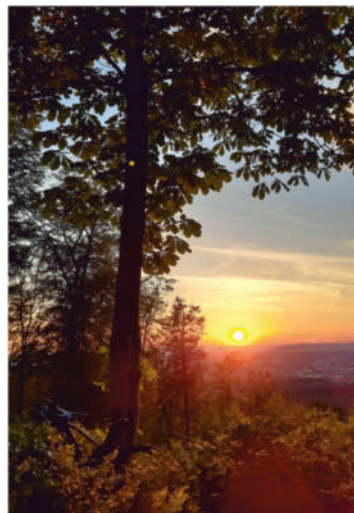
Unsere Tour zur Kaiserslauterer Hütte auf dem Rauhberg ging über schöne Pfade, die leider außerhalb der Reichweite einer Abendtour liegen. So waren es fünf fast alle ungewohnten Pfädchen, die wir besuchten. Und ein „wir können doch noch...“, dieses mal nicht von mir, brachte auch Tobias und mir zwei bis dahin unbekannte Wege nahe.

In diesem Sinne freuen wir uns auf weitere Touren und Mitradler im nächsten Jahr. Über die dunklere Jahreszeit fahren wir am ersten Samstag des Monats ab 10 Uhr von der Barbarossahalle. Bringt ein funktionstüchtiges Mountainbike, Helm, Handschuhe mit und es kann losgehen. Im kommenden Jahr wird es wieder Fahrtechnik-Kurse, die ein oder andere Tagesfahrt irgendwo in der Südpfalz oder Donnersberg geben ...

Die Termine werden auf der Internetseite bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf euch

Silke und Tobias



Teilnahmebedingungen

für Kurse und Touren der DAV Sektion Kaiserslautern e.V.

Wir freuen uns, dass Sie mit uns unterwegs sein wollen!

Damit bereits im Vorfeld die wichtigsten Regeln bekannt sind, erhalten Sie nachfolgend einen Überblick über die allgemeinen Teilnahmebedingungen für Ausbildungskurse und Touren der DAV Sektion Kaiserslautern e.V.

1. Teilnehmerkreis

Grundsätzlich können an den Kursen und Touren der Sektion nur volljährige Vereinsmitglieder teilnehmen.

Davon ausgenommen sind Veranstaltungen der JDAV, der Familiengruppen oder Veranstaltungen, die explizit auch für minderjährige Teilnehmer*innen ausgeschrieben sind.

Ausnahmen davon kann die Kurs- / Tourenleitung zulassen. Sie sind Mitglied einer anderen Sektion des DAV oder eines Verbandes mit Gegenrechtsabkommen (ÖAV, AVS, u.a.)? Dann können Sie als C-Mitglied unserer Sektion gleichberechtigt an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Mitglieder*innen der DAV Sektionen, die eine Kooperationsvereinbarung mit der Sektion Kaiserslautern geschlossen haben, können auch ohne C-Mitgliedschaft gleichberechtigt an den Veranstaltungen teilnehmen. Nichtmitglieder können zum Zwecke der Mitgliederwerbung an bestimmten Veranstaltungen wie z. B. Theorieabenden und Tagestouren der Wandergruppe oder MTB-Gruppe teilnehmen, soweit dies in der Ausschreibung benannt ist oder die Kurs- / Tourenleitung es zulässt.

Hinweis: Für Nichtmitglieder besteht dabei kein DAV Versicherungsschutz.

2. Persönliche Voraussetzungen

Bitte beachten Sie die in der Ausschreibung geforderten Anforderungen an Ihr körperliches Leistungsvermögen und den erforderlichen Wissens- und Erfahrungsstand.

Diese Anforderungen sind verbindlich. Falls Sie sich nicht sicher sind, ob Sie alle Anforderungen erfüllen, kann Ihnen die Kurs- / Tourenleitung Auskunft geben. Sind Sie gesundheitlich oder körperlich eingeschränkt, müssen Sie die Kurs- / Tourenleitung vor Ihrer Anmeldung darüber informieren. Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie, dass Sie die angegebenen Voraussetzungen erfüllen.

3. Anmeldung

Bitte nehmen Sie in jedem Fall vor der Anmeldung Kontakt mit der Kurs- / Tourenleitung auf, um sich über die Anforderungen und den geplanten Ablauf der Veranstaltung zu informieren. Die Anmeldung erfolgt dann nach Zustimmung der Kurs- / Tourenleitung schriftlich mit dem Formular „Anmeldung für Kurse und Touren“ und wird mit der Zahlung der Anmeldegebühr auf das Ausbildungs- und Tourenkonto der DAV Sektion Kaiserslautern e.V. verbindlich.

Kreissparkasse Kaiserslautern
IBAN DE92 5405 0220 0000 0686 01
BIC MALADE51KLL

Der Kurs- / Tourenleitung steht es frei, Anmeldungen, die ohne ihre Zustimmung erfolgt sind, unberücksichtigt zu lassen.

4. Rücktritt von der Anmeldung

Falls Sie von Ihrer Anmeldung zurücktreten wollen, muss dies der Kurs- / Tourenleitung und der Geschäftsstelle der Sektion schriftlich mitgeteilt werden.

Bei Rücktritt bis 56 Tage vor Veranstaltung fallen keine Bearbeitungsgebühren an. Danach werden folgende Gebühren erhoben: Bei Rücktritt vom 55. bis 28. Tag vor Veranstaltungsbeginn 30 % des Veranstaltungspreises, mindestens jedoch 10 €.

Bei Rücktritt vom 27. bis 14. Tag vor Veranstaltungsbeginn 50 % des Veranstaltungspreises, mindestens jedoch 10 €.

Bei einem Rücktritt ab dem 13. Tag vor Veranstaltungsbeginn wird der volle Veranstaltungspreis berechnet.

Ist eine Veranstaltung voll belegt und kann der Platz, der durch den Rücktritt frei wird, an eine Person von der Warteliste vergeben werden, behalten wir 10 € Bearbeitungsgebühr ein. Erkrankung oder sonstige,

auch unverschuldete Hinderungsgründe befreien nicht von der Zahlungspflicht.

5. Absage, Änderung und Abbruch der Veranstaltung

Die Sektion behält sich vor, Kurse und Touren kurzfristig abzusagen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, die Bedingungen vor Ort eine sichere Durchführung der Veranstaltung nicht zulassen oder die Kurs- / Tourenleitung aus unvorhersehbaren Gründen nicht zur Verfügung steht und kein Ersatz gefunden werden kann. In diesem Fall werden keine Kurs- und Tourengebühren erhoben bzw. bereits eingezahlte Gebühren werden zurückbezahlt.

Die Erstattung weitergehender Schadenersatzansprüche ist ausgeschlossen. Der Kurs- / Tourenleitung steht es frei, den Ablauf und den Inhalt der Veranstaltung vor Ort zu ändern oder die Veranstaltung abzubuchen, wenn eine planmäßige Durchführung insbesondere aus den vorgenannten Gründen oder wegen Überforderung der Gruppe nicht möglich erscheint.

Kursgebühren werden dann nur zu dem überschüssigen Teil, weitere Kosten für vermittelte Leistungen nur im Umfang der Erstattung dritter Vertragspartner erstattet. Bei verspäteter Anreise oder vorzeitiger Abreise besteht kein Anspruch auf geleistete Zahlungen oder Teilnahmegebühren.

6. Ausschluss vom Kurs / von der Tour

Die Kurs- / Tourenleitung ist berechtigt, nach ihrem Ermessen Teilnehmer*innen von der Veranstaltung auszuschließen. Unter anderem können Personen ausgeschlossen werden, die den Anforderungen der Veranstaltung nicht gewachsen sind, die durch ihr Verhalten den Ablauf der Veranstaltung oder die Sicherheit der Gruppe gefährden oder die sich den sicherheitsrelevanten Anweisungen der Kurs- / Tourenleitung widersetzen. Ebenso kann ausgeschlossen werden, wer nicht über die erforderlichen Ausrüstungsgegenstände verfügt (vgl. Ziff. 9) oder An- bzw. Vorauszahlungen (vgl. Ziff. 3, 8) nicht nachkommt. Über den Ausschluss, der auch nur teilweise erfolgen kann, entscheidet die Kurs- / Tourenleitung abschließend. Im Falle eines Ausschlusses werden weder Teilnehmergebühren noch weitergehende Ansprüche erstattet.

7. Teilnehmer- / Kursgebühren

Der Preis beinhaltet, soweit nicht anders angegeben, ausschließlich die Kurs- bzw. Tourengebühr. Soweit nicht explizit benannt, sind Fahrt-, Verpflegungs-, Unterkunft- und Materialkosten in der Teilnahmegebühr nicht enthalten.

8. Nebenkosten

Zur Vereinfachung der Durchführung kann die Kurs- / Tourenleitung Leistungen Dritter wie z. B. Unterkunft, Verpflegung oder Transport vermitteln bzw. reservieren. Erforderliche Anzahlungen und Reservierungsgebühren werden von der Kurs- / Tourenleitung separat eingefordert. Zahlungsver säumnisse können zum Ausschluss von der Veranstaltung führen.

9. Ausrüstung

Die Teilnahme an den Veranstaltungen der DAV Sektion Kaiserslautern e.V. ist nur mit normgerechter Ausrüstung, die den Anforderungen der aktuellen Lehrmeinung des DAV entspricht, möglich. Die Kurs- / Tourenleitung benennt vorab die erforderlichen Ausrüstungsgegenstände.

Die Teilnehmer*innen müssen dafür Sorge tragen, dass sie spätestens zu Beginn der Veranstaltung über die benötigte Ausrüstung verfügen. Schadhafte, unvollständige oder überalterte Ausrüstung kann die Sicherheit des Einzelnen und der ganzen Gruppe beeinträchtigen. Aus diesem Grund kann mangelhafte Ausrüstung zu Einschränkungen bei der Tour und somit auch zum Ausschluss Einzelner führen.

In diesem Fall ist die Einschätzung und Entscheidung der Kurs- / Tourenleitung verbindlich.

10. Anreise und Abreise

Die DAV Sektion Kaiserslautern verfolgt grundsätzlich das Ziel, klimafreundliche Kurse und Touren anzubieten. Bitte benutzen Sie soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel oder bilden Sie Fahrgemeinschaften bei Benutzung von PKW.

Bei Flugreisen soll eine CO2 Kompensation durch Kauf von Zertifikaten erfolgen. Die An- und Abreise sowie Fahrten während der Veranstaltung erfolgen grundsätzlich auf eigene Verantwortung und eigene Kosten.

11. Haftungsausschluss

Bei sämtlichen Veranstaltungen ist zu beachten, dass gerade im Berg- und Klettersport ein erhöhtes Unfall- und Verletzungsrisiko besteht, z. B. Absturzgefahr, Lawinen, Steinschlag, Spaltensturz, Höhenkrankheit, Kälteschäden etc.. Dieses Risiko kann auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung durch die eingesetzte Kurs- / Tourenleitung nicht vollkommen reduziert und ausgeschlossen werden.

Das Restrisiko müssen die Teilnehmer*innen selbst tragen. Weiterhin ist zu beachten, dass im Mittel- und Hochgebirge, vor allem in abgelegenen Regionen, aufgrund technischer oder logistischer Schwierigkeiten nur in sehr eingeschränktem Umfang Rettungs- und medizinische Behandlungsmöglichkeiten möglich sein können. Daher können auch kleinere Verletzungen oder Zwischenfälle schwerwiegende Folgen haben. Daher wird bei allen Teilnehmer*innen ein erhebliches Maß an Eigenverantwortung und Umsichtigkeit, eine angemessene eigene Vorbereitung und ein erhöhtes Maß an Risikobewusstsein vorausgesetzt. Es wird den Teilnehmer*innen deshalb dringend empfohlen, sich intensiv (z. B. durch Studium der einschlägigen alpinen Fachliteratur) mit den Anforderungen und Risiken auseinanderzusetzen, die mit der von ihm gebuchten Veranstaltung verbunden sein können.

Eine Haftung für Schäden, die bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom Deutschen Alpenverein abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einer für die Sektion tätigen Person Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann.

Fälle einfacher Fahrlässigkeit sind durch die Haftpflichtversicherungen des Deutschen Alpenvereins abgedeckt.

Die Teilnehmer*innen verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatz- und Entschädigungsansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen Tourenleiter, Ausbilder, andere Sektionsmitglieder und die Sektion soweit der Schaden nicht durch bestehende DAV-Versicherungen abgedeckt ist.

12. Datenschutz

Im Rahmen einer Veranstaltung ist die Verarbeitung personenbezogener Daten der Teilnehmer*innen durch die Sektion und durch andere Teilnehmer*innen unvermeidlich. Veranstaltungen des Alpenvereins dienen der gemeinsamen Freizeitgestaltung, haben damit eine starke soziale Komponente und können ohne eine gewisse Offenheit der Teilnehmer*innen nicht sinnvoll organisiert werden.

Die Datenverarbeitung durch die Sektion erfolgt für folgende Zwecke auf der Basis der genannten Rechtsgrundlagen:

1. Abrechnung und sichere Durchführung der Veranstaltung. (Art. 6 Abs. 1b DS-GVO "Vertragserfüllung", Art. 6 Abs. 1c DS-GVO "rechtliche Verpflichtungen")
2. Kommunikation der Teilnehmer*innen untereinander. (Art. 6 Abs. 1b DS-GVO "Vertragserfüllung", Art. 6 Abs. 1f DS-GVO "berechtigtes Interesse")
3. Pflege der Erinnerungskultur der Sektion (Art. 6 Abs. 1f "berechtigtes Interesse")
4. Freundschaftlicher Austausch unter den Mitgliedern der Sektion, einschließlich der nicht an der Veranstaltung teilnehmenden Mitglieder (Art. 6 Abs. 1f "berechtigtes Interesse")
5. Öffentlichkeitsarbeit der Sektion (Art. 6 Abs. 1f "berechtigtes Interesse")

Mit der Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass für Verarbeitungszweck Nr. 2, Kommunikation der Teilnehmer*innen untereinander eine Teilnehmerliste mit Kontaktdaten und Notfallkontaktdaten an alle Teilnehmer*innen ausgegeben wird.

Im Rahmen einer Veranstaltung können folgende Daten verarbeitet werden:

1. Identifikationsdaten: Name, Geburtsdatum, Mitgliedsnummer
2. Kontaktdaten: Anschrift, E-Mailadresse, Telefonnummer, ggfs. weitere, z. B. Messenger-IDs oder Social Media Kennungen
3. Abrechnungsdaten: z. B. Bankverbindung
4. Gesundheitsdaten: im Falle eines Unfalles im Rahmen der Veranstaltung.
5. Gesundheitsdaten: falls bei Teilnehmer*innen gesundheitliche Umstände vorliegen, die es geboten erscheinen lassen, den Veranstaltungsleiter oder sogar alle Teilnehmer*innen darüber zu informieren (z. B. Diabetes, Epilepsie, Hämophilie, Höhenangst, usw.)
6. Notfall-Kontaktdaten: (Daten einer nicht selbst teilnehmenden Person, die im Falle eines Notfalles, insbesondere eines Unfalles, als Ansprechpartner dient)
7. Veranstaltungsberichte
8. Bild-, Video- und Tonaufnahmen: (in der Folge nur noch als "Aufnahmen" bezeichnet), die im Laufe der Veranstaltung angefertigt werden.

Aufnahmen unterscheiden sich hinsichtlich des Umstandes, ob eine Person darin in "besonders hervorgehobener Weise" dargestellt wird. Ist dies nicht der Fall, z. B. bei Gruppenbildern, sind die Verarbeitung und Veröffentlichung durch die Sektion durch die unter 12.1 genannten Rechtsgrundlagen abgedeckt. Für die anderen Fälle ist die explizite Einwilligung (nach Art. 6 Abs. 1a) erforderlich.

Es gilt die Annahme, dass sich bei unseren Veranstaltungen persönliche Beziehungen ausbilden und die Teilnehmer*innen die Möglichkeit der Kommunikation untereinander auch über den Zeitraum der Veranstaltung hinaus schätzen. Daher halten wir weder unsere Veranstaltungsleiter noch die Teilnehmer*innen dazu an, Identifikationsdaten und Kontaktdaten der Teilnehmer*innen von ihren eigenen Systemen (gemeint sind v. a. Mobiltelefone) zu löschen. Einem Löschbegehren der Teilnehmer*in ist zu entsprechen, falls nicht schwerer wiegende, berechnigte Interessen anderer oder der Sektion entgegenstehen. Identifikationsdaten, Veranstaltungsberichte und Aufnahmen werden dauerhaft archiviert.

Alle anderen Daten werden, soweit sie nicht aus von der Veranstaltung unabhängigen Gründen weiter gespeichert bleiben müssen oder ein berechtigtes Interesse der Sektion oder anderer Teilnehmer*innen (z. B. Rechtsstreitigkeiten) entgegensteht, im Laufe eines Jahres nach Abschluss der Veranstaltung gelöscht.

Im Rahmen einer Veranstaltung kommen Teilnehmer*innen in den Besitz personenbezogener Daten anderer Teilnehmer*innen.

Alle Teilnehmer*innen verpflichten sich, mit diesen verantwortungsbewusst umzugehen und die Vertraulichkeit zu wahren.

Alle Teilnehmer*innen sind verpflichtet, die Einwilligung zur Datenverarbeitung der Person, die als Notfall-Kontakt angegeben wird, sicher zu stellen.

Alle Teilnehmer*innen sind verpflichtet, nach Abschluss der Veranstaltung dem Ersuchen anderer Teilnehmer*innen auf Löschung deren personenbezogenen Daten nachzukommen, sofern nicht schwerer wiegende Gründe entgegenstehen.

Aus der Nutzung von Aufnahmen durch die Sektion können durch die Teilnehmer*innen keine finanziellen Ansprüche abgeleitet werden.

13. Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Teilnahmebedingungen unwirksam sein, berührt dies nicht die übrigen Bestimmungen.

Beschlossen in der Vorstandssitzung der DAV Sektion Kaiserslautern e.V. am 07.11.2019

Programm » Gemeinschaftstouren (ohne Führung)

Für alle Gemeinschaftstouren bitte direkt beim Organisator anmelden!

Tour 1

Schneeschuhwandern - Alpin

Kurzbeschreibung: **Schneeschuhbergsteigen rund um die Fanes Hütte**

Ausgangspunkt für unsere Touren ist die Lavarella Berghütte (www.lavarella.it).

Die Lavarella Berghütte liegt auf 2050 m in den Dolomiten (Südtirol).

Sie liegt in einer traumhaften Lage inmitten des Naturparks Fanes Sennes Prags, Reich der ladinischen Legenden und Sagen. Die vorteilhafte Lage der Berghütte macht sie zu einem idealen Ausgangspunkt für unsere Schneeschuhgipfeltouren. Zudem ist sie bestens ausgestattet und eine Wohlfühlzone inmitten der unberührten Natur der Dolomiten. Keine Autos, keine Lifte, nur die Schneekatze zur Versorgung der Hütte. Sicherheit ist oberstes Gebot. Dafür haben wir für die Gipfeltouren einen örtlichen Bergführer, unseren altbekannten Simon Kehrer (www.simon-kehrer.it), engagiert.

Termin: **19.03. - 24.03.2023**

Ort/Treffpunkt: Berggasthof Pederü (Südtirol).

Anreise gemeinsam möglich / Fahrgemeinschaft PKW und Kleinbus.

Kosten: 5 x Hüttenübernachtungen: ca. 785.- € pro Person Ü/HP,

Inklusive: * Örtlicher Bergführer

* 5 x Ü/HP.

* Fahrt im Minibus und PKW (Hin- u. Rückreise).

* 2 x Rucksacktransport,

* Leihhausrüstung (Schneeschuhe, LVS- Gerät, Schaufel und Sonde).

Organisation: **Jürgen Pfletschinger**, Tel. 0176 - 378 391 59 E-Mail: juergen-pfletschinger@t-online.de

Voraussetzungen: Ausdauer**/Technik*

Teilnehmerzahl: max. 12 Teilnehmer, Anmeldung per E-Mail oder telefonisch. Ausschließlich beim Wanderleiter!

Anmeldeschluss: so früh wie möglich, **spätestens bis 31.12.2023**

Tour 2

Wandern - Mittelgebirge

Kurzbeschreibung: **Albsteig Hw1**

In diesem Jahr wandern wir in Tagesetappen zwischen 20 - 25 km von Oberkochen bis Owen (ca. 100 km),

An einem Tag werden wir halbtags eine Höhlenwanderung am Rosenstein (Heubach) machen und anschließend eine kürzere Halbtagesetappe (16 km).

Wir übernachten in Wanderheimen, Gasthöfe und Hotels. Ein Schlafsack wird nicht benötigt.

Termin: **26.04. - 01.05. 2024**

Ort/Treffpunkt: An- u. Abreise erfolgt gemeinsam mit ÖNVP, ab/an Hbf Kaiserslautern mit dem Zug

Kosten: Übernachtungen, eigene Verpflegung, Fahrtkosten

Organisation: **Mathias Schwartz**, Tel. 0172 - 632 12 76, E-Mail: mathias.schwartz@t-online.de

Bettina Schuster, Tel. 0160 - 959 036 02, E-Mail: bettina8schuster@web.de

Voraussetzung: gute Mittelgebirgs-Wanderausrüstung, Ausdauer und Trittsicherheit

Teilnehmeranzahl: max. 12 Personen

Anmeldeschluss: **15.01.2024** Weitere Details erhalten die angemeldeten Teilnehmenden im April.

Tour 3

Wandern - Mittelgebirge

Kurzbeschreibung: **Wanderwochenende um die Kaiserslauterer DAV-Hütte bei Bruchweiler**

Für DAV-Mitglieder auf Anmeldung.

Übernachtung im Matratzenlager mit eigener Verpflegung in der Selbstversorgerhütte.

Beschreibung und Ausstattung der Hütte siehe DAV-KL-Website.

Anreise ist bereits am Mittwochabend möglich.

Fortsetzung 

Von Donnerstag bis Sonntag werden wir täglich Wanderungen mit mehr als 21 km durchführen.
Wer möchte, kann die gesamte Zeit dabei sein oder sich auch nur für ein oder zwei Tage anschließen.
Maximale Gruppengröße 12 Personen je Tag. Weitere Details für angemeldete Teilnehmer*innen im April.

Termin: **08.05.2024 - 12.05.2024**
Ort/Treffpunkt: Kaiserslauterer Hütte des DAV Kaiserslautern
Kosten: Übernachtung, eigene Verpflegung, eigene Anfahrt
Organisation: **Heike Raab**, Tel. **0172 - 6788875**, E-Mail: **heikeraab@web.de**
Anmeldeschluss: **31.03.2024**

Tour 4 **Klettern im Frankenjura - Mittelgebirge**

Kurzbeschreibung: **Gemeinsames Kletterwochenende in Franken** mit unseren Freunden der Sektion Coburg.
Genauere Infos zu Unterkunft, Klettergebiet und Organisation, nach Anmeldung.

Termin: **29.05. – 02.06.2024**
Ort/Treffpunkt: Wird nach der Anmeldung noch bekannt gegeben
Kosten: An- Abreise, Unterkunft und Verpflegung
Teilnehmerzahl: Max. 10 Personen
Organisation: **Stefan Stich**, Tel. **0157 - 756 038 940**, E-Mail **bergfan-stefan@gmx.de**
Voraussetzungen: Selbstständiges Klettern und Abseilen in der Seilschaft
Anmeldeschluss: **31.03.2024**

Tour 5 **Bergwandern Alpin**

Kurzbeschreibung: **5 Tage, 4 Nächte im Karwendel**

Zwischen schroffen Felswänden und einsamen Wiesen

Das Karwendel ist ein anspruchsvolles Gebirgsmassiv voller Gegensätze. Hier vereinen sich saftig grüne Almwiesen, steile Felswände, Moore, klare Gebirgsbäche und tiefe Schluchten und Klammern.
Der Naturpark Karwendel, der beinahe das gesamte Karwendelmassiv umfasst, hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Miteinander von Natur- und Kulturlandschaft zu bewahren. Der Karwendel Höhenweg verläuft zwar durchwegs auf gut markierten Wegen und Steigen, doch führt er auch durch hochalpines Gelände. Es besteht immer die Möglichkeit, schwere Abschnitte durch leichtere Wege zu umgehen. Ebenso besteht die Möglichkeit, Gipfel einzubauen. Den genauen Tourverlauf legen wir gemeinsam bei der Vorbesprechung fest. Vorausgesetzt werden alpine Erfahrung, gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.

Festes Schuhwerk und eine entsprechende Ausrüstung sind deshalb erforderlich.

- 1. Tag:** Anreise nach Reith bei Seefeld und Aufstieg auf die Nördlinger Hütte, Gehzeit ca. 4,5 Stunden, bzw. ggf. zum Teil mit der Seilbahn und kurzem Aufstieg
- 2. Tag:** Nördlinger Hütte – Sollsteinhaus, Gehzeit ca. 5 Stunden
- 3. Tag:** Sollsteinhaus – Pfeishütte, Gehzeit ca. 9 Stunden
- 4. Tag:** Pfeishütte – Hallangerhaus, Gehzeit ca. 5-6 Stunden
- 5. Tag:** Hallangerhaus – Scharnitz - Heimreise, Gehzeit ca. 5,5 Stunden

Termin: **26.06.2024 – 30.06.2024**
Ort/Treffpunkt: Anreise nach Reith bei Seefeld, entweder ÖPNV oder Kleinbus
Kosten: Hüttenübernachtung, Anreise, Verpflegung
Teilnehmerzahl: Max. 8 Personen
Organisation: **Maria Endres**, Tel. **0162 – 930 74 53**, E-Mail: **maria1endres@aol.com**
Voraussetzungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, gute Kondition
Schwierigkeit: Bergtour bis T3+
Anmeldeschluss: **31.01.2024**

Tour 6

Bergsteigen Alpin

- Kurzbeschreibung: **Hohen Tauern - Venedigergruppe** - Für DAV-Mitglieder auf Anmeldung.
Hochtourenrunde: Die Tour muss aufgrund der Verhältnisse eventuell kurzfristig angepasst werden!
1. Tag: Anreise nach Neukirchen, Obersulzbachtal, Aufstieg zur Kürsinger Hütte (2558m)
2. Tag: Keeskogel, 3291m
3. Tag: Großvenediger, 3657m
4. Tag: Abstieg und Heimreise
Termin: **04.07.- 07.07.2024**
Ort/Treffpunkt: Anreise gemeinsam möglich, Fahrgemeinschaften
Kosten: Hüttenübernachtung, Verpflegung, Fahrt
Organisation: **Emil Baqué**, Tel. **0151 - 701 672 30**, E-Mail **emil-baque@t-online.de**
Voraussetzungen: Hochtourenenerfahrung, eigenverantwortliches Gehen in Seilschaften, sicherer Umgang mit Pickel und Steigeisen, Kondition für 8 Stunden, Schwierigkeiten bis WS+
Teilnehmerzahl: max. 16 Personen
Anmeldeschluss: **31.03.2024**
-

Tour 7

Bergwandern Alpin

- Kurzbeschreibung: **Lechtaler Höhenweg** - Hüttenwanderung über den Hauptkamm der Lechtal Alpen
Ein Bergweg der Superlative, was landschaftliche Schönheit und bergsteigerische Anforderungen betrifft: Auf einer Länge von rund 60 Kilometern und einer Seehöhe zwischen 2.000 und 2.600 Metern folgt der Lechtaler Höhenweg dem Hauptkamm der Lechtaler Alpen. Entlang des Lechtaler Höhenwegs bieten etliche Alpenvereinshütten dabei Schutz, Unterkunft, beste Verpflegung, Ruhe und Geselligkeit. Die größte landschaftliche Attraktion stellt für viele Wanderer der Steinsee dar. Er bettet sich östlich der Steinseehütte wie eine grün-blaue Perle in die dramatische Bergkulisse mit der markanten Dremlischarte. Der Lechtaler Höhenweg ist ein Teilstück des nordalpinen Weitwanderweges 01 und des europäischen Weitwanderweges E4.
Tag 1: Anreise nach Boden und Aufstieg zur Hanauer Hütte, Gehzeit ca. 3 Stunden
Tag 2: Hanauer Hütte zum Württemberger Haus, Gehzeit ca. 8 Stunden
Tag 3: Württemberger Haus zur Memminger Hütte, Gehzeit ca. 5 Stunden
Tag 4: Memminger Hütte zur Ansbacher Hütte, Gehzeit ca. 6 Stunden
Tag 5: Ansbacher Hütte zum Kaiserjochhaus, Gehzeit ca. 5 Stunden
Tag 6: Kaiserjochhaus nach St. Christoph am Arlberg, Gehzeit ca. 7 Stunden
Termin: **Juli 2024** Der genaue Termin, die geplante Wegführung und die Anreise legen wir in der Vorbesprechung gemeinsam fest
Kosten: Hüttenübernachtung, Anreise, ggf. Bergbahnticket, Verpflegung
Teilnehmerzahl: Max. 6 Personen
Organisation: **Daniel Jost**, Tel. **0151 - 234 126 09**, E-Mail: **djost1992@gmail.com**,
Bernd Junglen, Tel. **0175 - 592 44 07**, E-Mail: **berndjunglen@web.de**
Voraussetzungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Kondition für bis zu 8 Gehstunden und 1.200 Höhenmeter Aufstieg, Alpinwandern bis T3/T4
Anmeldeschluss: **29.02.2024**
-

Tour 8

Bergwandern Alpin

- Kurzbeschreibung: **Alpenüberquerung „L1“** von Garmisch-Partenkirchen bis Brescia
3. Teil: **Ponte di Legno nach Brescia, südlicher Teil**
Der „L1“ ist kein „klassisch etablierter“ Fernwanderweg wie z.B. der E5; abseits der trubeligen Hauptwege ist er vielmehr so gewählt, dass er nur an ganz wenigen Stellen entlang von Straßen führt und der Weg ohne Liftbenutzung und Bus- oder Taxifahrten auskommt. Die technisch und konditionell sehr anspruchsvolle Strecke lässt sich auf einer Länge von knapp 400 km und ca. 30.000 Höhenmetern grob in einen nördlichen, einen zentralen und einen südlichen Teil gliedern.

Fortsetzung 

Nachdem wir im letzten Jahr mit der ersten Gruppe den 3. Teil schon gelaufen sind, werden wir dieses Jahr mit der zweiten Gruppe den 3., südliche Abschnitt, des L1 begehen. Die Teilnahme am 1. und 2. Teil der Tour ist keine Voraussetzung für eine Anmeldung für diesen 3. Teil. Der südliche Teil des L1 führt zunächst auf dem Höhenweg "Sentiero No.1 - Alta via dell' Adamello". Das Adamello-Gebirge ist in Deutschland weitgehend unbekannt, obwohl es vom größten italienischen Gletscher bedeckt ist, den man aber nicht überquert. Die Landschaft wurde aber komplett durch Eis und Schnee geformt und ist von rauer und karger Schönheit, für mich der schönste Teil des L1. Im Vergleich zum 1. und 2. Teil des L1 sind die Touren im Adamello Gebirge kürzer, aber technisch anspruchsvoller, Schwierigkeitsgrad bis T4+.

Tag 1: Anfahrt Temu

Tag 2: Temu – Ref. Garibaldi

Tag 3: Ref. Garibaldi – Ref. Gnutti

Tag 4: Ref. Gnutti – Ref. Lissone

Tag 5: Ref. Lissone – Ref. Maria e Franco

Tag 6: Ref. Maria e Franco - Tita Secchi

Tag 7: Ref. Tita Secchi - Hotel Locanda Bornadi

Tag 8: Hotel Locanda Bornadi - Vaghezza

Tag 9: Vaghezza – Brozzo - Brescia

Tag 10/11: Rückfahrt

Termin:

KW 33

Fahrt:

Anreise und Rückfahrt mit einem Carsharing Bus.

In der Vorbesprechung werden wir noch die Details der Anreise und der Rückfahrt besprechen und die genauen Termine festlegen, da wir mit An- u. Rückfahrt 10 bis 11 Tage unterwegs sein werden, und die bekommen wir in der Kalenderwoche 33 nicht unter. Weiter können wir in der Vorbesprechung einen möglichen Besuch der Oper in Verona als krönenden Abschluss der Tour zum Thema machen.

Kosten:

Hüttenübernachtung, Verpflegung, Fahrt

Organisation:

Horst Scherschel, Tel. **0157- 583 793 61**, E-Mail **horst.scherschel@dav-kaiserslautern.de**

Mathias Schwartz, Tel. **0172 - 683 97 91**, E-Mail **mathias.schwartz@dav-kaiserslautern.de**

Voraussetzung:

Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, sehr gute Kondition erforderlich, Schwierigkeit: Schwere Bergtour bis T4+

Teilnehmerzahl:

bis 10 Personen

Anmeldeschluss:

29.02.2024

Tour 9

Bergwandern Alpin

Kurzbeschreibung:

Alpenüberquerung Berchtesgaden - Linz

Vom Nationalpark Berchtesgaden bzw. dem Steinernen Meere über die Salzburger Schieferalpen und die Hohen Tauern am Großglockner vorbei, führt diese wenig überlaufene, aber landschaftlich grandiose Tour in 8 Wandertagen über die Alpen nach Linz. Trittsicherheit, gute Kondition und Schwindelfreiheit sind erforderlich. Einzelne Stellen sind seilversichert. Die Etappen sind als „Mittel“ eingestuft.

Die Gehzeit beträgt täglich im Schnitt 6,5 Std., einmal 4 und zweimal 8 Std.

Termin:

31.08. – 08.09.2024

Fahrt:

Anreise und Rückfahrt mit der Bahn möglich, Übernachtungen überwiegend in Hütten und Pensionen

Kosten:

Hüttenübernachtung, Verpflegung, Fahrt

Organisation:

Burkard Zill, Tel. **0151- 576 913 53**, E-Mail: **burkhard.zill@dav-kaiserslautern.de**

Voraussetzung:

Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, sehr gute Kondition erforderlich, Schwierigkeit: Schwere Bergtour bis T4+

Teilnehmerzahl:

4 – 10 Personen

Anmeldeschluss:

29.02.2024

Tour 10

Kurzbeschreibung:

Wandern auf den Kanaren

Inselwandern auf La Palma

La Palma ist die westlichste der Kanarischen Inseln im Atlantischen Ozean. Reich an verschiedenen Landschaftsformen lockt die grüne Insel mit idyllischen Wanderpfaden auf 1000 km entlang exotischer Wälder, gebirgigen Terrains und atemberaubender Steilküsten zahlreiche Wanderer an.

Wir entdecken auf unseren Wanderungen die wilde Ursprünglichkeit La Palmas und machen uns auf den Weg zur Vulkanroute, auf den Camino Real durch die nördlichen Barrancos und durch Lorbeerwald. Im wunderschönen Kessel Caldera de Taburiente bewundern wir die 1000 meterhohen Felswände, wo wir am nächsten Tag über Höhenwege gehen, die uns entlang der Cumbre herrliche Aussichten bieten werden.

Und zum Abschluss, bei den Lavamassen des Ausbruches 2021, wird sich uns die einzigartige Vulkanlandschaft der "jüngsten" Erde Europas erschließen: der Vulkan Tajogaite, (1.120 m)

Führung der Wanderung mit Aina Escriva und zeitweise Jaume Tort bekannt durch Mallorca und Pyrenäen.

Tag 1: Ankunft, Transfer vom Flughafen zum Hotel H-10 in Los Cancajos (Fahrzeit: 10 Min).

Tag 2: Auf dem Kamm der Caldera: Vom Roque de los Muchachos (2.426 m) zum Pico de las Nieves, Reine Gehzeit: 4,5 Stunden/ Aufstieg: 200 m/ Abstieg: 750 m

Tag 3: Der alte königliche Weg (Camino Real) durch die nördlichen Schluchten von Franceses bis Barlovento, Reine Gehzeit: 4'5 Stunden/ Aufstieg: 800m/ Abstieg: 650 m

Tag 4: Durch den Nationalpark Caldera de Taburiente, Reine Gehzeit: 5 Stunden/ Aufstieg: 50 m Abstieg: 900m

Tag 5: Von Los Canarios zum jungen Vulkan Teneguía und weiter bis zur südlichen Spitze der Insel, Reine Gehzeit: 3 Stunden/ Aufstieg: 0 m/ Abstieg: 630 m

Tag 6: Die Vulkanroute, Reine Gehzeit: 6 Stunden/ Aufstieg: 700 m/ Abstieg: 1.400 m

Tag 7: Der Lorbeerwald Cubo de la Galga, Reine Gehzeit: 3'5 Stunden/ Aufstieg: 430 m/ Abstieg: 430 m

8. Tag: Abreise: Flug nach Deutschland

Termin: **29.10. – 05.11.2024** (je nach Flugplan)

Treffpunkt: Flughafen Ffm

Vorbesprechung: **im Mai 2024**, TSG Kaiserslautern

Kosten: ca. 800 – 1000 €, Flug und ein Kompensationsbetrag von 40 € extra

Wir haben in der Sektion Kaiserslautern entschieden, in unserem Tourenprogramm Flüge nur noch anzubieten, wenn der Flug kompensiert wird. Der über den Kompensationsrechner von „atmosfair“ errechnete Betrag für den Flug nach La Palma beträgt 40 €, der in unseren Klimafond, auf das sektionseigene Konto "Klimaneutralität", zu überweisen ist.

Wir nutzen das Geld aus unserem Klimafond, um unsererseits CO²-reduzierende Maßnahmen zu finanzieren.

Anmeldung: **Cornelius Krohn**, Tel. und WhatsApp **0170 - 345 52 74**, E-Mail **cornelius.krohn@gmx.de**

Änderungen vorbehalten, fix bis Mai 2024

Programm » Ausbildung Alpin

Für alle Ausbildungstouren bitte direkt beim Organisator anmelden!

Tour 1

Ausbildung Alpin

Kurzbeschreibung:

König Laurins Rosengarten, im Herzen der Dolomiten.

Klettersteig-Traumlandschaften im Schatten der Vajolet-Türme

Übernachten werden wir auf der gut bewirtschafteten Santnerpasshütte mit traditioneller italienischer und ladinischer Küche. Freut euch auf die Querung am Fuß der mächtigen Rosengartenspitze Ostwand, das Tschager Joch, den Santnerpass Klettersteig, den Normalweg auf die Rosengartenspitze oder auf den alten Weg zu Laurins Rosengarten.

Der Rosengarten ist aus gutem Grund eine der beliebtesten Berggruppen in den Dolomiten.

Sagenhaft schön, vor allem auch gegen Abend, wenn die Sonne untergeht und die bizarren Felswände wie Fackeln leuchten. Ziel der Schulung ist es Bergwanderern den Einstieg ins Bergsteigen zu ermöglichen.

Geschult werden:

Das Begehen von Klettersteigen und leichtem Gelände bis zum 3ten Grad.

Termin:

27.06. - 30.06. 2024

Ort/Treffpunkt:

Bergstation der Seilbahn zum Ciampedie, im Fassatal

An- u. Abreise in Fahrgemeinschaften möglich, die Einzelheiten besprechen wir in der Vorbesprechung.

Kosten:

Übernachtungen, eigene Verpflegung (Santnerpasshütte: ca. 95 € Halbpension), Fahrtkosten, Kursbeitrag DAV-Sektion Kaiserslautern: 275 €

Organisation:

Marco Elsner, Tel. **0174 - 989 33 81**, E-Mail: **marco.elsner@dav-kaiserslautern.de**

Voraussetzung:

Kondition für 6-8 Std. Gehzeit, die Kurse A-C Klettern oder eine vergleichbare Qualifikation, Grundkurs Bergsteigen oder vergleichbare Kompetenzen

Teilnehmeranzahl:

max. 4 Personen, **Warteliste!**

Anmeldung:

beim Kursleiter direkt

Anmeldeschluss:

31.01.2024

Tour 2

Ausbildung Alpinklettern / Aufbaukurs Alpen

Kurzbeschreibung:

Wetterstein – Mieminger Kette

Die genaue Planung des Kurses wird noch bekannt gegeben

Termin:

18.08. – 22.08.2024

Ort/Treffpunkt:

Coburger Hütte

An- u. Abreise in Fahrgemeinschaften möglich, die Einzelheiten besprechen wir in der Vorbesprechung

Kosten

Übernachtungen, eigene Verpflegung, Fahrtkosten, den Kursbeitrag für die DAV-Sektion Kaiserslautern legen wir noch fest und veröffentlichen ihn in der Online-Ausgabe des Heftes auf unserer Webseite.

Organisation:

Marco Elsner, Tel. **0174-989 33 81**, E-Mail **marco.elsner@dav-kaiserslautern.de**,

Thomas Breier, E-Mail **thomas.breier@dav-kaiserslautern.de**

Voraussetzung:

» Kenntnisstand Grund- und Aufbaukurs Bergsteigen

» Sicheres gehen im alpinen Gelände (blaue Wege, T5-T6).

» Begehen von Geröll und Blockwerk.

» Ausbildungskurse Klettern A-C nach dem Ausbildungsprogramm Sektion Kaiserslautern

» Klettern und Sichern im Toprope und Vorstieg Halle

» Klettererfahrung Fels

» Vorstieg IV-V Grad UIAA

» Grundlagen zu behelfsmäßigen Rettungstechniken (Flaschenzüge, Lose Rolle etc.)

Warteliste!

Anmeldung:

bei den Kursleitern direkt

Anmeldeschluss:

31.01.2024

Tour 3

Ausbildung Trainingszeit Bergsteigen

Kurzbeschreibung:

Gemeinschaftstour mit Ausbildungscharakter

Die Ausbildung erfolgt ab Dezember 2023 monatlich, ab März 2024 alle 2 Monate, jeweils ein Tag in der Halle, in der Pfalz oder in den Alpen, je nach Ablauf und Fortschritten bei den einzelnen Terminen.

Termin:

Mehrere Treffen verteilt in 2024

Ort/Treffpunkt:

Je nach Termin, wird jeweils eigens abgestimmt

Kosten:

ggf. Übernachtungen, ansonsten: eigene Verpflegung, Fahrtkosten, den Kursbeitrag für die DAV-Sektion Kaiserslautern: legen wir noch fest und veröffentlichen ihn in der Online-Ausgabe des Heftes auf unserer Webseite.

Organisation:

Marco Elsner, Tel. **0174 - 989 33 81**, E-Mail **marco.elsner@dav-kaiserslautern.de**,

Voraussetzung:

Die Teilnehmer sollten folgende Fähigkeiten haben:

- » Begehen von alpinem Gelände (T5-T6).
- » Begehen von Geröll und Blockwerk.
- » Begehen von Firn
- » Begehen von Gletschern
- » Die Teilnehmer sollten folgende Kurse und/ oder folgende grundlegende Erfahrungen haben:
- » Ausbildungskurse Klettern A-C nach dem Ausbildungsprogramm Sektion Kaiserslautern
- » Klettern und Sichern im Toprope und Vorstieg Halle
- » Klettererfahrung Fels
- » Seilschaftsablauf Fels und Eis
- » Grundkurs Bergsteigen mit dem Schwerpunkt „Eis und Gletscher“
- » Begehen von Firn- und Gletscher (und mind. mehrere theoretische Übungen Spaltenbergung)

Anmeldung:

beim Kursleiter direkt, Infos zu den jeweiligen Folgeterminen erfolgen fortlaufend und rechtzeitig

Programm » Wandern vor Ort

Mittwochswanderungen mit der Seniorengruppe

Tourenbeschreibung: Wir erwandern landschaftlich, naturkundlich oder geschichtlich interessante Wege und Ziele in der Pfalz und der näheren Umgebung mit Strecken von 3 bis 5 Stunden.

Anfahrt zu den Startpunkten unserer Wanderungen mit PKW, Fahrgemeinschaften.

Termin:

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Ort/Treffpunkt:

Kaiserslautern, 10.00 Uhr

Ansprechpartner:

Marita Schneider Tel.0631 - 157 66

Das Wanderprogramm und der Zeitpunkt des Treffens werden monatlich im Voraus per E-Mail oder falls kein Internet vorhanden – schriftlich bekanntgegeben; darüber hinaus veröffentlichen wir das Programm auf unserer Webseite: **www.dav-kaiserslautern.de**, unter dem Punkt „Wandergruppe Senioren“

Zur Aufnahme in den Verteilerschlüssel bitte bei Marita Schneider melden.

Sonntagswanderungen

Ankündigungen: Über den Wanderverteiler und auf unserer Webseite, www.dav-kaiserslautern.de.

Aufgrund von sich verändernden Wetterbedingungen (Starkregen und Gewitter) kann es vorkommen, dass eine Tour kurzfristig verschoben werden muss. Wir versuchen bei jeder Wanderung, ab dem Treffpunkt Barbarossahalle in Kaiserslautern Fahrgemeinschaften zu bilden.

Es ist aber nicht gewährleistet, dass immer eine Fahrgemeinschaft zustande kommt. Ggf. sicherheitshalber bei der Ansprechpartner*in der jeweiligen Wanderung nachfragen.

Für unsere Sonntagswanderungen sind Gäste / Nichtmitglieder des DAV herzlich willkommen.

Wir bieten verschiedene Arten von Sonntagswanderungen an, die sich in der Länge und im Schwierigkeitsgrad von einander unterscheiden:

- » **Kurzwanderungen**, leichte Wanderungen, bis 12 km
- » **Mittlere Wanderungen**, mittelschwere Wanderungen, ca. 12 km - 21 km
- » **Weitwanderungen**, anspruchsvolle Wanderungen, mehr als 21 km

In der Ankündigung werden die Wanderungen entsprechend bezeichnet.

Ansprechpartner:

Horst Scherschel, Wanderreferent, Tel. **0157 - 583 79 36**, E-Mail horst.scherschel@dav-kaiserslautern.de

Mathias Schwartz, Tel. **0172 - 683 97 91**, E-Mail mathias.schwartz@dav-kaiserslautern.de

Januarwanderung (Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **10. Glühweinwanderung**

Leichte Tagestour (15 km / 200hm) Gehzeit mit traditionellen Tee-, Glühwein- und Brezelpausen, ca. 8 Stunden. Start und Ziel Bahnhof Hochspeyer.

Vom Bahnhof führt der Weg Richtung Frankenstein, bis zur Burg Frankenstein.

Von dort weiter über Diemerstein / Burgruine Diemerstein, zur Himmelswiese (Mammutbäume) und zurück zum Bahnhof Hochspeyer.

Termin: Sonntag, **07.01.2024**

Ort/Treffpunkt: 9.00 Uhr, Barbarossahalle Kaiserslautern mit Fahrgemeinschaften oder 9:30 Uhr, Bahnhof Hochspeyer

Ansprechpartner: **Mathias Schwartz**, Tel. **0172 - 683 97 91**, E-Mail mathias.schwartz@dav-kaiserslautern.de

Wegen des Bedarfs an Getränken und Brezeln wird um frühzeitige Anmeldung gebeten.

Februarwanderung (Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **Wintergrillen an der Otilienquelle**

Winterliche Wanderung (ca. 14 km) kreuz und quer durch den Potzbergwald bis zur Schutzhütte Otilienquelle in der Gewanne „Wildfrauenloch“, wo wir grillen werden.

Abschluss in der Buchwald-Hütte zu Kaffee und Torte.

Termin: Sonntag, **04.02.2024**

Ort/Treffpunkt: 9:00 Uhr Vorhalle Bahnhof Kaiserslautern oder 10 Uhr Bahnhof Theisbergstegen.

Eigene Verpflegung, Geschirr und Grillgut mitbringen, Getränke vor Ort.

Ansprechpartnerin: **Christel Roettele**, Tel.: **0159 - 064 436 21**, E-Mail: croettele@hotmail.de

1. Märzwanderung (Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **Durchs Leininger Land**

Wanderung (ca. 19 km / 390 hm) vom Naturfreundhaus Rahnenhof bis zum Isennachweiher, dort bis nach Hönningen und über Altleiningen zurück zum Rahnenhof mit Schlusseinkehr.

Termin: Sonntag, **03.03.2024**

Ort/Treffpunkt: 08:45 Uhr Barbarossahalle Kaiserslautern mit Fahrgemeinschaften

oder 09:30 Uhr Naturfreundehaus Rahnenhof, Hertlingshausen.

Ansprechpartner: **Peter Böttcher**, Tel. **0151 - 434 140 49**, E-Mail: peter.boettcher@mail.de

2. Märzwanderung (Weitwanderung)

Tourenbeschreibung: **Rund um den Donnersberg**

Wanderung (ca. 32 km, 7-8 h Gehzeit) um den Donnersberg. Einkehr im Bastenhaus, Marienthal oder Falkenstein. Rucksackverpflegung zusätzlich empfohlen.

Termin: Sonntag, **24.03.2024**

Ort/Treffpunkt: 8:15 Uhr Vorhalle Bahnhof Kaiserslautern oder 09:00 Uhr Bahnhof Winnweiler

Ansprechpartner: **Cornelius Krohn**, Tel.: **0170 - 345 52 74**, E-Mail: **cornelius.krohn@gmx.de**

Aprilwanderung (Weitwanderung)

Tourenbeschreibung: **Über die Nordpfälzer Höhenwege**

Wanderung (ca. 27 km, 680 hm) vom Bahnhof Altenglan über Waldpfade bis unterhalb des Remigiusberges. Auf dem Römer- und Höhenweg über den Sangerhof nach Steinbach zur Fritz-Claus-Quelle zur Einkehr (alternativ: Naturfreundehaus Steinbach). Weiter zum Bahnhof Glan-Münchweiler. Mit dem Zug zurück nach Altenglan.

Termin: Sonntag, **14.04.2023**

Ort/Treffpunkt: 08:00 Uhr Barbarossahalle Kaiserslautern mit Fahrgemeinschaften oder 9.00 Uhr Bahnhof Altenglan

Ansprechpartner: **Christina Jung**, Tel.: **0151 - 582 040 05**, E-Mail: **christinavonP@googlemail.com**

1. Maiwanderung - Donnersbergmarathon - Samstag!

Tourenbeschreibung: **Marathonwanderung** (auch 30 km und 21 km möglich)

Mit IVV Steinbach, genaue Wegmarkierungen über 42km / 30km / 21 km, (Start für die 42 km zwischen 08:00 – 09:00 Uhr), Stempelstellen und Verpflegungsstellen, Kostenbeitrag.

Voraussetzung: Marathon! Sehr gute Kondition und Durchhaltevermögen

Termin: Samstag (!), **04.05.2024**

Ort/Treffpunkt: bei Bedarf 07.30 Uhr, Barbarossahalle Kaiserslautern mit Fahrgemeinschaften oder 09:00 Uhr Steinbach am Donnersberg, Gemeindehalle

Ansprechpartner: **Horst Scherschel**, Tel. **0157 - 583 79 36**, E-Mail **horst.scherschel@dav-kaiserslautern.de**

Anmeldeschluss: Da die Kontingente begrenzt sind, bitte direkt bei IVV Steinbach, www.donnnersberg-touristik.de, vorab anmelden.

2. Maiwanderung (Weitwanderung)

Tourenbeschreibung: **Wanderung im Obstgarten des Westrich**

Der Rundweg (ca. 23 km) führt durch die Gemarkungen der Kohlbachtal-Gemeinden Dittweiler, Altenkirchen und Frohnhofen.

Auf der Wegstrecke zeigen Hinweistafeln die Geschichte der Vergangenheit dieser Gegend und es blühen hoffentlich viele Tausend Obstbäume.

Termin: Sonntag, **05.05.2024**

Ort/Treffpunkt: 08.15 Uhr Barbarossahalle Kaiserslautern mit Fahrgemeinschaften oder 9.00 Uhr Dittweiler, Parkplatz Römerweiher

Ansprechpartnerin: **Renate Schneider**, Tel.: **0176 - 780 432 23**, E-Mail: **renate.schneider.mehl@web.de**

1. Juniwanderung (Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **Marathonwanderung** (auch 25 km und 12,5 km möglich)

Der Heimatverein Heltersberg organisiert zum 11. Mal den Heltersberger Brunnenwanderweg Marathon.

Als Gruppe des DAV-Kaiserslautern nehmen wir zum ersten Mal daran teil und freuen uns auf eine neue spannende 40 km Tour.

Fortsetzung 

Die Organisatoren unterstützen die Weitwanderer mit Verpflegungsstellen in 10 km Abständen.
Startgebühr 2023: 7,- Euro)

Voraussetzung: Marathon! Sehr gute Kondition und Durchhaltevermögen
Termin: Samstag (!), **08.06.2024**
Ort/Treffpunkt: 07:00 Uhr Barbarossahalle Kaiserslautern mit Fahrgemeinschaften
oder um 7:30 Uhr HVH Vereinsheim am „Zimmerkopp“ Heltersberg
Ansprechpartnerin: **Heike Raab**, Tel. **0172-678 88 75**, E-Mail **heikeraab@web.de**
Anmeldung muss individuell beim Veranstalter erfolgen!

2. Juniwanderung (Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **Wanderung am Ohmbachsee**
Wanderung (ca. 24 km, 180 hm) von Glan-Münchweiler über den Ohmbachstausee.
Einkehr am Ohmbachstausee.
Termin: Sonntag, **16.06.2024**
Ort/Treffpunkt: 08:45 Uhr Vorhalle Bahnhof Kaiserslautern (Abfahrt 09:03 Uhr)
oder 10:00 Uhr Bahnhof Glan-Münchweiler.
Ansprechpartner: **Anne und Roland Schmitt**, Tel. **0162 - 420 07 54** oder **0152 - 263 917 81**, E-Mail: **roanje@web.de**

Juliwanderung (Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **Streckenwanderung nach Weidenthal**
Wanderung (ca. 15 km, 380 hm) von Hochspeyer durch das schöne Leinbachtal hoch zum Atlasfelsen
und dann zum Naturbad Weidenthal. Rückfahrt ab Bahnhof Weidenthal.
Termin: Sonntag, **14.07.2024**
Ort/Treffpunkt: 08:45 Uhr, Eingangshalle Bahnhof Kaiserslautern, Fahrt mit der S-Bahn oder Fahrgemeinschaften,
oder 9:00 Uhr, Bahnhof Hochspeyer
Ansprechpartnerin: **Ulla Rottberg und Sieglinde Steilen**, Tel. **0170 - 642 99 52**, E-Mail: **ullarottberg@gmx.de**

Augustwanderung (Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **Abwechslungsreiche Wanderung bei Lambrecht**
Schöne und abwechslungsreiche Rundwanderung (15 km, 580 hm) im Pfälzerwald.
Von Lambrecht aus zum Aussichtsturm am Dicken Stein, zur Hellerhütte,
über den Lieselotte-Steig Richtung Heidenbrunnertal und über den Schaurer-Berg wieder zurück.
Einkehr unterwegs möglich.
Termin: Sonntag, **04.08.2024**
Ort/Treffpunkt: 08:45 Uhr Eingangshalle Bahnhof Kaiserslautern, Abfahrt S-Bahn um 08:58 Uhr
oder 09:30 Uhr Parkplatz Tuchmacherplatz am Sportplatz in Lambrecht.
Ansprechpartnerin: **Anni Mihanovic**, Tel. **0163 - 293 98 22**, E-Mail **amihanovic@gmx.net**

Septemberwanderung (Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **Wanderung bei Asselheim**
Wanderung (ca. 20 km) durchs Eisbachtal von Asselheim bei Grünstadt nach Eisenberg und über die
Weinberge des Quirnheimer Berges zurück durch die Auen der Seltenbach.
Schlusseinkehr in der Weinwanderhütte Asselheim.
Termin: Sonntag, **22.09.2024**
Ort/Treffpunkt: 08:45 Uhr Barbarossahalle Kaiserslautern mit Fahrgemeinschaften oder 09:30 Uhr Bahnhof Asselheim
Ansprechpartner: **Axel Wolf**, Tel. **0176 - 342 533 34**, E-Mail **mailanaxelwolf@web.de**

Oktoberwanderung (Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **Wanderung rund um Kusel**

Wanderung (ca. 20 km, 500hm) durch Wald und Wiesen in einem großen Bogen rund um Kusel.
Rucksackverpflegung; Einkehr unterwegs eventuell möglich.
Schlusseinkehr Pizzeria Ziegelhütte, Kusel.

Termin: Sonntag, **13.10.2024**

Ort/Treffpunkt: 08:45 Uhr Eingangshalle Bahnhof Kaiserslautern, Abfahrt um 09:03 Uhr
oder 10:00 Uhr Bahnhof Kusel. Rückfahrt per Zug stündlich möglich.

Ansprechpartner: **Gisela und Max Kreutz**, Tel. **0151 - 505 961 34**, E-Mail **gisela-kreutz@outlook.de**

Novemberwanderung (Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **Wanderung im Stumpfwald**

Wanderung (ca. 20 km) über die Höhen des Stumpfwaldes zwischen Retzbergweiher und Bockbachtal.
Schlusseinkehr in der Hütte am Retzbergweiher.

Termin: **17.11.2024**

Ort/Treffpunkt: 08:30 Uhr Barbarossahalle Kaiserslautern mit Fahrgemeinschaften
oder 09:00 Uhr, Parkplatz Retzbergweiher, Sippersfeld

Ansprechpartner: **Axel Wolf**, Tel. **0176 - 342 533 34**, E-Mail: **mailanaxelwolf@web.de**

Dezemberwanderung (Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **In KL, um KL, um KL herum – die Zweite!**

Streckenwanderung durch den nordöstlichen Wald (ca. 15 km) zu Ruheforst, Quaidersberg,
Eselsführ und durch den Hagelgrund zum Schallbrunner Weiher. Schlusseinkehr im Restaurant Quack,
Transfer wird organisiert.

Treffpunkt: 9:30 Uhr Barbarossahalle Kaiserslautern mit Fahrgemeinschaften
oder 9:45 Uhr, Parkplatz Restaurant Quack, Entersweiler Straße 74

Termin: Sonntag, **08.12.2024**

Ansprechpartnerin: **Elke Boerner**, Tel.: **0172 - 679 90 40**, E-Mail: **elke.boerner@web.de**

Programm » Ortsgruppe Idar-Oberstein

Für alle Ausbildungstouren bitte direkt beim Organisator anmelden!

Ortsgruppe Idar-Oberstein / Bergwachtgruppe Kirn

Ansprechpartner: **Heiko Kaiser**, E-Mail heiko.kaiser@dav-kaiserslautern.de, Tel. **0173 - 684 01 11**
Stephan Rudy, E-Mail stephan.rudy@dav-kaiserslautern.de, Tel. **0176 - 643 692 08**

Stammtisch: Themen: Neuigkeiten, Termine, Unternehmungen

Termin / Ort: **Letzter Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr**
Gaststätte „Brasserie“ in Idar-Oberstein

Sommerfest: im Sommer, Termin wird noch bekanntgegeben

Weihnachtsfeier: kurz vor Weihnachten, Termin wird noch bekanntgegeben

Frühjahrswanderung

Tourbeschreibung: „Wandern mit der Ortsgruppe Idar-Oberstein“

„Ort / Treffpunkt:“ wird rechtzeitig bekanntgegeben, Teilnehmerzahl unbegrenzt, um Voranmeldung wird gebeten

Ansprechpartner: **Heiko Kaiser**, E-Mail heiko.kaiser@dav-kaiserslautern.de, Tel. **0173 - 684 01 11**

Termin: Sonntag, **21.04.2024**

Herbstwanderung

Tourbeschreibung: „Wandern mit der Ortsgruppe Idar-Oberstein“

Ort / Treffpunkt: wird rechtzeitig bekanntgegeben, Teilnehmerzahl unbegrenzt, um Voranmeldung wird gebeten

Ansprechpartner: **Heiko Kaiser**, E-Mail heiko.kaiser@dav-kaiserslautern.de, Tel. **0173 - 684 01 11**

Termin: Sonntag, **13.10.2024**

Nikolauswanderung

Tourbeschreibung: „Wandern mit der Ortsgruppe Idar-Oberstein“

Ort / Treffpunkt: wird rechtzeitig bekanntgegeben, Teilnehmerzahl unbegrenzt, um Voranmeldung wird gebeten

Ansprechpartner: **Heiko Kaiser**, E-Mail heiko.kaiser@dav-kaiserslautern.de, Tel. **0173 - 684 01 11**

Termin: **Anfang Dezember**

Klettern vor Ort „Freies Klettern“ Idar-Oberstein

Dienstags: Kirner Dolomiten, in den Wintermonaten:
» in ungeraden Wochen im „Fitness- und Gesundheitspark“ in Kirchberg,
» in geraden Wochen in der Kletterhalle „Rocklands“ in St. Wendel

„Abklettern“ Idar-Oberstein

Termin / Ort: Dienstag, **31.12.2024**, 13:00 Uhr
Schwarze Wand, Kirn-Kallenfels

Ansprechpartner: **Torsten Klein**, E-Mail Torsten-Klein@web.de

„Standplatzbau im wahren Leben“

Vom Lehrbuch an den Felsen – was ist wichtig beim Standplatzbau und wo mache ich überhaupt Stand?

Kursinhalte: Standplatzbau in Theorie und Praxis, verschiedene Standplatzarten, Beurteilung von Fixpunkten, situationsgerechter Aufbau...

Voraussetzungen: selbständiges Seilschafts-Klettern im Vorstieg - Nachstieg, erste Erfahrungen in Mehrseillängenrouten, Basics Mobile Sicherungen

Teilnehmerzahl: begrenzt

Kursort: Kirner Dolomiten

Termin: Samstag, **06.04.2024**

Anmeldung: **Torsten Klein**, E-Mail torsten-klein@web.de, keine Kursgebühr

Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln - was sind mobile Sicherungsmittel und wie setze ich sie ein?

Kursinhalte: Theorie und Praxis für den Umgang mit Keilen, Friends und Schlingen
Voraussetzungen: selbständiges Klettern in Seilschaft
Teilnehmerzahl: begrenzt
Kursort: Kirner Dolomiten oder Südpfalz
Termin: Samstag, **18.05.2024**
Anmeldung: **Torsten Klein**, E-Mail torsten-klein@web.de
Kursgebühr: keine Kursgebühr

Weitere Veranstaltungen der Ortsgruppe I-O

Umweltaktion: in den Kirner Dolomiten
Termin / Ort: Samstag, **16.03.2024**, 11:00 Uhr
Parkplatz Oberhausener Felsen (bei Kirm)
Ansprechpartner: **Jana Menßen**, E-Mail jana-zie@web.de

Klettersteigtag: in den Kirner Dolomiten, ca. 260m Klettersteig kreuz und quer über die Oberhausener Felsen, Ausrüstungsverleih, Kaffee und Kuchen, eine Kooperation der Ortsgruppe Idar-Oberstein mit X-Sport in Kastellaun
Termin / Ort: Sonntag, **07.07.2024**
Oberhausener Felsen (bei Kirm)
Ansprechpartner: **Heiko Kaiser**, E-Mail heiko.kaiser@dav-kaiserslautern.de, Tel. **0173 - 684 01 11**
X-Sport, E-Mail info@x-sport.de, Tel. **06762 - 40 15 86**

Jugendgruppe der Ortsgruppe Idar-Oberstein, Klettern vor Ort

Jugendgruppe Idar-Oberstein I **3-8 Jahre**
Freitags alle 14 Tage (ungerade KW) je nach Wetter und Jahreszeit im Boulderraum in I-O oder den Kirner Dolomiten ab 17:00 Uhr
Ansprechpartner: **Jana Menßen**, E-Mail jana-zie@web.de

Jugendgruppe Idar-Oberstein II **9-13 Jahre**
Freitags alle 14 Tage (gerade KW) je nach Wetter und Jahreszeit im Boulderraum in I-O oder den Kirner Dolomiten ab 17:00 Uhr
Ansprechpartner: **Lea Ulrich**, Tel. lea.ulrich@gmx.de

Jugendgruppe Idar-Oberstein III **11-22 Jahre**
Mittwochs je nach Wetter und Jahreszeit im Boulderraum in I-O oder den Kirner Dolomiten ab 16:00 Uhr
Ansprechpartner: **Markus Franz**, E-Mail markus.franz92@gmx.de, Tel. **0176-805 403 26**



Gemeinsam die Zukunft gestalten




**Wir brauchen
dich!** *Ehrenamt im
Alpenverein*

Wir suchen

... nach Fotos für unsere Website, Social-Media-Kanäle etc.

Du hast schöne Bilder vom Klettern, Wandern der Kletterhalle, aus der Pfalz oder dem Urlaub?

Du möchtest sie der Geschäftsstelle für Beiträge auf der Website, auf Social-Media, dem Jahreshaft oder Aushängen zur Verfügung stellen?

Schicke uns die Bilder an:

info@dav-kaiserslautern.de

Bei Fragen dazu gerne an Elisabeth in der Geschäftsstelle wenden.

Vielen Dank für eure Unterstützung

2024

... Jahreskalender zum Heraustrennen

Dieses Jahr haben wir zum ersten Mal in unserem Jahreshaft einen Jahreskalender beigelegt.

Das Jahresprogramm könnt ihr auch rausnehmen, indem ihr vorsichtig das Programm an der Perforation abreist, damit das Papier nicht ausfranst.

Folgende Termine sind aufgeführt:

- » **Interne Termine**
- » **Mittwochswanderungen der Senioren**
- » **Sonntagswanderungen**
- » **Gemeinschaftstouren**
- » **Ausbildung Alpin**
- » **Programm Ortsgruppe Idar-Oberstein**

Wir suchen

DICH, motiviert und engagiert

- » **Aspiranten**
für die Ausbildung zum Fachübungsleiter, insbesondere Bergsteigen und Hochtouren
- » **Jugendleiter*innen** zur Betreuung unserer Kinder- und Jugendgruppen
- » **Seniorenreferent*in**
- » **Wanderreferent*in**
- » **Klimakoordinator*in**
- » **Redakteur*in** für das Jahreshaft

Interessierte Mitglieder wenden sich bitte an den Vorstand oder die Geschäftsstelle der Sektion.



Erleben Sie die neuesten
Antriebstechnologien
jetzt bei uns



Gleich Probefahrtstermin vereinbaren

Nissan Juke, Qashqai, X-Trail: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 7,6–4,9; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 172–111. Nissan ARIYA, Townstar EV Kombi: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 20,4–17,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km. Diese Fahrzeuge wurden den EU-Vorschriften entsprechend nach dem realitätsnäheren WLTP-Prüfverfahren homologiert. NEFZ-Werte liegen für diese Fahrzeuge deswegen nicht vor.

Abb. zeigen Sonderausstattungen.

AUTO
HÜBNER

Auto Hübner GmbH • www.auto-huebner.de
Mainzer Straße 101 • 67657 Kaiserslautern • Tel.: 06 31/34 13 10

Brotzeit!



mpk

MUSEUM PFALZGALERIE KAISERSLAUTERN

BEZIRKS
VERBAND
PFALZ